

Jens-Helge Dahmen

Knaur

# Blütenzauber mit Origami

Wie Sie Papier in ein leuchtendes  
Blumenmeer verwandeln





Vorwort . . . . .	5
-------------------	---

---

<b>Papier, Werkzeuge und Hilfsmittel . . . . .</b>	<b>6</b>
----------------------------------------------------	----------

Papier . . . . .	6
------------------	---

Werkzeuge . . . . .	7
---------------------	---

Hilfsmittel . . . . .	7
-----------------------	---

---

<b>Falttechnik – konkret . . . . .</b>	<b>8</b>
----------------------------------------	----------

Falten und Brüche – die Grundbegriffe . . . . .	9
-------------------------------------------------	---

Faltsymbole – Schlüssel zum Erfolg . . . . .	10
----------------------------------------------	----

Grundfaltungen – klar und einfach . . . . .	13
---------------------------------------------	----

Grundformen – Schritt für Schritt . . . . .	14
---------------------------------------------	----

Erweiterte Grundfaltungen – leicht gemacht . . . . .	15
------------------------------------------------------	----

---

<b>Origami-Blütenzauber</b>	
-----------------------------	--

Kirschblüte . . . . .	16
-----------------------	----

Kreuzenzian . . . . .	18
-----------------------	----

Seerose . . . . .	22
-------------------	----

Tulpe . . . . .	26
-----------------	----

Zwergorchidee . . . . .	28
-------------------------	----

Chrysantheme . . . . .	32
------------------------	----

Fuchsie . . . . .	35
-------------------	----

Flamingoblume . . . . .	40
-------------------------	----

Clematis . . . . .	44
--------------------	----

Rose . . . . .	48
----------------	----

Kolibri-Orchidee . . . . .	54
----------------------------	----

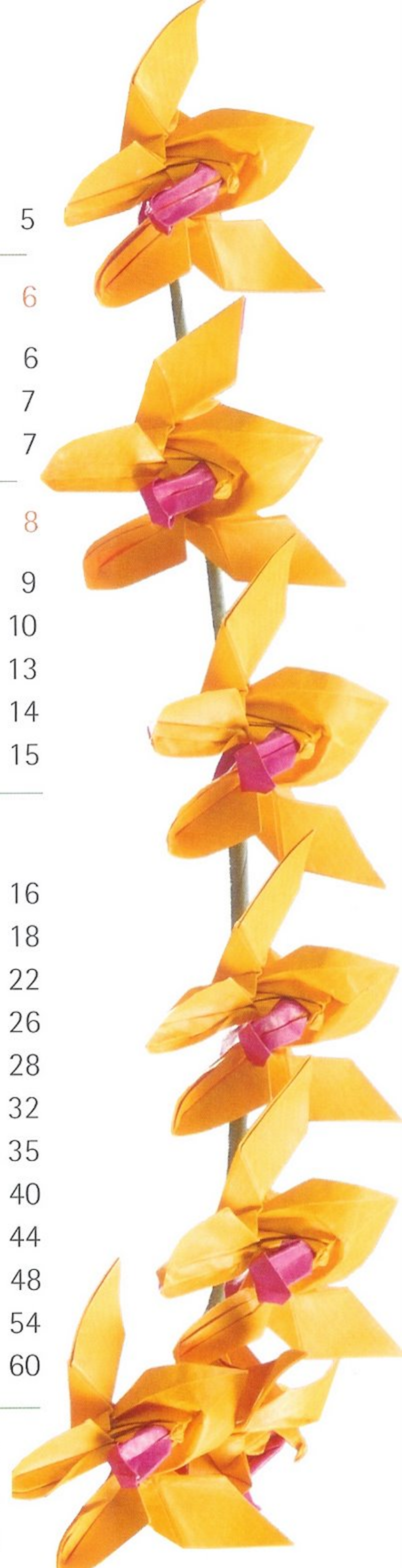
Venusschuh . . . . .	60
----------------------	----

---

Blätter . . . . .	66
-------------------	----

Stiele . . . . .	68
------------------	----

Stängel . . . . .	70
-------------------	----





# Vorwort

Origami-Blütenzauber: das kann die Einzelblüte auf einem Geschenk sein, die deshalb lediglich ein paar Stunden leben wird bis hin zum langlebigen, üppigen Blumenbukett, das an einer repräsentativen Stelle in der Wohnung oder im Büro stehen wird – all das ist mit den zwölf Origami-Blüten möglich, die in diesem Buch vorgestellt werden.

Das Buch wendet sich an alle Freunde und Liebhaber des Origami, egal ob Einsteiger oder bereits Origami-Enthusiast. Begonnen wird mit der einfachsten Origami-Blüte, dann steigern sich die Anforderungen. Alle zwölf Origami-Blüten werden mit ihren Faltungen Schritt für Schritt in Wort und Bild detailliert beschrieben.

Am Anfang finden sich einige traditionelle japanische Origami-Blüten mit zentralsymmetrischem Aufbau ohne schwierige Details. Vom Zeitgeschmack unabhängig, beschränken sich die Modelle auf die ursprünglichen Grundformen der Blüten. Diese Reduktion macht es möglich, dass beispielsweise aus der Kirschblüte durch eine entsprechende Papierfarbe eine Pfirsichblüte werden kann. Das eröffnet viele Gestaltungsvarianten.

Die von mir entworfenen Origami-Blüten schließen den Blütenreigen ab. Einsteigern empfehle ich unabhängig von ihren Vorlieben, die Modelle in der Reihenfolge des Buches zu falten. Auf diese Weise erwerben sie die notwendigen Fertigkeiten, um dann auch die detailreicheren Blüten problemlos falten zu können.

Gelungene Farbkombinationen spielen bei der Blumenzüchtung eine beson-



dere Rolle. Daher sind in diesem Buch lediglich ein Drittel der wiedergegebenen Origami-Modelle einfarbig, alle anderen mindestens zweifarbig. Zweifarbigkeit bedeutet hier, dass die unterschiedlichen Farben der Vorder- und Rückseite des Papiers das Bild der fertig gefalteten Blüte bestimmen. Wird eine Blüte aus mehreren Modulen gefaltet, sind sogar mehr als zwei Farben möglich, wie z. B. bei der Fuchsie.

Der Schwerpunkt im Buch liegt eindeutig auf der Blüte. Ergänzend gibt es aber eine Anleitung zur Herstellung von Blättern, Stielen und Stängeln.

Meine Empfehlung: Beschäftigen Sie sich intensiv mit dem Kapitel »Falttechnik konkret«. Studieren Sie diese Seiten sorgfältig und üben Sie das Gezeigte. Alle notwendigen Begriffe, Faltsymbole und Falttechniken werden dort ausführlich vorgestellt. Durch das Beherrschen dieser Techniken wird Ihnen das Falten einfach mehr Spaß machen.

Haben Sie viel Freude, wenn sich die Origami-Blüten in ihren Händen und vor ihren Augen entfalten. Ich wünsche Ihnen einen lang andauernden und atemberaubenden Origami-Blütenzauber.

*Ihr Jens-Helge Dahmen*

## ZUM AUTOR

Jens-Helge Dahmen, geboren 1960 in Ludwigsfelde, studierte Elektroniktechnologie, später Grafikdesign und spezialisierte sich auf die Gestaltung von Drucksachen. Schon immer fasziniert von Papier aller Art und den vielfältigen Möglichkeiten seiner Verwandlung, kam er mit 23 Jahren zum Origami.

Seit 2002 entwickelt Jens-Helge Dahmen eigene Origami-Modelle. Sie zeichnen sich von Anfang an durch Originalität, Charakter und Ästhetik aus. Seine Modelle stellt er auf nationaler Ebene innerhalb des Origami Deutschland e.V. vor. Der weltweiten Origami-Gemeinschaft präsentiert er seine Arbeiten in den Tagungsverbänden internationaler Origami-Treffen und über seinen Internetauftritt ([www.freewebs.com/faltkunst](http://www.freewebs.com/faltkunst)). Der Link zu seinen Seiten ist auch in der Linksammlung der Webseiten von Origami Deutschland e.V. ([www.papierfalten.de](http://www.papierfalten.de)) zu finden.

Bei Knauer Ratgeber erschien sein erstes Buch »Origami aus Neptuns Reich«.

## DANKSAGUNG

Ich bedanke mich herzlich bei Vassiliki Gortsas, Lydia Schoentaube, Rainer Caspary, Stefan Delecat, Alexander Firyn, Ulrich Schoentaube und Christian Weirner für das Testen der Faltanleitungen und die anregenden Hinweise. Beim Falten der vielen Blüten unterstützten mich Gabriele Blobelt, Paula-Bettina Freitag, Elisabeth Thumm, Stefanie Woelk und Rainer Caspary. Alexandra Dirk vom Internet-Shop »Paper Frog« hatte mir die Origami-Papiere zur Verfügung gestellt. Kim Kimmina vom Internet-Shop »japancom.de« lieh mir Ikebana-Vasen aus ihrem Angebot für die Zeit des Foto-Shootings. Meinen Kindern Leonardo und Paula-Bettina sowie allen Freunden danke ich für ihr großes Interesse und für die moralische Unterstützung bei diesem Projekt.



# Papier, Werkzeuge und Hilfsmittel

## Papier

Nichts ist für ein gelungenes Origami so wichtig, wie die Auswahl eines geeigneten Papiers. Jede Papierart hat beim Falten ihre Besonderheiten.

Machen Sie sich mit den Eigenschaften neu erworbener Papiere vertraut: Wie halten die Falten das Origami-Modell in Form? Ist die bedruckte Seite empfindlich? Neigt das Papier zum Reißen, wenn sehr viele übereinanderliegende Lagen gleichzeitig und mehrmals gefaltet werden?

Die landläufige Empfehlung lautet, dass prinzipiell jedes Papier zum Üben benutzt werden kann. Dennoch rate ich Ihnen, bereits beim Üben eines neuen Origami-Modells die in der Faltanleitung vorgesehene Papiersorte zu verwenden, zumindest jedoch (japanisches) Origami-Standardpapier. Dies macht sich besonders dann bezahlt, wenn Sie knifflige Faltschritte üben und das Papier immer wieder hin und her falten müssen. Die unterschiedlichen Farbseiten des Origami-Standardpapiers helfen außerdem beim Vergleich des Gefalteten mit den Abbildungen im Buch, denn auch diese sind mehrfarbig.

Spätestens für das endgültige Origami-Modell sollten Sie dann aber das empfohlene Papier verwenden. Alle auf den Fotos gezeigten Origami-Blüten wurden mit handelsüblichen Geschenk-, Bastel- und Origami-Papieren gefaltet.

Das durchgefärbte Origami-Papier deutscher Hersteller ist für die in diesem Buch vorgestellten Origami-Modelle nicht geeignet. Gut geeignet ist dagegen durchgefärbtes Lampenpapier.

Origami-Papiere sind über Origami-Versandhäuser und in gut sortierten Schreibwarenabteilungen großer Kaufhäuser erhältlich. Zu den von mir empfohlenen Origami-Papieren gehört neben dem bereits erwähnten Origami-Standardpapier auch Kraftpapier. Leider gibt es diese Papiersorten nicht oder nur ganz selten in Bastelläden. In Schreibwaren-, Bastel- und Spielzeugläden bekommen Sie Bastelpapiere wie z.B. Elefantenhaut. Geschenkpapiere sind leicht zu finden, aber hier ist nicht alles brauchbar. Sehr gut geeignet für die Origami-Blüten ist das Duo-Color-Geschenkpapier, das von der Papierqualität her dem oben erwähnten Kraftpapier entspricht. Es wird in vielen Farbkombinationen angeboten und ist preiswerter als Kraftpapier. Duo-Color-Geschenkpapier und zweifarbiges Kraftpapier von der Rolle werden auch über Versandhäuser für Schaufenster- und Innendekoration angeboten.

Zu Beginn jeder Faltanleitung wird eine Papierempfehlung gegeben, die hilft, ein optimales Faltergebnis zu erreichen

---

### Empfohlene Papiere in der Übersicht:

- einfarbiges Origami-Standardpapier mit weißer Rückseite
  - zweifarbiges Origami-Standardpapier
  - zweifarbiges Kraftpapier
  - Duo-Color-Geschenkpapier
  - durchgefärbtes Lampenpapier
  - Elefantenhaut
  - Strohseide
  - farbiges Transparentpapier
  - geprägtes Kristallpapier
  - Tonzeichenpapier/-karton
- 





## Werkzeuge

Zum Zuschneiden des Papiers werden benötigt:

- Schere
- Bleistift
- Lineal

Bei den modular aufgebauten Origami-Modellen ist in der jeweiligen Falanleitung die Größe für jedes Blatt angegeben. Möchten Sie andere Größen verwenden, müssen die einzelnen Abmessungen der Blätter proportional zu den ursprünglichen Maßen neu berechnet werden. Ein Taschenrechner erleichtert das Umrechnen.

Zum Falten selbst benötigen Sie keine Werkzeuge. Mit dem Einsatz einer spitzen Pinzette (Splitterpinzette) kann aber fehlende Fingerfertigkeit kompensiert werden. Auch versteckt liegende, sehr kleine Ecken sind beim Falten ohne Pinzette schwer zu erreichen. Mini-Klammern (30 mm) sind für den Anfänger ebenfalls hilfreich. Mit ihnen können Faltungen gesichert werden.

Des Weiteren kann ein Falzbein zum Schärfen der Kanten und Glätten vieler übereinanderliegender Papierlagen nützlich sein. Stattdessen können Sie aber auch den Rücken des Daumennagels verwenden. Beim Schärfen der Kanten mit der Fingernagelkante ist Vorsicht geboten, da die empfindliche Papieroberfläche verletzt werden kann.

Falls häufig Papier von der Rolle geschnitten wird, ist ein Cutter mit Schneidematte und Metalllineal von Vorteil. Der Zuschnitt kann damit wesentlich schneller und exakter erfolgen als mit der Schere.



## Hilfsmittel

An erster Stelle der Hilfsmittel steht der Alleskleber, wobei es egal ist, ob Sie wasserlöslichen oder lösungsmittelhaltigen verwenden, solange nur Papier miteinander verklebt wird. Ich bevorzuge ein tropffreies (lösungsmittelhaltiges) Alleskleber-Gel. Wichtig ist, den Kleber sparsam aufzutragen, um sichtbare Flecken zu vermeiden. Zum gezielten Aufbringen des Klebers kann man einen Zahnstocher verwenden. Stellen, die an den Origami-Modellen verklebt werden sollten, sind in den Falanleitungen entsprechend gekennzeichnet. Scheuen Sie sich aber nicht, den Kleber ebenfalls dort einzusetzen, wo die Falten im Papier ihre Form nicht halten wollen.

Bei einigen in diesem Buch abgebildeten Origami-Modellen wird grüner Steckdraht mit 0,8 mm Durchmesser verwendet. Mit Floristikband umwickelt, wird er zu Stängeln und Stielen, die zum Arrangieren von Buketts in Floristik-Steckmasse Halt finden (siehe Seite 39). Diese Materialien sind in jedem Baumarkt in der Floristikabteilung erhältlich.

Für die dekorativen Arrangements können Sie handelsübliche Floristikartikel und künstliche Grünpflanzen benutzen (siehe Innentitel). Lassen Sie sich von dem vielfältigen Sortiment in den Baumärkten bei der Planung ihrer Buketts aus Origami-Blüten inspirieren. Weitere Anregungen geben Ihnen die Fotos in diesem Buch.

Angebote zu Papieren und Hilfsmitteln finden Sie auch im Internet.





# Falttechnik – konkret

Das Papierfalten nach einer Faltanleitung will, wie das Musizieren nach Noten, gelernt sein. Auf den folgenden Seiten werden daher die Grundlagen für das erfolgreiche Interpretieren der Diagramme der Faltanleitungen ausführlich vorgestellt. Prägen Sie sich die Fachbegriffe und Faltsymbole ein. Üben Sie die Grundformen und alle Grundfaltungen so lange, bis Sie sie auswendig falten können.

Wenn Sie die Grundfaltungen bereits beherrschen, können Sie sich mit einem Übungsblatt an einer Faltanleitung probieren. Schauen Sie sich immer den auszuführenden Faltschritt sowie den darauf folgenden gut an. Der nächste Faltschritt zeigt nämlich immer das Ergebnis des vorangegangenen an. So können Sie besser beurteilen, was wie und wohin gefaltet werden soll. Nach der Ausführung eines jeden Faltschritts vergleichen Sie sorgfältig das Aussehen Ihres Origami-Modells mit der Abbildung, die das gewünschte Ergebnis darstellt. Auf diese Art falten Sie sich Schritt für Schritt durch die Anleitung. Stoßen Sie auf einen Faltschritt, der Ihnen Schwierigkeiten macht, prüfen Sie zuerst, ob Ihr Origami-Modell wirklich mit dem Diagramm des zugehörigen Faltschritts übereinstimmt. Kommen Sie trotz Probierens nicht weiter, kann eine Pause helfen.

Nehmen Sie nach ein oder zwei Tagen einen neuen Anlauf. Eine gute Hilfe sind oft Freunde und Bekannte, welche die Kunst des Papierfaltens beherrschen. Die Mitglieder des Origami Deutschland e.V. sind sicher ebenfalls gern bereit, Erfahrungen weiterzugeben. Kontakt zu ihnen findet man u. a. über die Webseite [www.papierfalten.de](http://www.papierfalten.de).

Dort finden Sie auch Adressen der regionalen Origami-Treffen, Zugang zum Origami-Diskussionsforum per E-Mail und viele weitere Informationen und Anregungen rund um die Faltkunst.

Der Erfolg ist nicht zuletzt von der Genauigkeit beim Falten abhängig. Exakter und vorausschauender lässt sich falten, wenn man Zeit und innere Ruhe hat. Auch die Fingerfertigkeit spielt natürlich eine Rolle – sie wird am besten durch häufiges Falten gesteigert. Anfangs kann fehlende Geschicklichkeit durch ein größeres Papierformat überbrückt werden.

Für die Falten, Grundfaltungen und Grundformen werden, soweit vorhanden, umgangssprachliche Begriffe verwendet. Ansonsten werden sinngemäße Übersetzungen der international verwendeten Fachbegriffe benutzt.

Die folgenden Kapitel führen systematisch in die Grundlagen des Origami ein. Beim Lesen und Üben sollten Sie die hier vorgeschlagene Reihenfolge einhalten.

Im ersten Kapitel werden die Grundbegriffe erklärt, während das zweite die verwendeten Faltsymbole vorstellt. Im dritten und fünften Kapitel werden die Grundfaltungen behandelt, hier unterteilt in einfache und erweiterte Grundfaltungen.

Einfache Grundfaltungen sind immer wiederkehrende Kombinationen von zwei verschiedenartigen Falten. Ihre Ausführung ist auch für ungeübte Hände leicht.

Erweiterte Grundfaltungen sind häufig verwendete Faltkombinationen, die in der Regel mehr als zwei Falten benötigen und viel Fingerfertigkeit voraussetzen. Sie sollten deshalb intensiv geübt werden.

Das vierte, bisher noch nicht erwähnte Kapitel stellt die Grundformen vor. Sie sind häufig und immer wiederkehrend Ausgangspunkt für viele Origami-Modelle. Daher werden sie nur einmal an dieser Stelle im Buch und nicht mehr bei den Modellen beschrieben. Beruht eine Origami-Blüte auf einer dieser Grundformen, so beginnt ihre Faltanleitung bei der fertigen Grundform. Wenn Sie die Grundformen aus dem Gedächtnis falten können, müssen Sie im Buch nicht mehr nachschlagen!





## Falten und Brüche – die Grundbegriffe

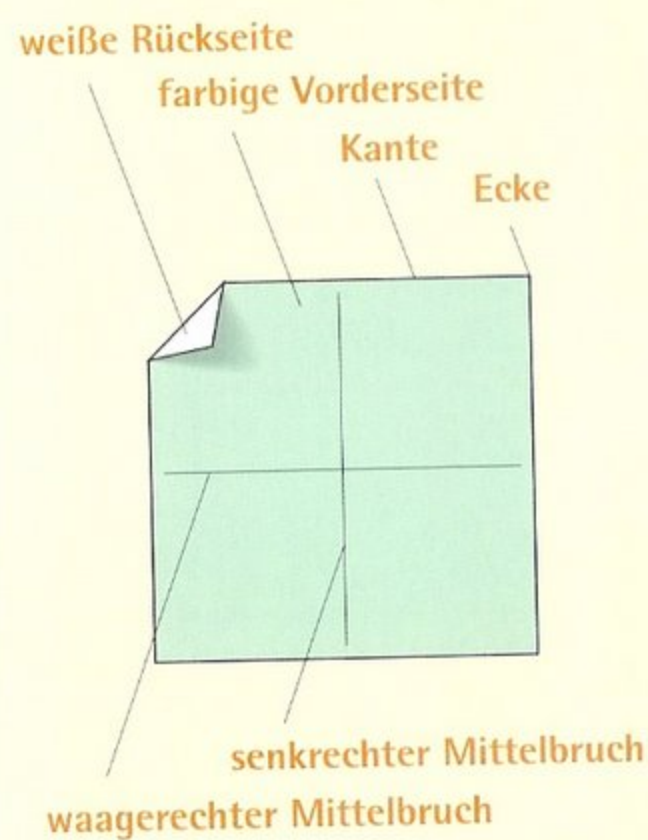
Beim einfarbigen Origami-Standardpapier ist die Vorderseite farbig und die Rückseite weiß.

Wird Origami-Papier Kante auf Kante gefaltet (halbiert) und wieder entfaltet, bleibt ein Bruch zurück – der **Mittelbruch** (gezeichnet als durchgehende Linie). Je nach Orientierung beim Markieren der Hälften entsteht so der waagerechte oder senkrechte Mittelbruch. Ein **Bruch** ist also eine wieder aufgeklappte Falte. Brüche sind oft als Bezugspunkte für die Ausrichtung von neuen Falten notwendig. Die später beschriebene Grundfaltung »Gegenbruch« ist dagegen eine wirkliche Faltung.

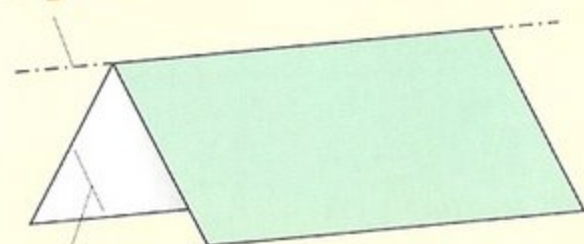
Wenn ein gefaltetes Blatt wie ein Dach aufgestellt wird, nimmt man die Falte als **Bergfalte** wahr (gezeichnet als Strich-Punkt-Linie). Wenden Sie das Blatt jetzt, sehen Sie in eine Rinne.

Dieselbe Falte wird jetzt als **Talfalte** gesehen (gezeichnet als gestrichelte Linie). Der Standort des Betrachters ist also entscheidend dafür, ob er ein und dieselbe Falte als Talfalte oder Bergfalte wahrnimmt. Daher ist es wichtig, dass Sie Ihr Origami-Modell nach jedem ausgeführten Faltschritt immer so vor sich ablegen, wie es der nächste Faltschritt zeigt.

Beim Falten von Papier entstehen übereinanderliegende **Lagen**. Manche davon sind außen über eine gefaltete Kante miteinander verbunden und bilden so eine Einheit, die hier als **Klappe** bezeichnet wird. Wenn sich eine Papierkante hinter Lagen oder Klappen verbirgt, spricht man von einer **verdeckten Kante** (gezeichnet als punktierte Linie). Zur weiteren Orientierung werden bei Bedarf die Attribute links/rechts, vorn/hinten und oben/unten den Begriffen vorangestellt.

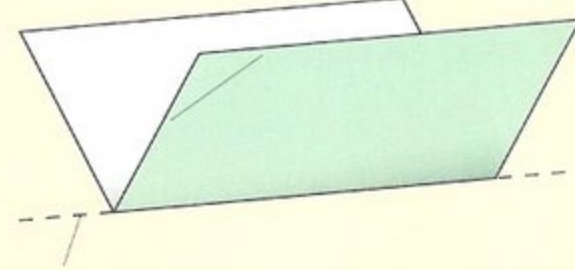


### Bergfalte

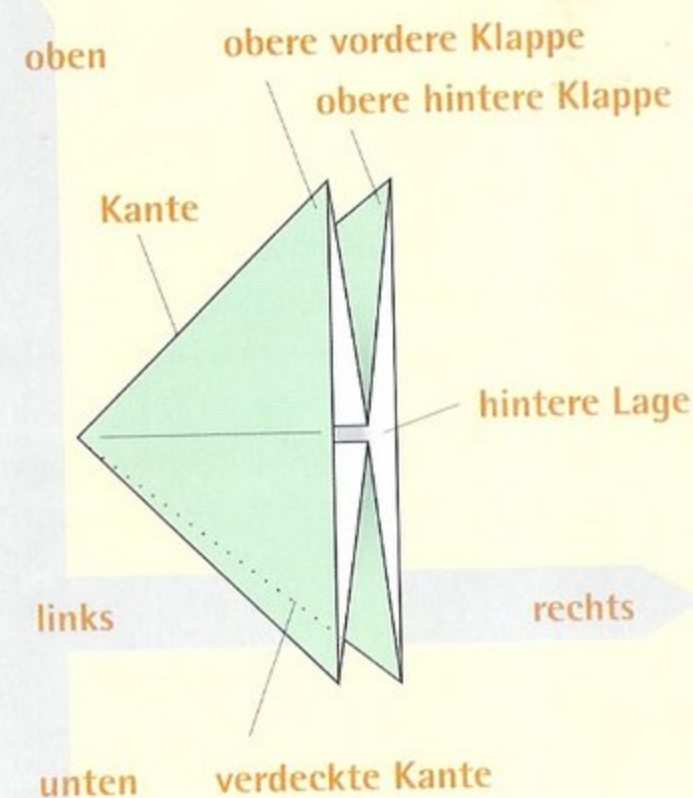


Bruch

Modell wenden



Talfalte

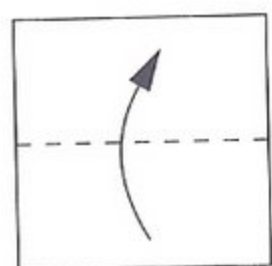
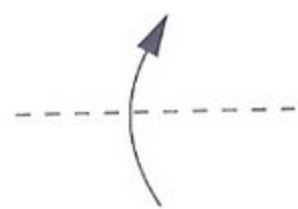




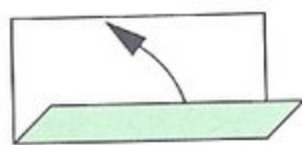
# Faltsymbole – Schlüssel zum Erfolg

Nachfolgend sind die in den Faltanleitungen benutzten Faltsymbole abgebildet und beschrieben. Prägen Sie sich die Faltsymbole ein und üben Sie die Ausführung der damit verbundenen Faltungen.

## Talfalte

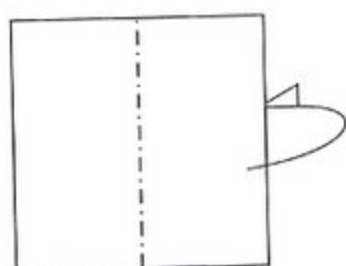
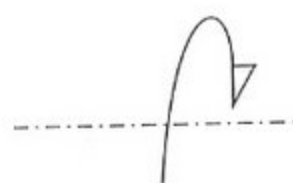


Die Unterkante wird nach oben gefaltet.

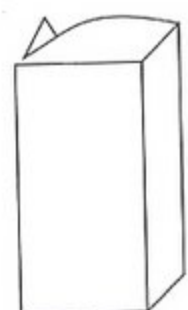


Die fertige Talfalte.

## Bergfalte

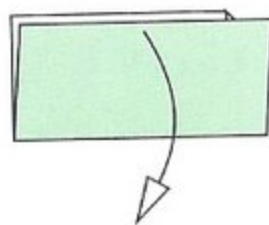


Die rechte Kante wird nach hinten gefaltet.

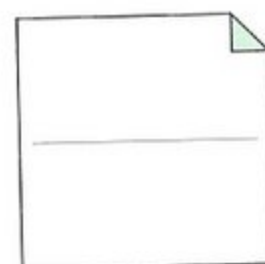
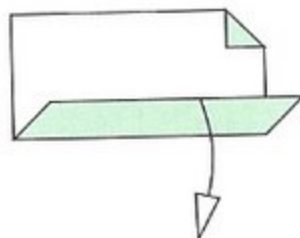


Die fertige Bergfalte.

## Entfalten

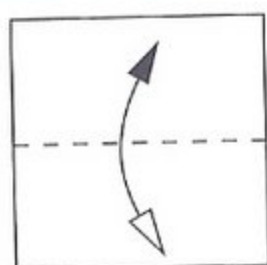


Die vordere Lage wird nach unten geschlagen.

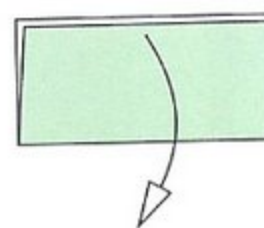
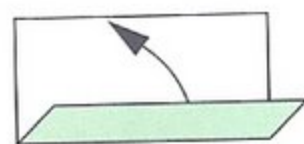


Der untere Teil des Modells ist entfaltet. Die umgeknickte Ecke bleibt unberührt.

## Falten und entfalten



Das Modell wird an der angegebenen Stelle gefaltet ...

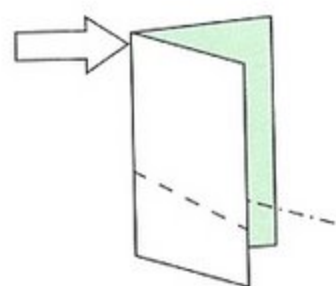
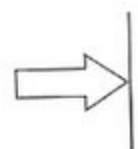


... und dann wieder entfaltet.

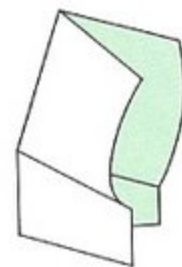


Nach dem Entfalten bleibt ein Bruch zurück.

## Drücken

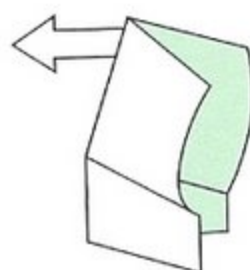
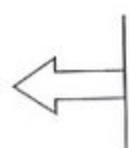


An der linken oberen Ecke wird gedrückt.

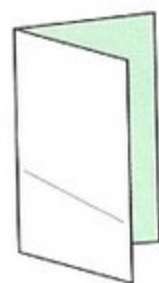


Die linke obere Ecke ist in die neue Position gedrückt.

## Ziehen oder herausziehen



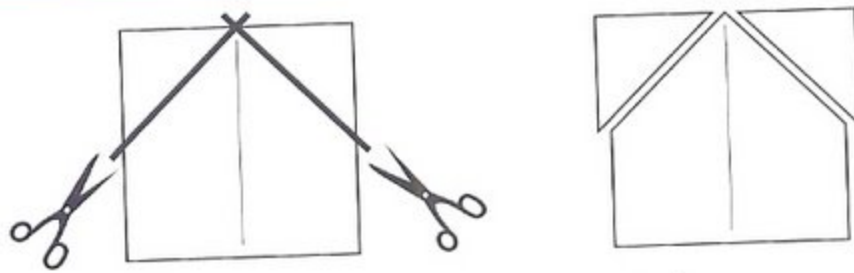
An der linken oberen Ecke wird gezogen.



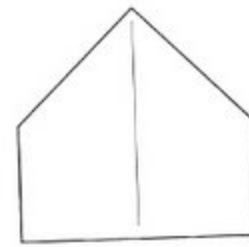
Die linke obere Ecke ist in die neue Position gezogen.



## Schneiden

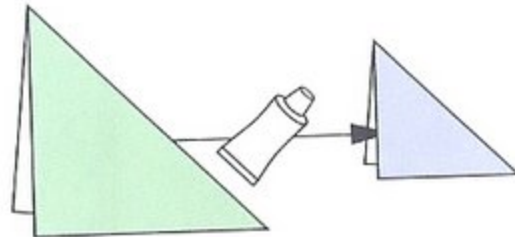


Entlang der fetten Linien wird das Modell durchgeschnitten.

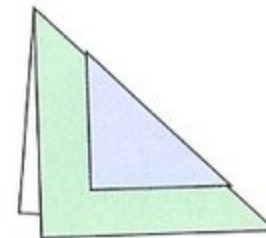


Es wird nur der Teil des Modells dargestellt, mit dem weitergefaltet wird.

## Kleben



Die beiden Teile werden wie gezeigt miteinander verklebt.



Das Modell nach dem Verkleben der beiden Teile.

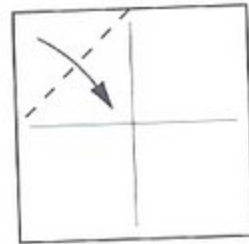
## Faltschritte wiederholen

23-26

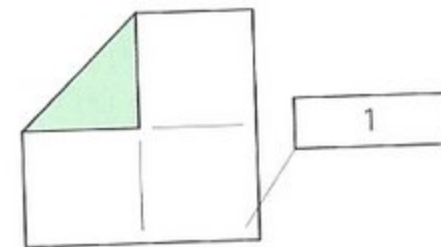
Die Faltschritte 23 bis 26 wiederholen.

4 x 7-18

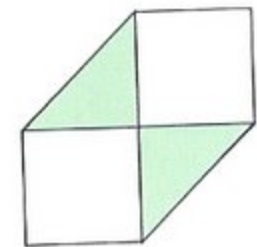
Die Faltschritte 7 bis 18 viermal wiederholen.



Faltschritt 1: Tal-falte an der linken oberen Ecke.

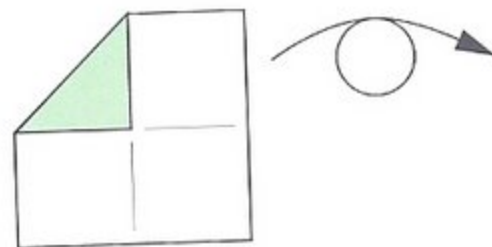


Faltschritt 1 wird an der rechten unteren Ecke wiederholt.

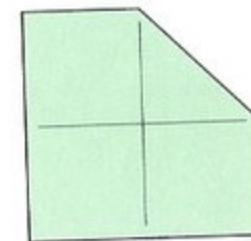


Das fertige Modell.

## Modell wenden

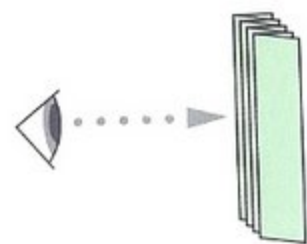


Das Modell wird in Pfeilrichtung gewendet.

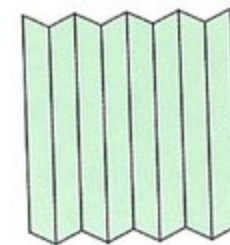


Die ehemalige Rückseite des Modells ist dem Betrachter zugewandt.

## Neuer Betrachtungspunkt

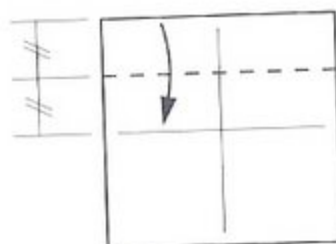


Der neue Betrachtungspunkt liegt links vom Modell.

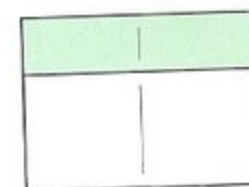


Der Blick auf das Modell vom neuen Betrachtungspunkt aus.

## Gleiche Abstände oder gleiche Winkel

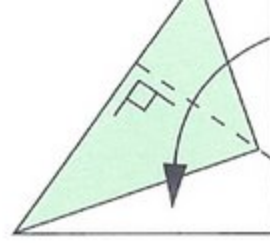


Auf der Hälfte zwischen Oberkante und waagrechttem Mittelbruch wird das Modell gefaltet.

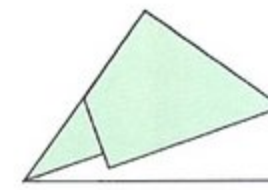


Das fertige Modell.





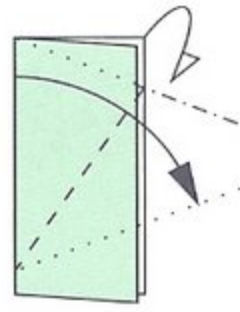
Das Modell wird im rechten Winkel zur linken Kante gefaltet.



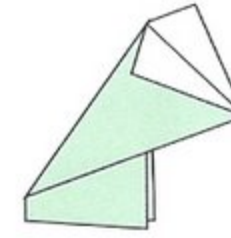
Die obere Ecke am Modell ist nun rechtwinklig.

### Hilfslinie

(Mit der punktierten Linie werden auch verdeckte Kanten dargestellt: siehe Seite 9.)

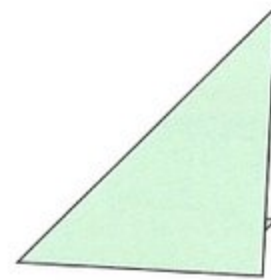


Der obere Teil der linken Kante liegt nach dem Falten auf der unteren Hilfslinie. Die obere Hilfslinie zeigt die Position der verdeckten Bergfalte für die rechte obere Ecke der hinteren Lage.

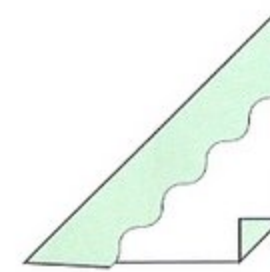


Das gefaltete Modell.

### Ausgeblendete Teile oder Lagen des Modells

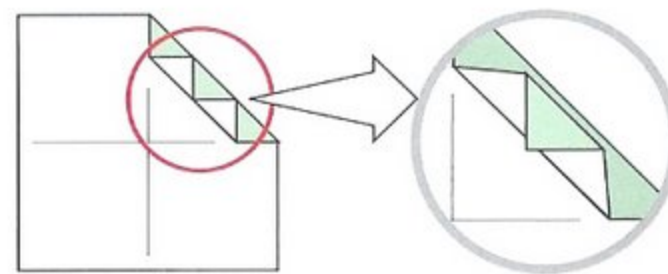
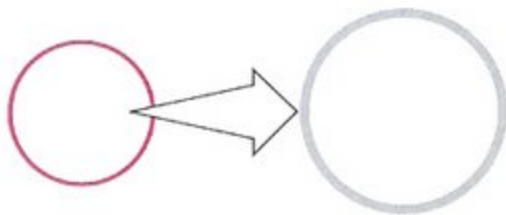


Die vordere Lage verdeckt die umgeknickte Ecke der hinteren Lage.



Die vordere Lage wurde ausgeblendet. Die umgeknickte Ecke der hinteren Lage ist nun sichtbar.

### Vergrößerter Ausschnitt



Der rote Kreis kennzeichnet den zu vergrößernden Ausschnitt des Modells. Im grauen Kreis sieht man, wie unter einer Lupe, die entsprechenden Modellteile.

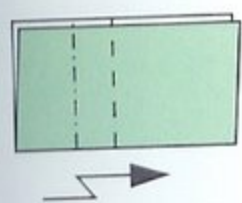




## Grundfaltungen – klar und einfach

Grundfaltungen sind Kombinationen von Faltungen. Sie haben bis auf die Zickzackfaltung keine eigenen Faltsymbole. Die Zeichnungen geben das Prinzip der Grundfaltungen wieder. Ausrichtung und Winkel zwischen den Falten werden in den Faltanleitungen der einzelnen Origami-Modelle variiert. Eignen Sie sich die drei Grundfaltungen an und prägen Sie sich ihre Namen ein.

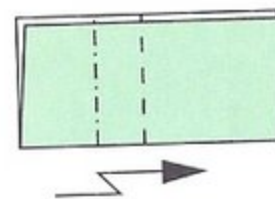
### Zickzackfaltung



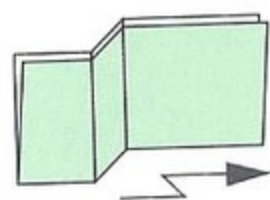
Darstellungsschema mit eigenem Faltsymbol.



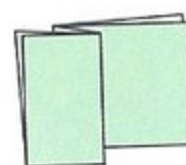
1. Zuerst zwei Brüche an den gewünschten Stellen vorfalten.



2. Berg- und Talalte werden miteinander kombiniert ausgeführt.

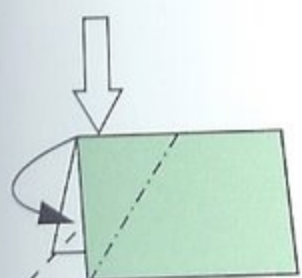


3. Die vordere und hintere Lage bleiben beim Falten zusammen.



4. Die fertige Zickzackfaltung.

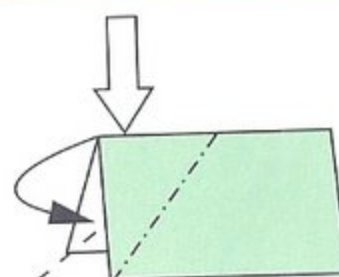
### Gegenbruch nach innen



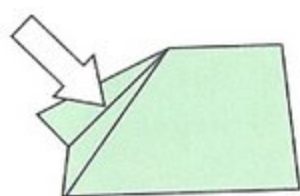
Darstellungsschema



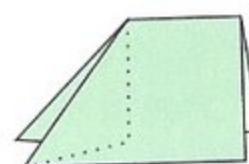
1. Zuerst einen Bruch an der gewünschten Stelle vorfalten.



2. Die vordere und hintere Lage werden leicht auseinandergezogen. Die linke obere Ecke wird nach innen gedrückt.

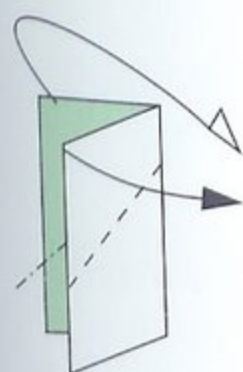


3. Links weiter nach innen drücken.



4. Die ehemalige linke obere Ecke liegt jetzt versteckt zwischen den Lagen.

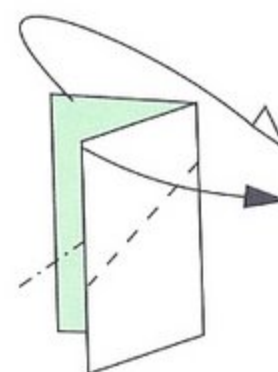
### Gegenbruch nach außen



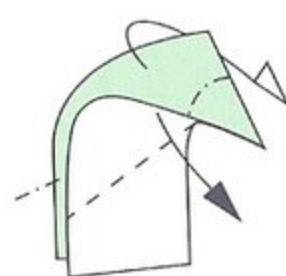
Darstellungsschema



1. Zuerst einen Bruch an der gewünschten Stelle vorfalten.



2. Die obere hintere Ecke wird nach hinten über die Bergfalte nach rechts geführt. Die obere vordere Ecke wird nach vorn über die Talalte nach rechts geführt.



3. Nun das geöffnete Ende nach rechts umstülpen und dabei unten alle Lagen zusammenhalten.

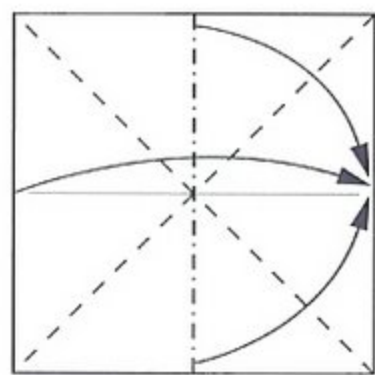


4. Der fertige Gegenbruch nach außen.

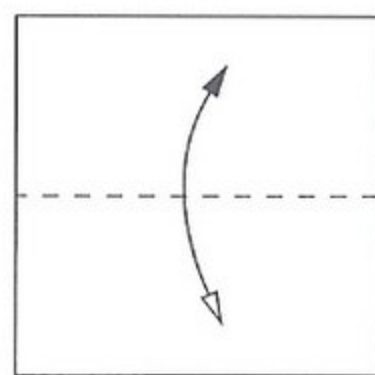


Im Buch werden drei Grundformen häufiger als Ausgangsbasis für die Origami-Blüten verwendet. Sie werden nur in diesem Kapitel in Einzelschritten gezeigt. In den Falanleitung wird dann mit der fertigen Grundform begonnen. Lernen Sie, die drei Grundformen auswendig zu falten, und prägen Sie sich die dazugehörigen Namen ein.

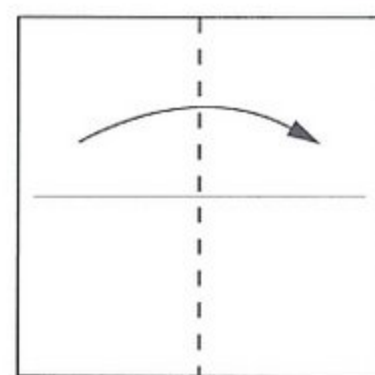
### Eingeschobenes Dreieck



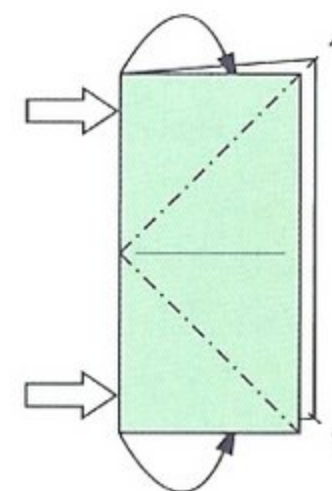
Darstellungsschema



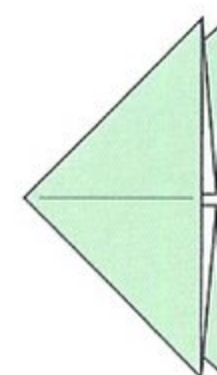
**1.** Die Körperfarbe liegt unten. Unter- auf Oberkante falten und entfalten.



**2.** Das Blatt längs halbieren.

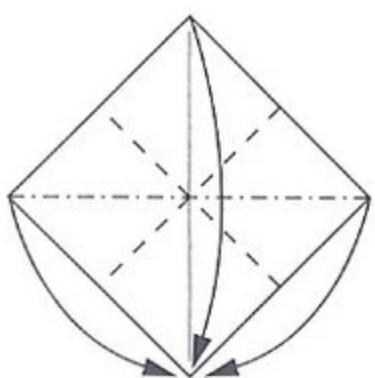


**3.** Zwei Gegenbrüche nach innen falten.

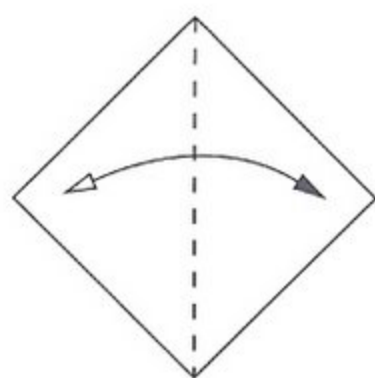


**4.** Das eingeschobene Dreieck ist fertig.

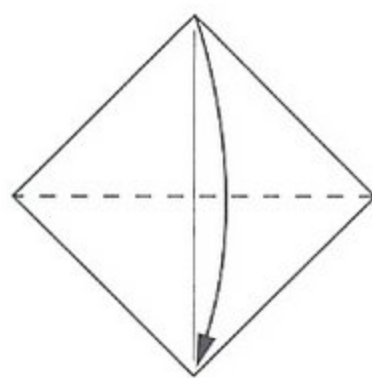
### Eingeschobenes Viereck



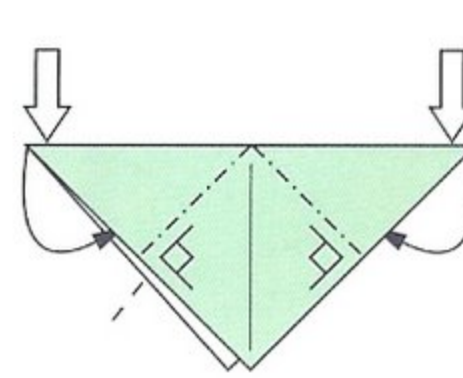
Darstellungsschema



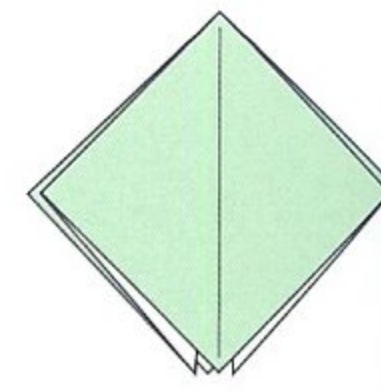
**1.** Die Körperfarbe liegt unten. Die linke Ecke auf die rechte Ecke falten und entfalten.



**2.** Die obere Ecke auf die untere Ecke falten.

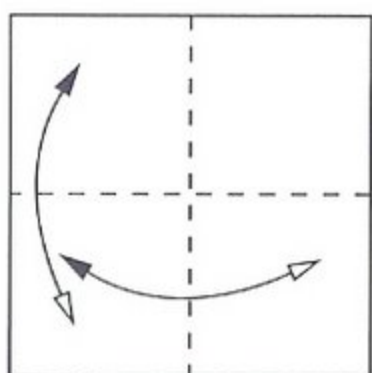


**3.** Zwei Gegenbrüche nach innen falten.

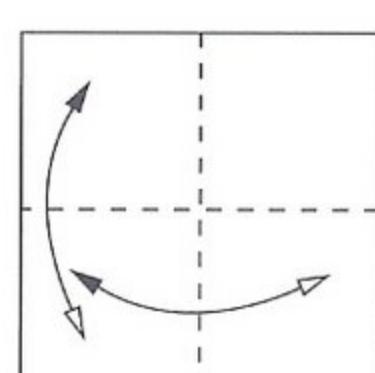


**4.** Das eingeschobene Viereck ist fertig.

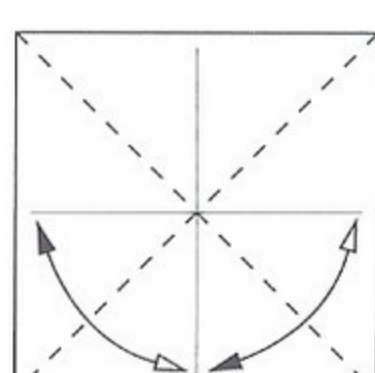
### Blintzform



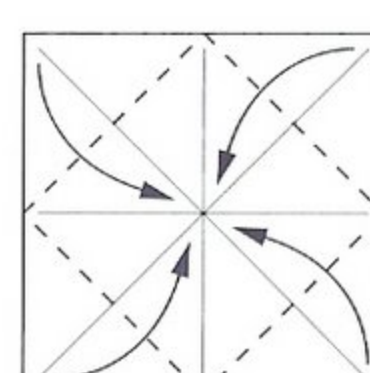
Darstellungsschema



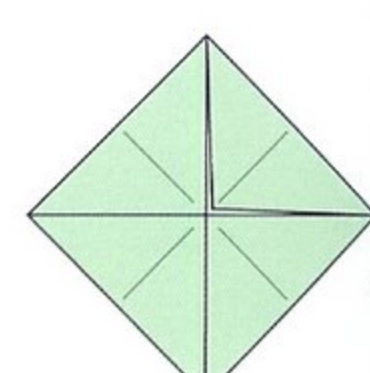
**1.** Die Körperfarbe liegt unten. Den waagerechten und senkrechten Mittelbruch vorfalten.



**2.** Beide Diagonalen vorfalten.



**3.** Alle vier Ecken zum Mittelpunkt falten.



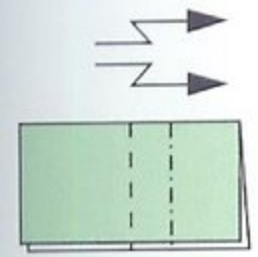
**4.** Die fertige Blintzform.



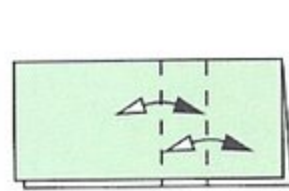
# Erweiterte Grundfaltungen – leicht gemacht

Die erweiterten Grundfaltungen sind Faltkombinationen, die höhere Ansprüche an die Fingerfertigkeit stellen und sich oft aus einfachen Grundfaltungen und/oder Tal-/Bergfalten zusammensetzen. Die Zeichnungen geben das Prinzip der Grundfaltungen wieder. Je nach den Gegebenheiten weichen die Faltungen in Anzahl der Falten, der Ausrichtung und Winkel zwischen den Falten von den hier gezeigten ab.

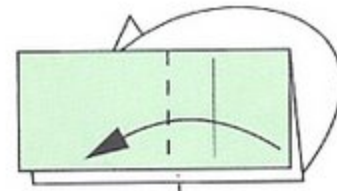
## Zickzackgegenbruch



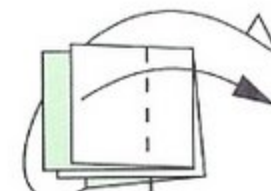
Darstellungsschema mit eigenem Faltsymbol



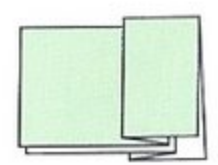
1. Zuerst zwei Brüche an den gewünschten Stellen vorfalten.



2. Nun am linken Bruch einen Gegenbruch nach außen legen.

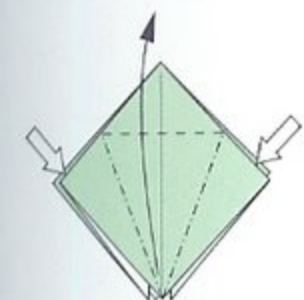


3. Zuletzt am nicht benutzten Bruch einen Gegenbruch nach außen falten.

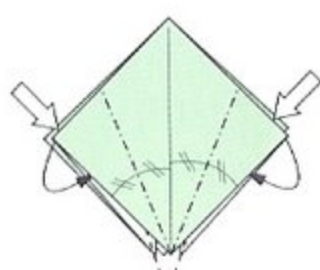


4. Der fertige Zickzackgegenbruch.

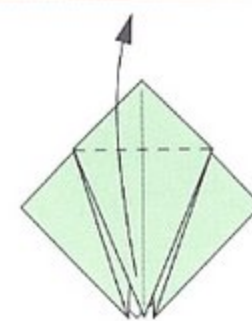
## Blütenblattfaltung



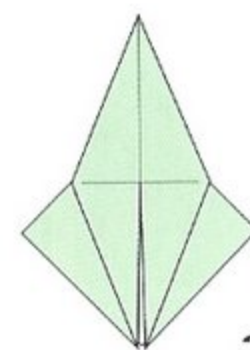
Darstellungsschema



1. Das Beispiel beginnt mit dem eingeschobenen Viereck. An der linken und rechten vorderen Klappe einen Gegenbruch nach innen falten.

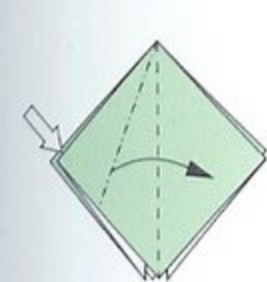


2. Dann die vordere Klappe nach oben falten.

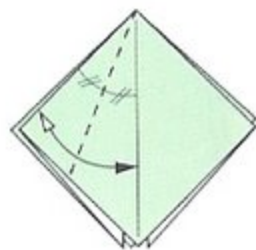


3. Die fertige Blütenblattfaltung.

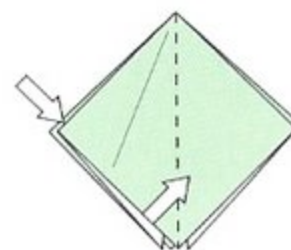
## Quetschfaltung



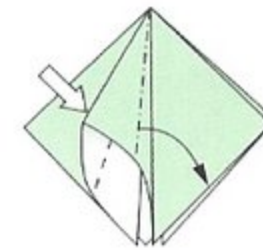
Darstellungsschema



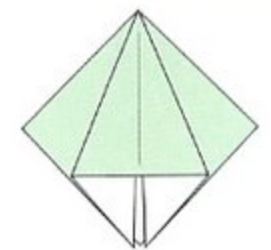
1. Das Beispiel beginnt mit dem eingeschobenen Viereck. Die obere Kante der linken vorderen Klappe wird auf den Mittelbruch gefaltet und entfaltet.



2. Die linke vordere Klappe anheben und öffnen.



3. Die geöffnete Klappe wird breit gedrückt. Die eingezeichnete Tal- und Bergfalte liegt auf den Brüchen von Faltschritt 1.

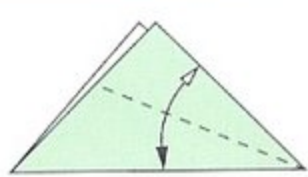


4. Die fertige Quetschfaltung.

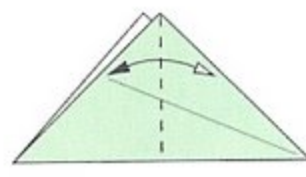
## Hasenohrfaltung



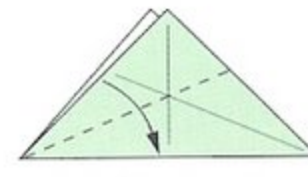
Darstellungsschema



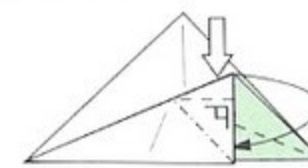
1. Die rechte Kante der vorderen Lage auf die Unterkante falten und entfalten.



2. Modell halbieren und entfalten.



3. Die linke Kante der vorderen Lage auf die Unterkante falten.

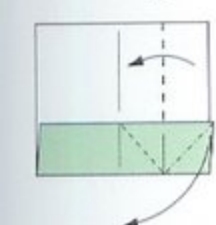


4. Einen Gegenbruch nach innen falten. Dabei Brüche von Faltschritt 1 und 2 nutzen.

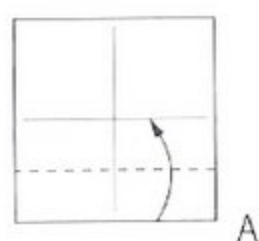


5. Die fertige Hasenohrfaltung.

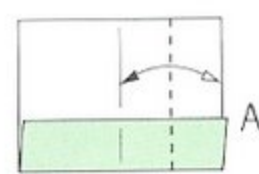
## Schwenkfaltung



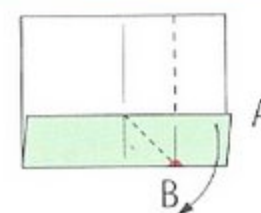
Darstellungsschema



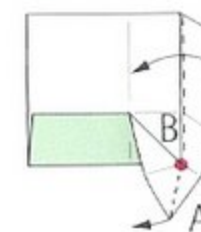
1. Vorbereitung: Die untere Blattkante mit der Ecke A wird auf den waagerechten Mittelbruch gefaltet.



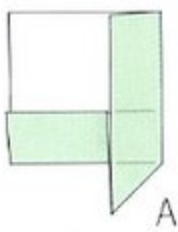
2. Beginn der Schwenkfaltung: Die rechte Kante auf den senkrechten Mittelbruch falten und entfalten.



3. Die Ecke A wird nach links unten geschwungen (roter Drehpunkt B). Dabei erhebt sich der rechte Blattrand. Das Modell wird räumlich.



4. Von der Ecke A aus wird eine Falte zum roten Drehpunkt B gelegt und die rechte Kante auf den senkrechten Mittelbruch gefaltet. Das Modell wird wieder flach.



5. Die fertige Schwenkfaltung.

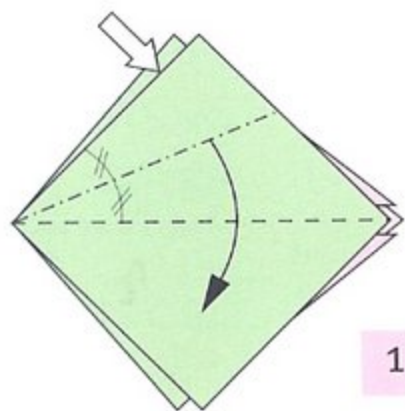


# Kirschblüte

Papiersorte:  
zweifarbiges Origami-Standardpapier

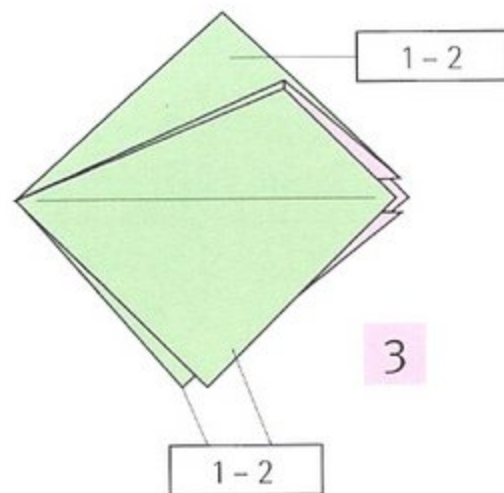
Papiergröße:  
1 Blatt 7 x 7 cm

Die *Kirschblüte* gilt in Japan als Symbol für die Vergänglichkeit menschlichen Lebens und weiblicher Schönheit. Sie ist aber auch ein Zeichen für Aufbruch und Reinheit. Eine vom Wind verwehte Kirschblüte ist in der japanischen Kultur Symbol eines idealen Todes. Die Kirschblüte ist Anlass für Volksfeste und der Höhepunkt im japanischen Jahr schlechthin. Diese Zeit wird häufig mit dem Blütenschauen und einem Familien-Picknick unter den blühenden Bäumen gefeiert.



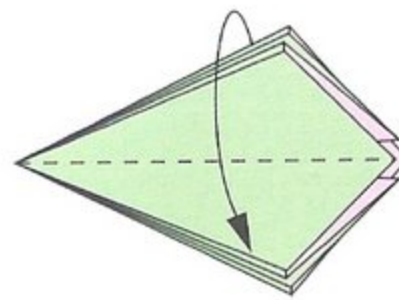
1

Begonnen wird mit dem eingeschobenen Viereck. Die Blütenfarbe liegt innen. Eine Quetschfaltung an der vorderen oberen Klappe ausführen.



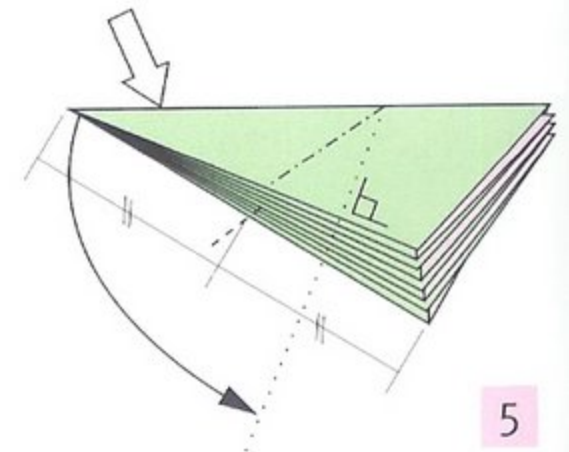
3

Die Faltschritte 1 und 2 an den drei unbearbeiteten Klappen wiederholen.



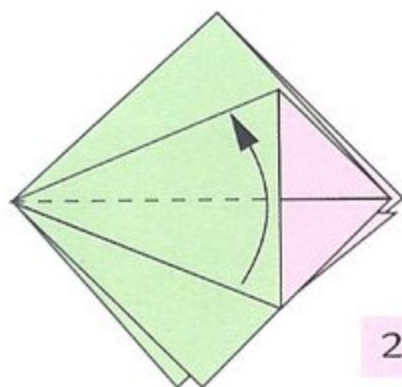
4

Das Modell hat jetzt acht Klappen. Nun das Modell entlang der Mittellinie halbieren.



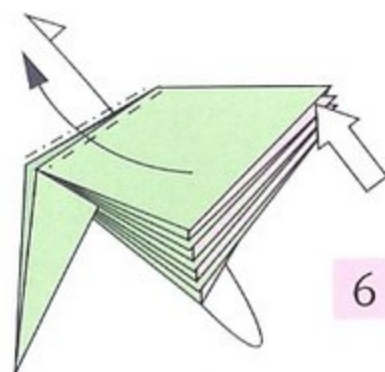
5

Einen Gegenbruch nach innen legen. Dabei erhalten die vier vorderen Klappen eine Bergfalte und die vier hinteren Klappen eine Talfalte.



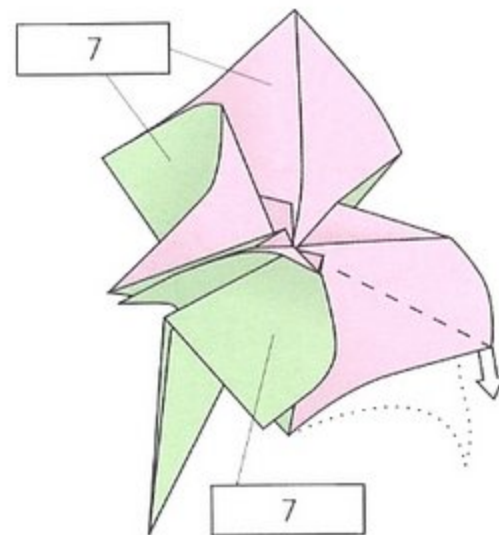
2

Die untere vordere Klappe nach oben falten.



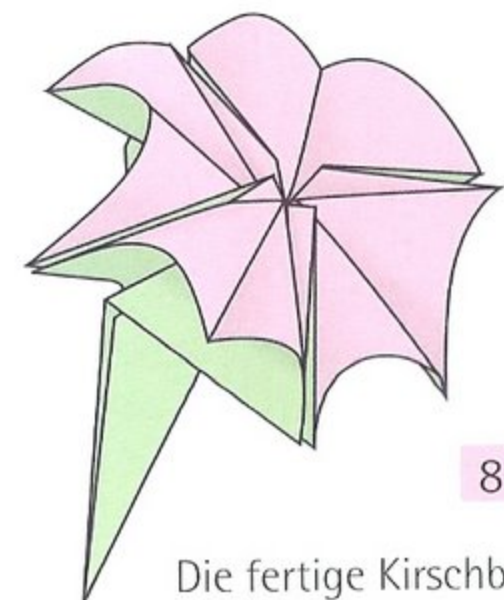
6

**Blüte öffnen:** Die vordere und hintere Klappe werden nach links gezogen und das Papier an der linken Kante umgestülpt. Die vier Blütenblätter gleichmäßig verteilen.



7

Die Spitze jedes Blütenblatts wird etwas nach unten gezogen, wobei gleichzeitig eine Talfalte von der Spitze des Blütenblatts bis zum Mittelpunkt der Blüte gelegt wird. Die Außenkanten der linken und rechten Blütenblatthälfte wölben sich.



8

Die fertige Kirschblüte.









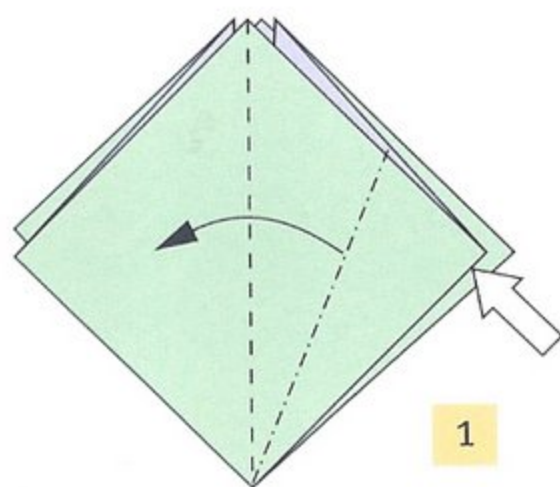
# Kreuzenzian

Papiersorte:  
zweifarbigen Origami-Standardpapier

Papiergröße:  
1 Blatt 7 x 7 cm

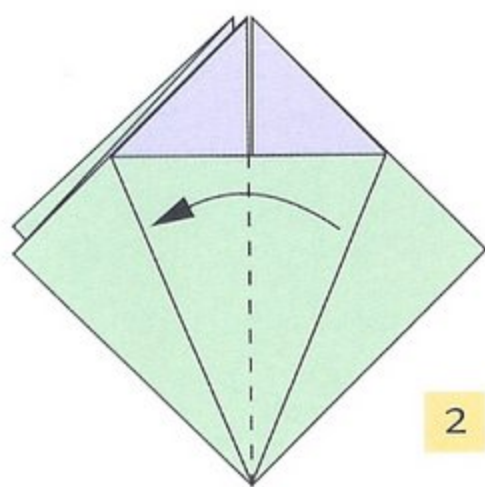
*Ist der Gelbe Enzian das Symbol für Kraft und Stärke, so steht der blaue Kreuzenzian für Treue, entstanden durch seine bei Pflanzen seltene, reinblaue Blütenfarbe, denn Blau steht auch in anderen Kulturen für Treue. Blauer Enzian ist weiterhin ein Sinnbild für die Freiheit der Berge und der Alpenidylle.*

*Mehr noch: Das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten bezeichnete im Jahr 2005 den Enzian als Kulturgut und Symbol für die Bayerischen Berge.*



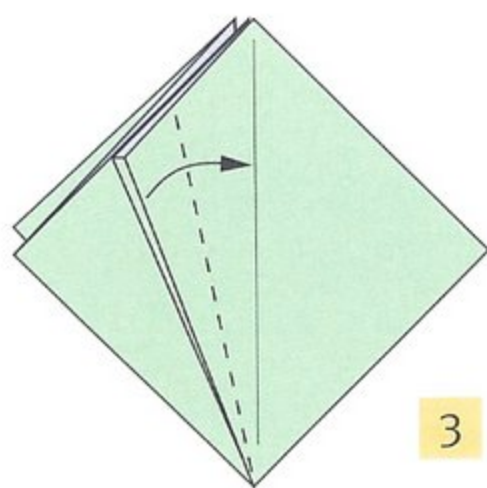
1

Begonnen wird mit dem eingeschobenen Viereck. Die Blütenfarbe liegt innen. An der rechten vorderen Klappe eine Quetschfaltung ausführen.



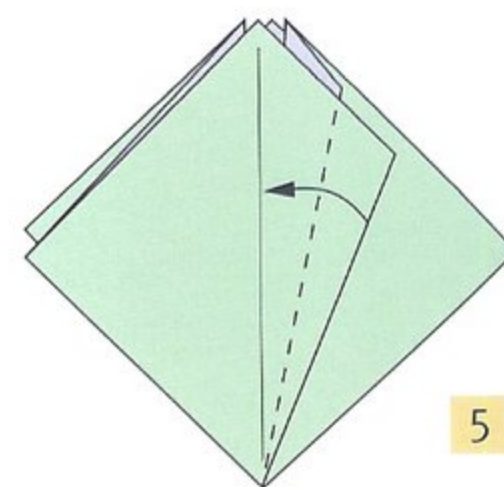
2

Die rechte vordere Klappe nach links falten.



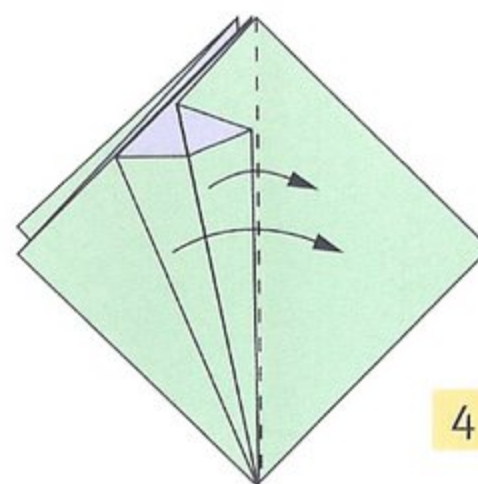
3

Die geschlossene Kante der linken vorderen Klappe auf die Mittellinie falten.



5

Die geschlossene Kante der rechten vorderen Klappe auf die Mittellinie falten.

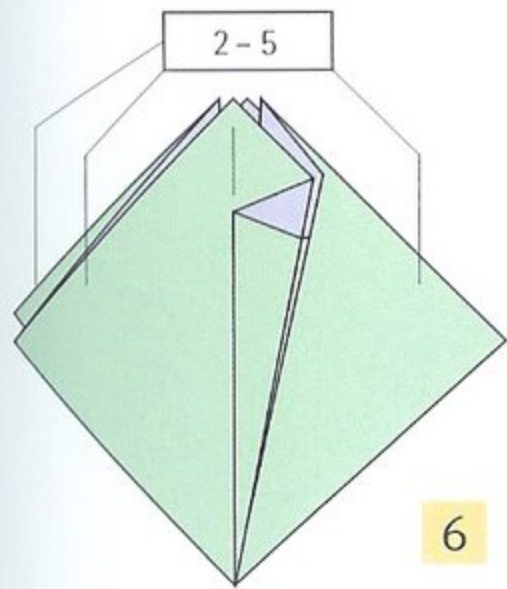


4

Die beiden schmalen Klappen nach rechts falten.

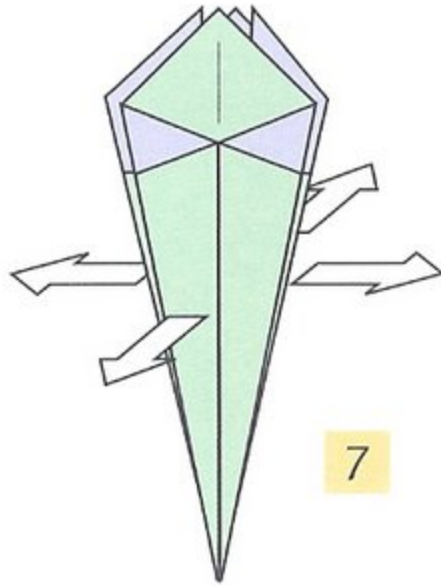






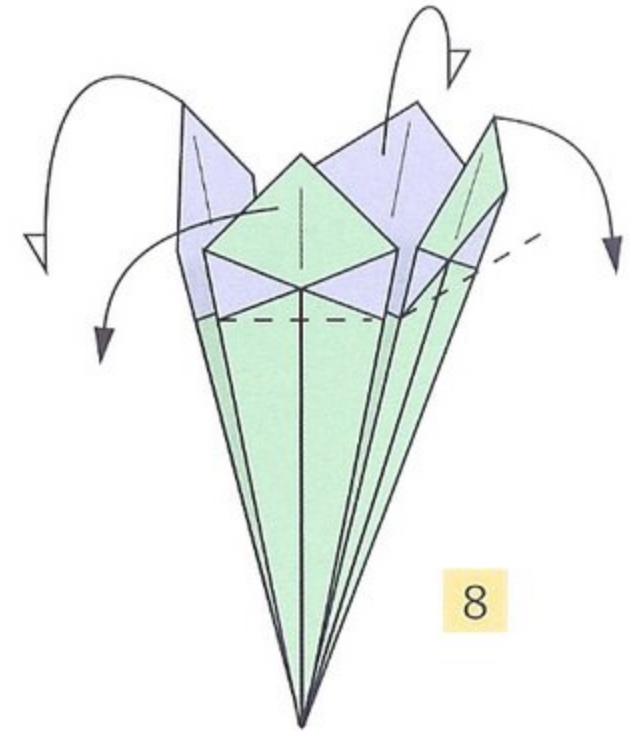
6

Die Faltschritte 2 bis 5 an den drei unbearbeiteten Klappen wiederholen.



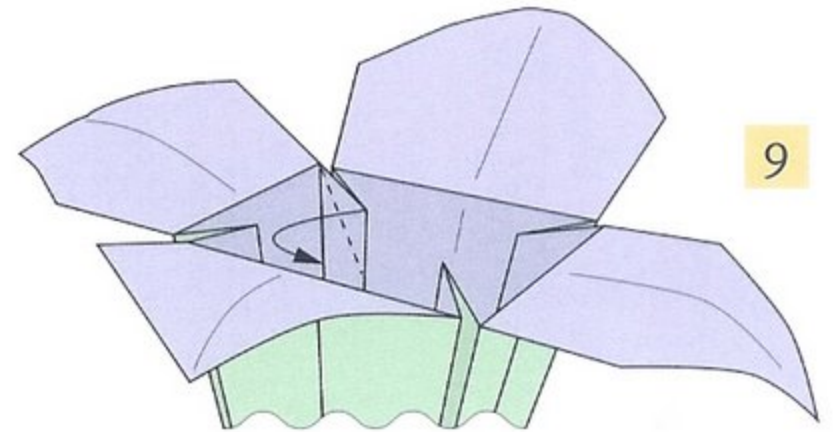
7

Von oben in das Modell greifen und den Kelch der Blüte räumlich ausformen, wie in Faltschritt 8 zu sehen.



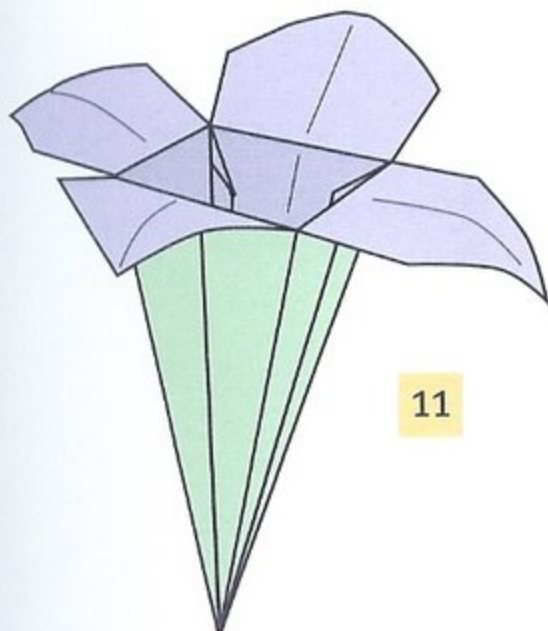
8

Die Blütenblätter werden in die Waagerechte gefaltet und gewölbt.



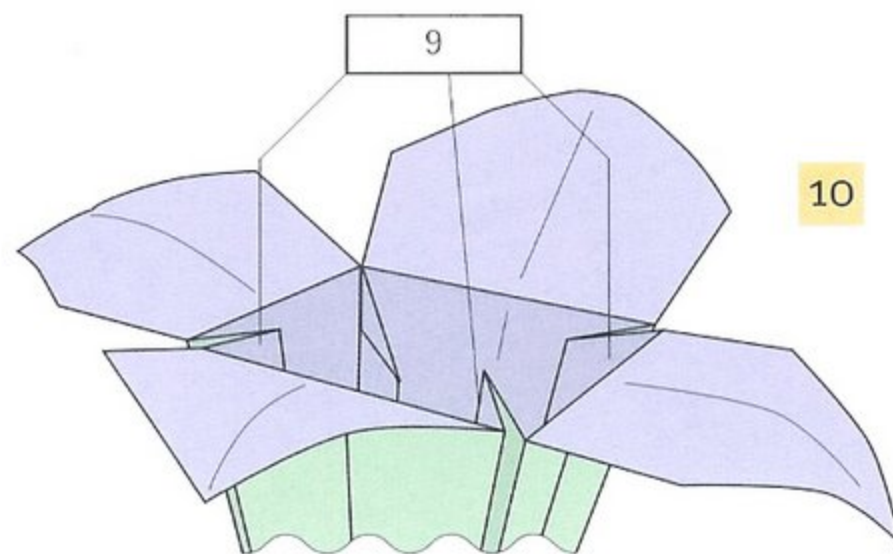
9

Traditionellerweise ist die Blüte hier fertig. Damit der Kelch aber besser zusammenhält, kann innen noch die obere Ecke der schmalen Klappe umgeknickt werden.



11

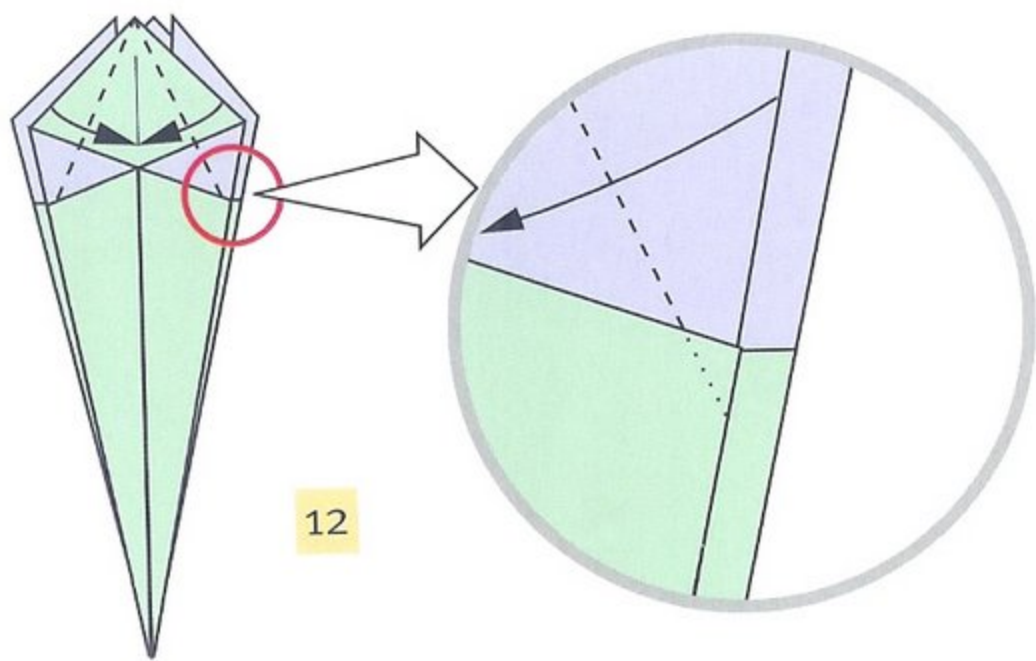
Die fertige Blüte des Kreuzenzians.



10

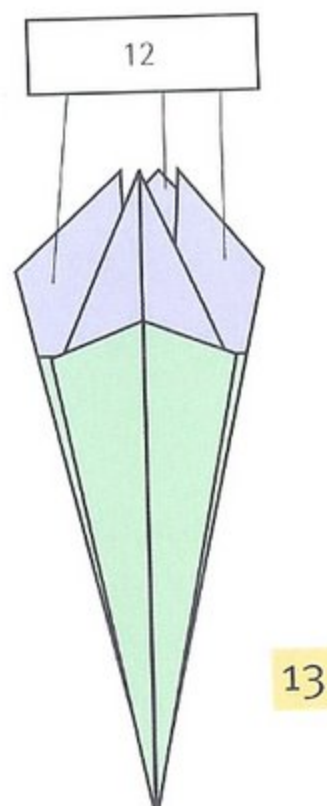
Faltschritt 9 an den anderen drei inneren Klappen wiederholen.





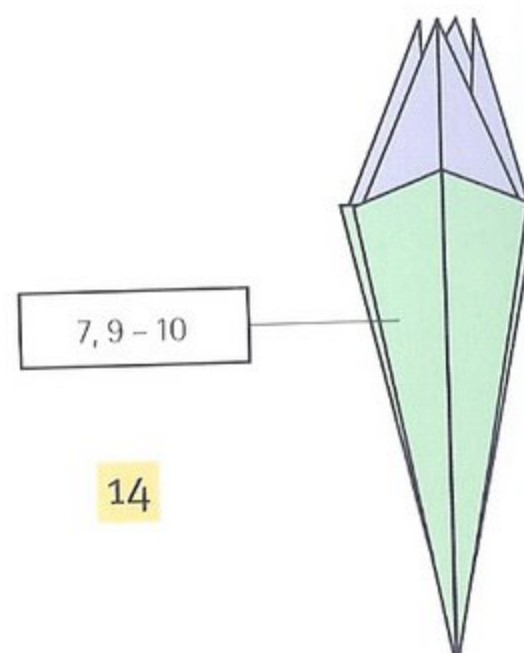
12

Faltschritte 1 bis 6 der Enzianblüte ausführen. Dann am vorderen Blütenblatt die Oberkanten auf die Mittellinie falten. An der Kelchoberkante reichen die Talfalt in den Kelch hinein. Der Kelch selbst bleibt unberührt.



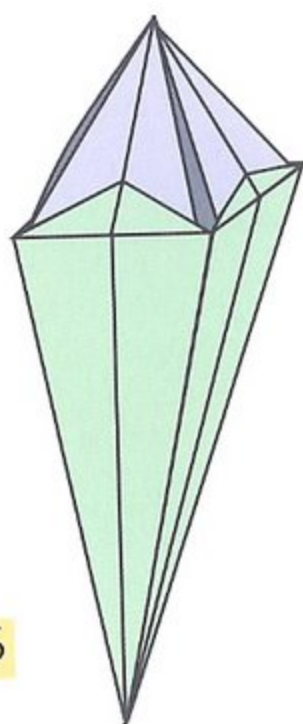
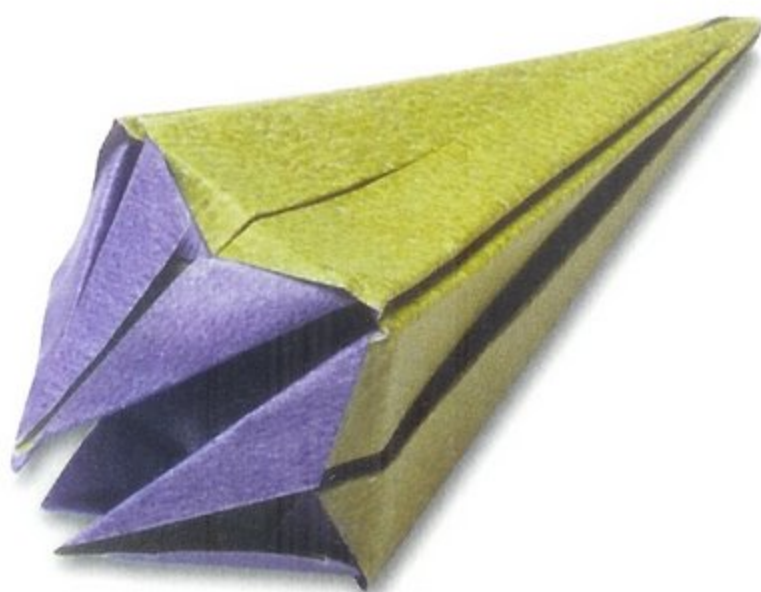
13

Faltschritt 12 an den anderen Blütenblättern wiederholen.



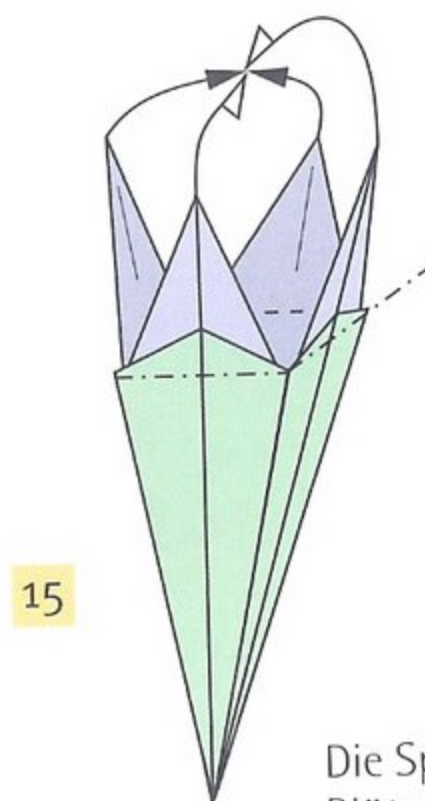
14

Nun die Faltschritte 7, 9 und 10 ausführen. Damit wird der Kelch räumlich und an seinen Außenkanten geschlossen.



16

Die fertige Enzianknospe.



15

Die Spitzen der Blütenblätter zueinanderbiegen.









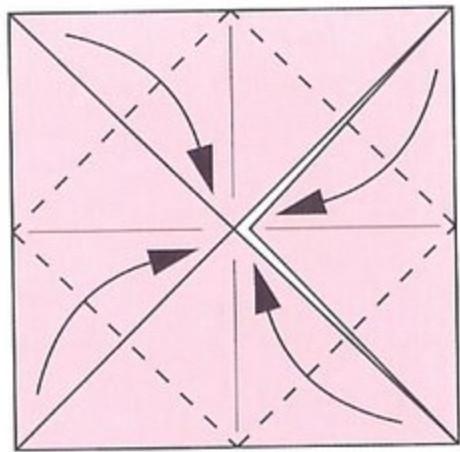
# Seerose

Papiersorte:  
Strohseide

Papiergrößen:

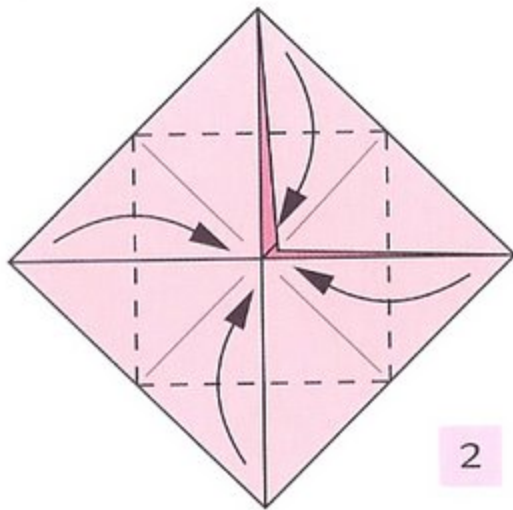
1 Blatt 20 x 20 cm für die ungefüllte Blüte, je 1 Blatt 24 x 24 cm, 20 x 20 cm, 17 x 17 cm für die gefüllte Blüte

*Seerosen sind zu jeder Tageszeit ein Blickfang: Morgens öffnen sich die großen weißen, rosa oder auch gelben Blüten im Sonnenschein, strahlen den ganzen Tag über und bestechen auch sich schließend noch am späten Nachmittag durch ihre schöne Form. Im Ägypten der Pharaonen symbolisierte die Seerose die Weltschöpfung und die Wiedergeburt. Im alten Griechenland galt sie als Sinnbild für Lebenskraft und Reinheit. Für das Europa des Mittelalters schließlich war sie ein Zeichen für Keuschheit. Tatsächlich dämpfen Wirkstoffe in der Wurzel den Sexualtrieb, weshalb die Seerose früher auch »Vernichter der Liebe« genannt wurde.*



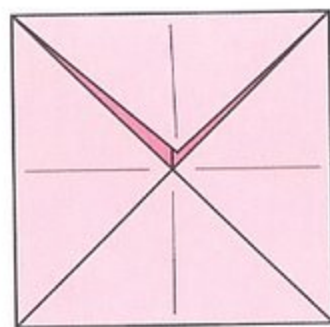
1

Begonnen wird mit der Blinzform. Die Blütenfarbe liegt außen. Das Modell wird ein zweites Mal mit der Blinzform versehen.



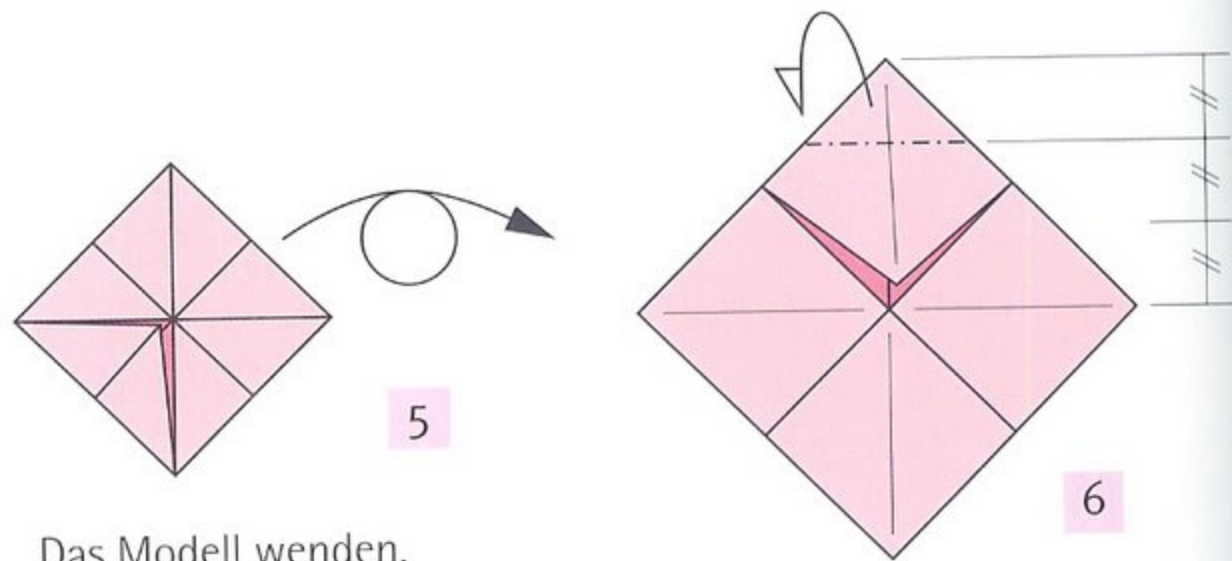
2

Das Modell wird ein drittes Mal mit der Blinzform versehen.



3

Das Modell wenden.

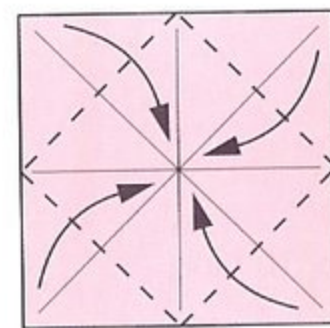


5

6

Das Modell wenden.

Die obere Ecke nach hinten falten. Es kann auch weniger als ein Drittel umgeschlagen werden.

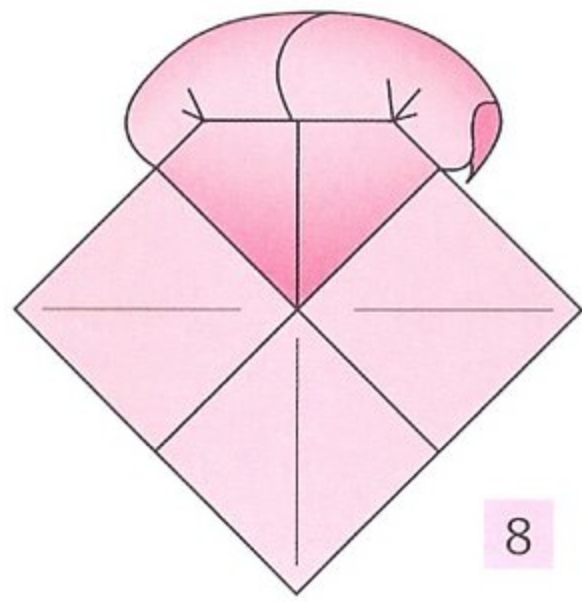


4

Das Modell wird ein viertes Mal mit der Blinzform versehen.

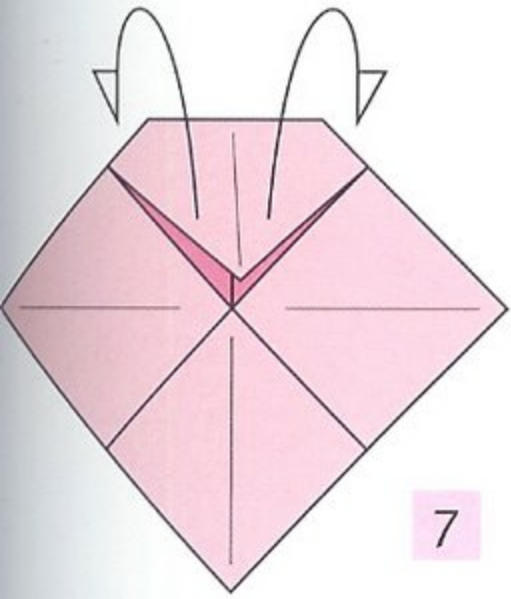






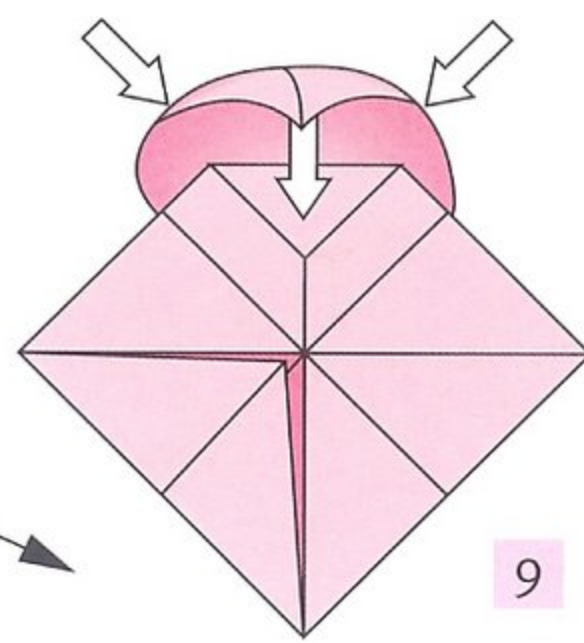
8

Das Modell wenden.



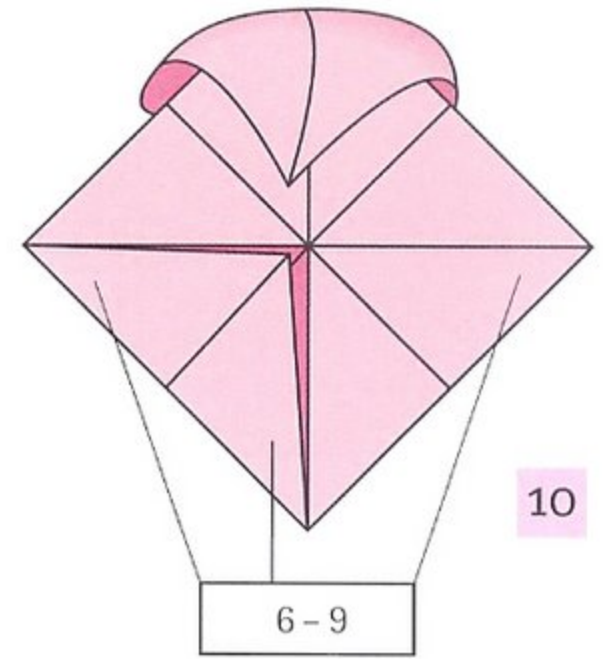
7

Die vordere obere Klappe wird vorsichtig nach hinten umgestülpt. Dabei wird die umgeschlagene Ecke von Faltschritt 6 festgehalten. Es entsteht ein räumliches Blütenblatt auf der Rückseite.



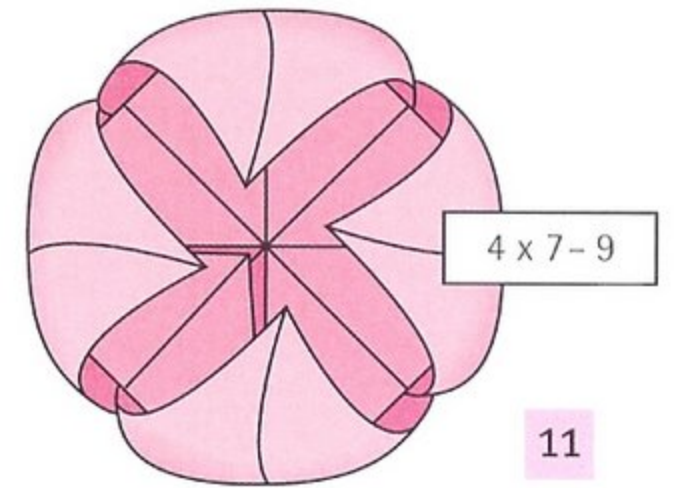
9

Das Blütenblatt weiter zur Modellmitte bringen und weiter räumlich ausformen. Wenn nötig, die umgeschlagene Ecke von Faltschritt 6 festhalten.



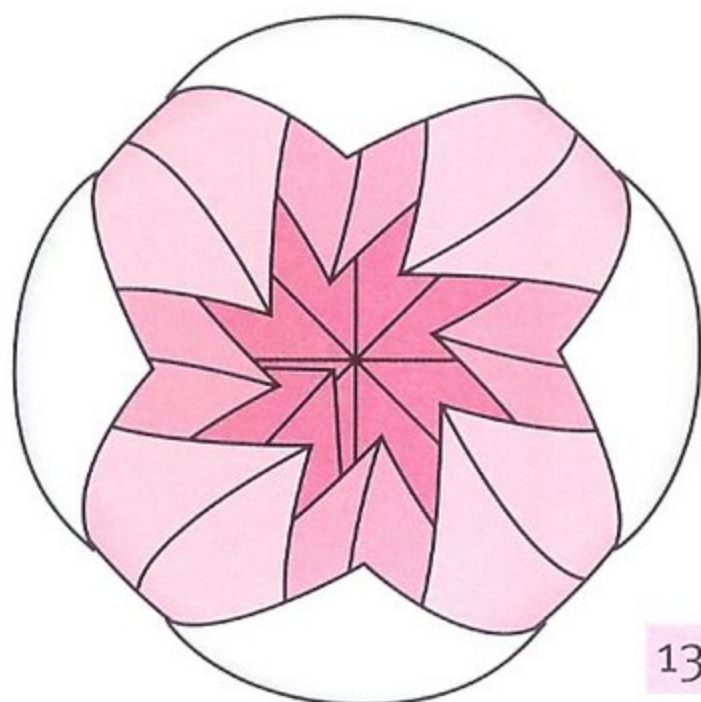
10

Die Faltschritte 6 bis 9 an den drei anderen Ecken wiederholen.



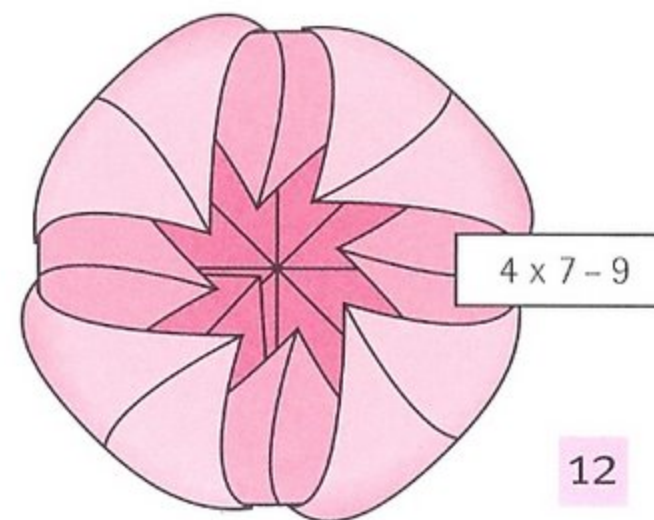
11

Die Faltschritte 7 bis 9 an den nächsten vier Klappen auf der Rückseite wiederholen.



13

Die fertige Blüte der Seerose.



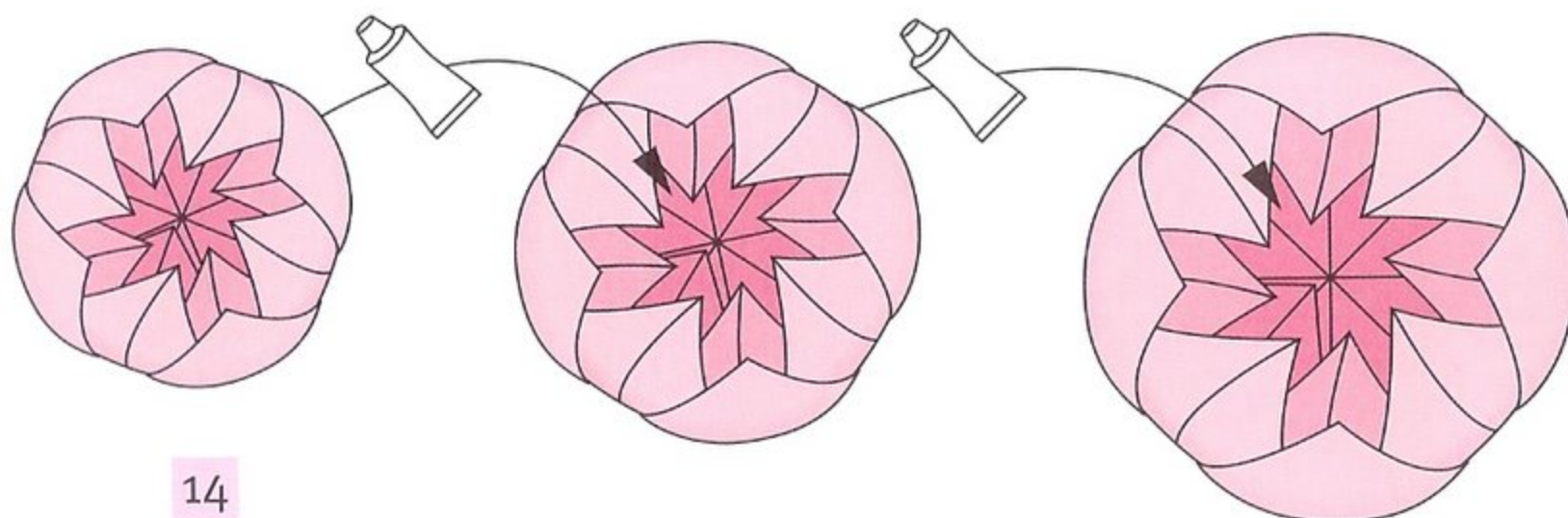
12

Die Faltschritte 7 bis 9 an den letzten vier Klappen auf der Rückseite wiederholen.

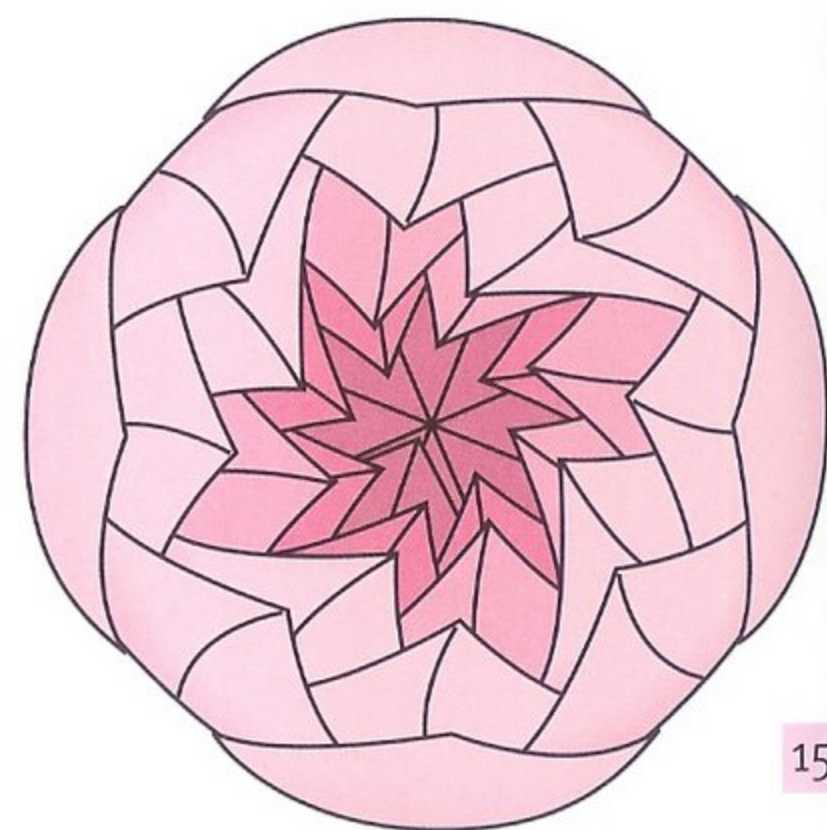




**Gefüllte Seerosenblüte**  
**(24 x 24 cm, 20 x 20 cm, 17 x 17 cm)**



14



15

Die fertige, gefüllte Blüte der Seerose.  
**Anregung:** Das innere Modul kann in Gelb gefaltet werden (Staubgefäße), wie es das Foto auf Seite 25 zeigt.

Es sind drei Seerosenblüten mit den oben angegebenen, abgestuften Papierformaten zu falten. Nun wird die kleinste in die mittlere Blüte gesteckt, diese beiden dann in die größte Blüte. An den Blütenböden vorher etwas Kleber auftragen.





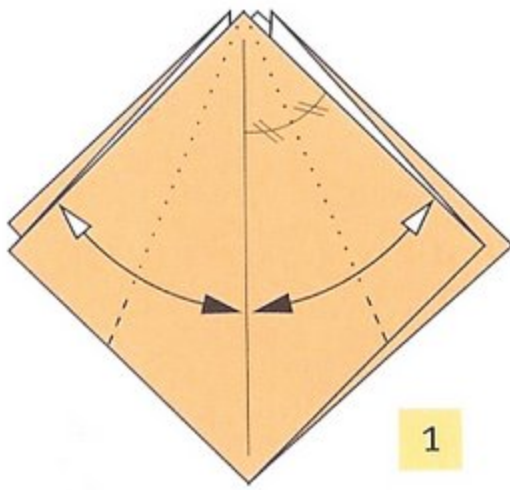


# Tulpe

Papiersorte:  
durchgefärbtes Lampenpapier

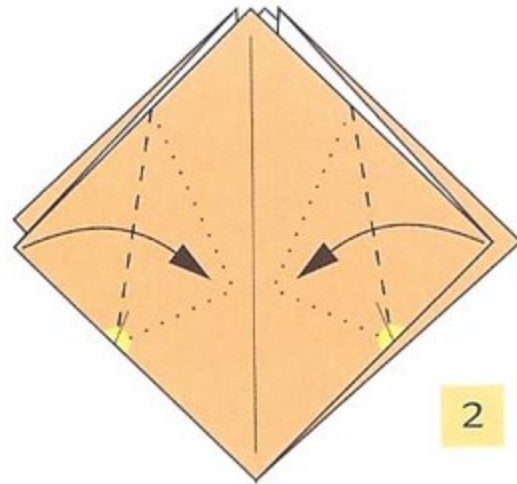
Papiergröße:  
1 Blatt 15 x 15 cm

Die *Tulpe* stammt aus den Steppen Zentralasiens. Die Turkmenen verehren sie als Vorboten des nahenden Frühlings. Für sie ist die Tulpe ein Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit. Im 13. Jahrhundert gelangte die Tulpe durch turkmenische Nomaden in türkisches Gebiet. Hier nannte man sie »Träne des Orients«. Im 16. Jahrhundert wurde die Tulpe in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, sehr beliebt, von wo aus sie auch nach Europa kam. Im 17. Jahrhundert waren Tulpen in Holland eine begehrte Handelsware und gelten seitdem neben den Windmühlen als Inbegriff für die ganzen Niederlande.



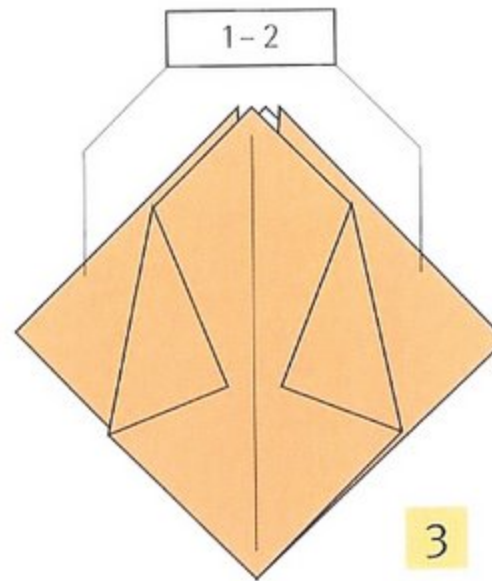
1

Mit dem eingeschobenen Viereck beginnen. Die Blütenfarbe liegt außen. Je eine Markierung an der unteren Kante der linken und rechten vorderen Klappe falten.



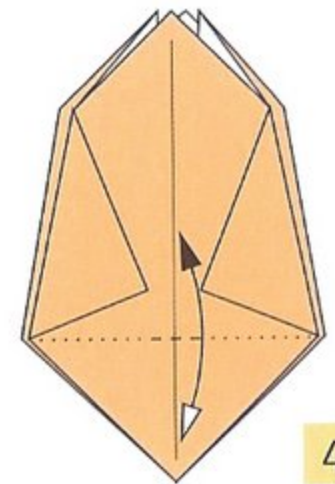
2

Die Ecken der beiden vorderen Klappen werden leicht schräg zur Mittellinie hin gefaltet, berühren diese aber nicht. Die Talalten beginnen unten an den gelben Bezugspunkten von Faltschritt 1.



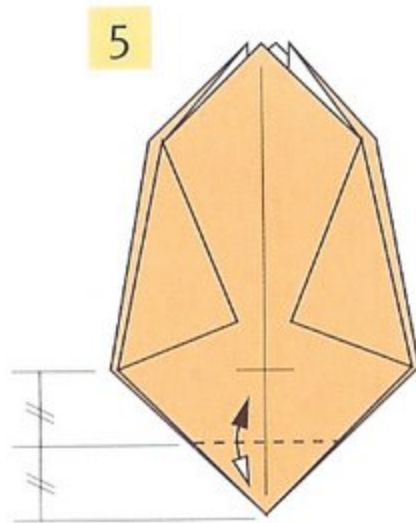
3

Die Faltschritte 1 und 2 an den beiden hinteren Klappen wiederholen.



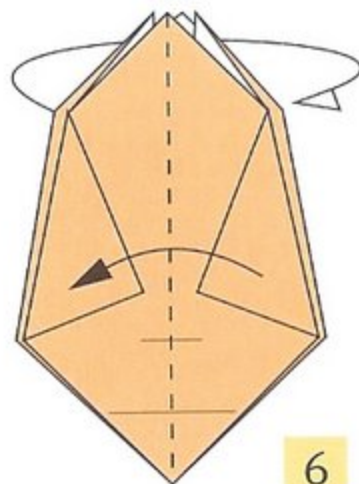
4

An der Mittellinie eine Markierung falten.



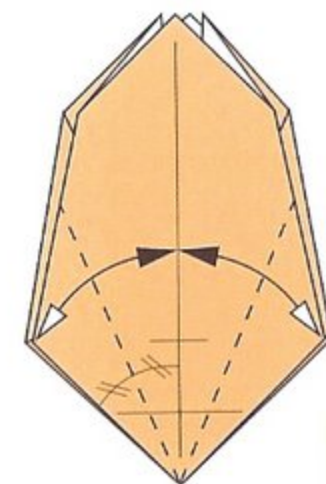
5

Die untere Spitze zur Markierung von Faltschritt 4 falten und entfalten.



6

Die rechte vordere Klappe nach links falten. Die linke hintere Klappe nach rechts falten.

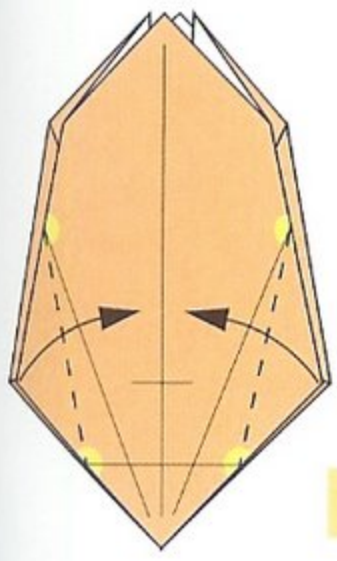


7

Die Ecken der beiden vorderen Klappen auf die Mittellinie falten und entfalten.

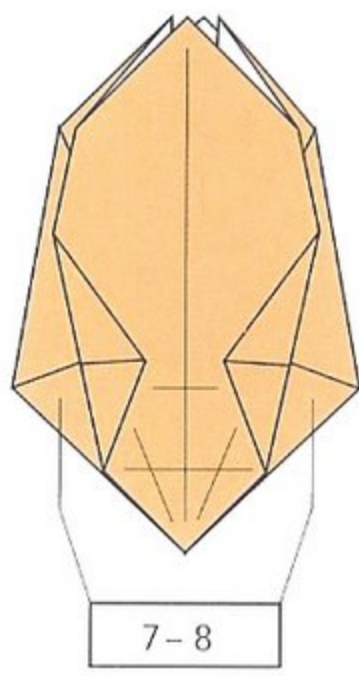






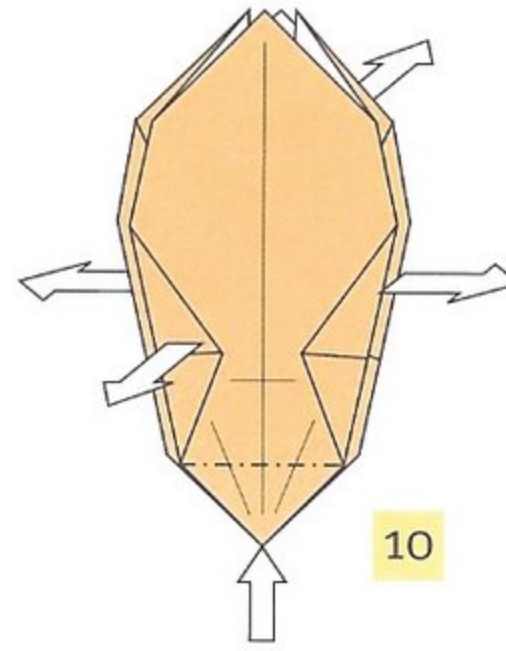
8

Die Ecken der beiden vorderen Klappen mit je einer Tal-falte versehen, die oben an den Brüchen von Faltschritt 7 beginnen und unten an den Brüchen von Faltschritt 5 enden (siehe gelbe Bezugspunkte).



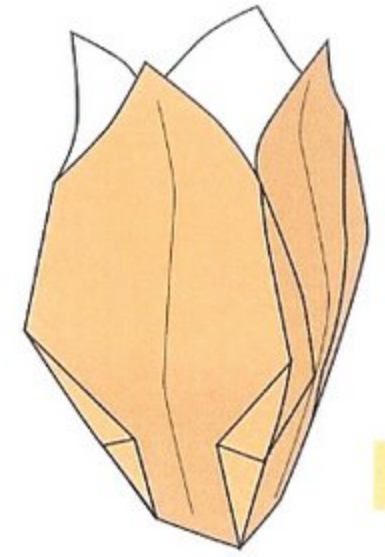
9

Die Faltschritte 7 und 8 an den beiden hinteren Klappen wiederholen.



10

Von oben in das Modell greifen und von dort den Tulpenkörper räumlich ausformen. Den Blütenboden einebnen. Dann die Spitzen der Blütenblätter nach außen biegen.



11

Die fertige Tulpenblüte.



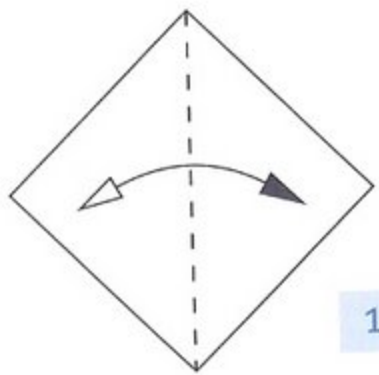


# Zwergorchidee

Papiersorte:  
zweifarbiges Origami-Standardpapier

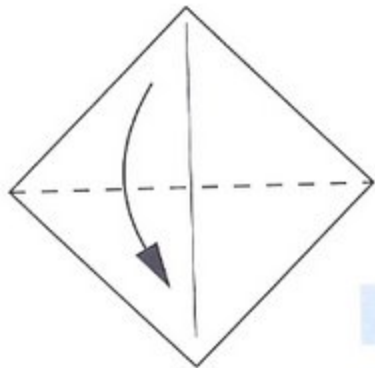
Papiergröße:  
1 Blatt 7 x 7 cm

Die Familie der Orchideen ist die artenreichste Blütenpflanzenfamilie überhaupt und mit tausenden von Arten in fast allen Klimazonen vertreten. Etwa die Hälfte aller bekannten Orchideen ist in Asien beheimatet, ein gutes Drittel in Südamerika. In Europa gibt es immerhin 250 Orchideenarten, zu denen auch die in den Alpen blühende *Zwergorchidee* zählt. Sie wird nicht länger als ein Zeigefinger und lebt oberhalb der Baumgrenze. Die winzigen, gelbgrünen Blüten öffnen sich nie vollständig.



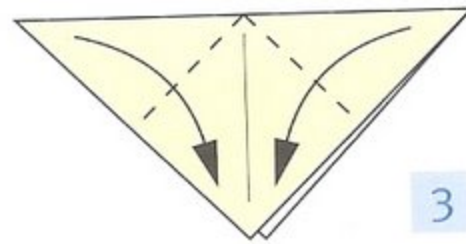
1

Die äußere Blütenfarbe liegt unten. Diagonal falten und entfalten.



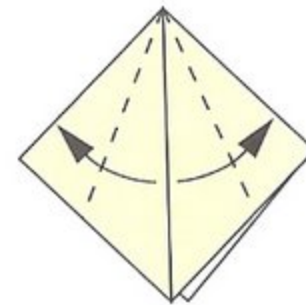
2

Das Blatt diagonal halbieren.



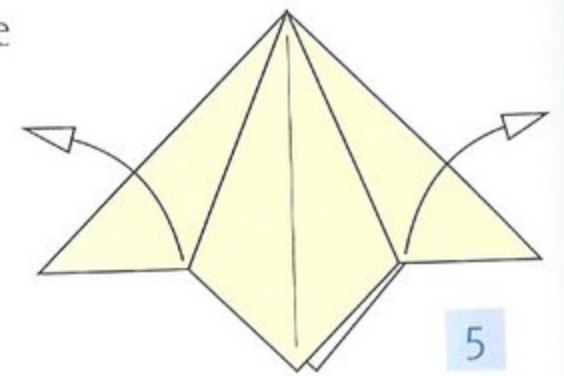
3

Die linke und rechte Ecke zur unteren Spitze falten.



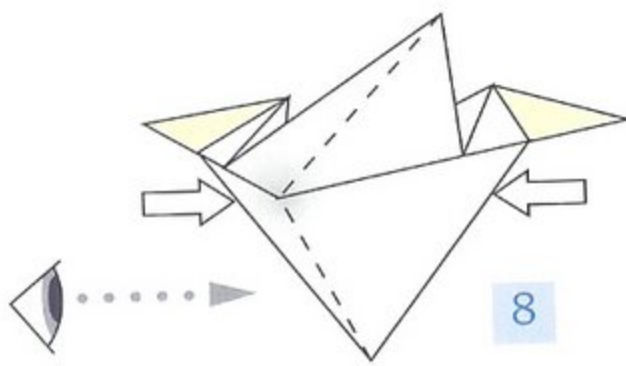
4

Die linke und rechte Klappe auf die jeweilige Außenkante falten.



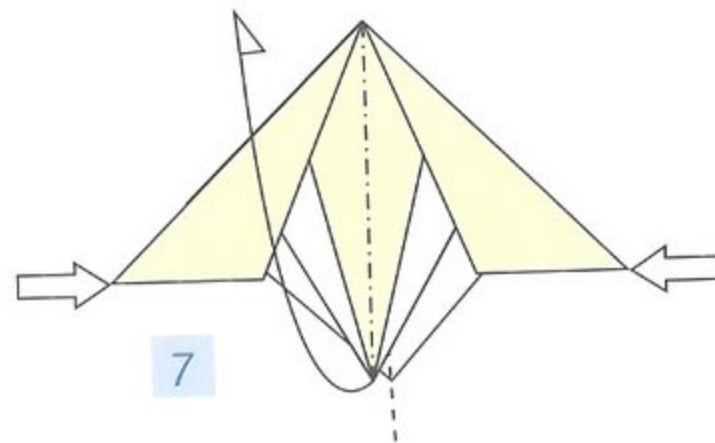
5

Die linke und rechte Klappe aufklappen, dabei aber die Falten von Faltschritt 4 beibehalten.



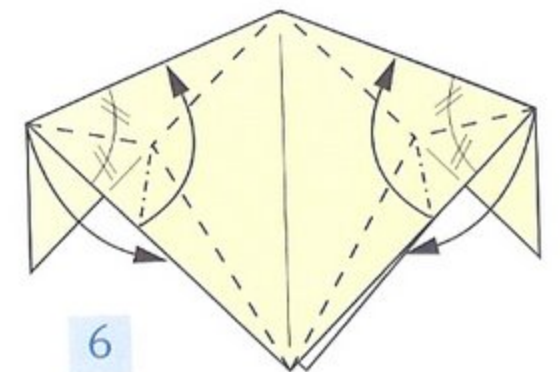
8

**Blüte schließen:** Die Blüte weiter zusammendrücken bis sie wieder flach ist. Für den nächsten Schritt die Blüte von links ansehen.



7

**Blüte öffnen:** Die untere vordere Spitze nach oben ziehen und von links und rechts her zusammendrücken. Die Blüte wird räumlich.



6

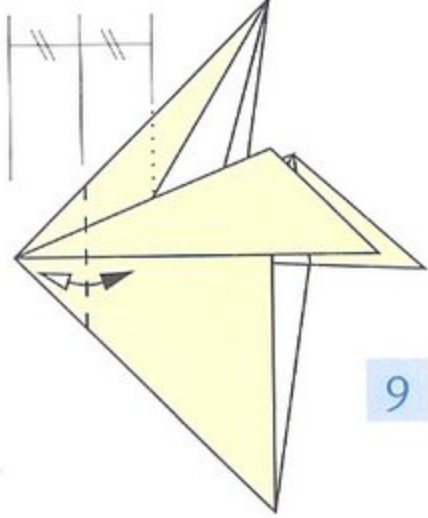
Links und rechts je eine Hasenohrfaltung mit der oberen Lage durchführen.



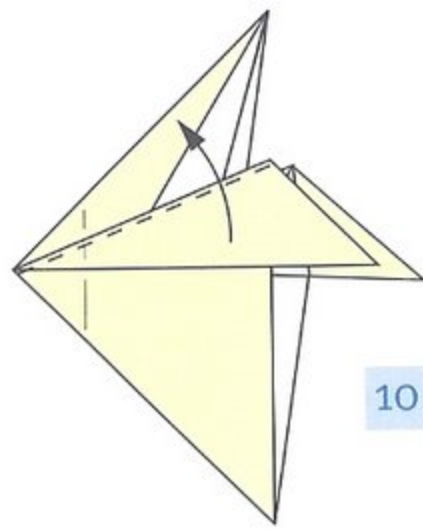




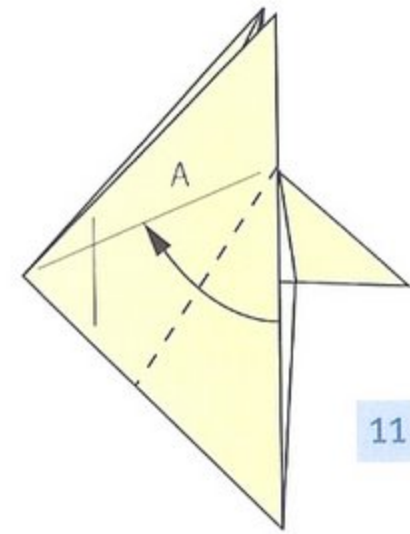




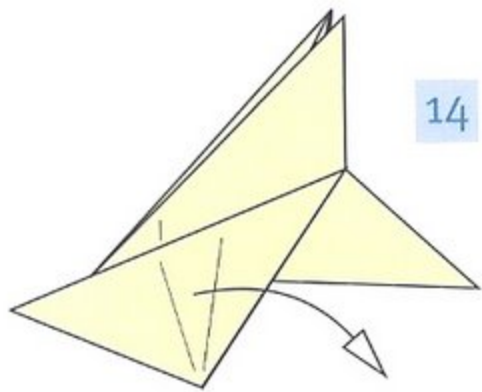
Ansicht von links.  
Eine Markierung für den  
Kelch falten.



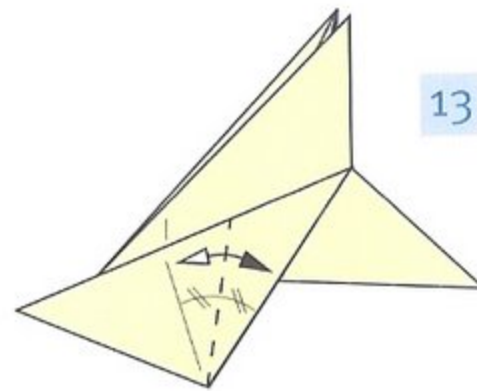
Vordere Klappe  
nach oben falten.



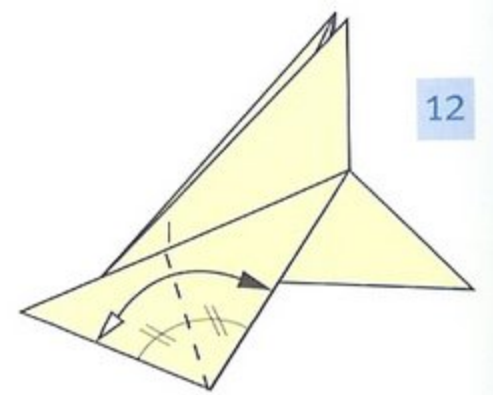
Die rechte Kante der  
unteren Klappe auf den  
Bruch A falten.



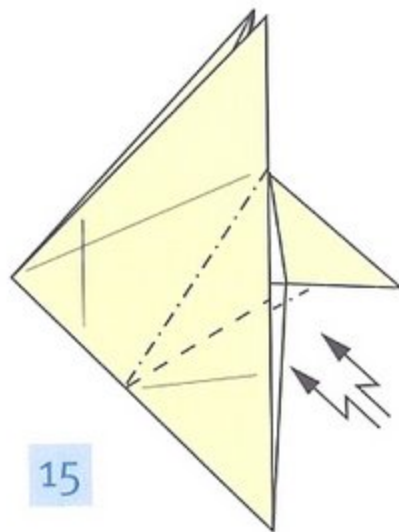
Die vordere Klappe bis  
Faltschritt 11 entfalten.



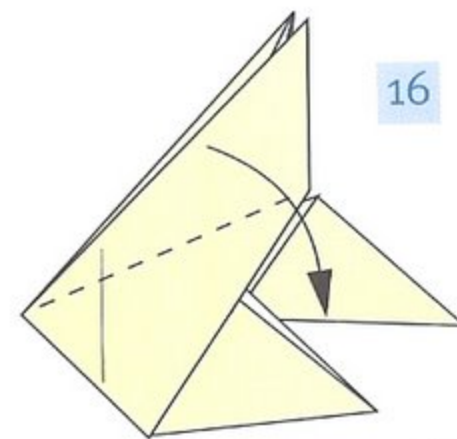
Die rechte Hälfte der vor-  
deren Klappe halbieren und  
entfalten.



An der vorderen Klappe  
die Winkelhalbierende  
falten und entfalten.



Einen Zickzackgegen-  
bruch falten. Die Brüche  
der Faltschritte 11 und  
13 werden dafür be-  
nutzt.

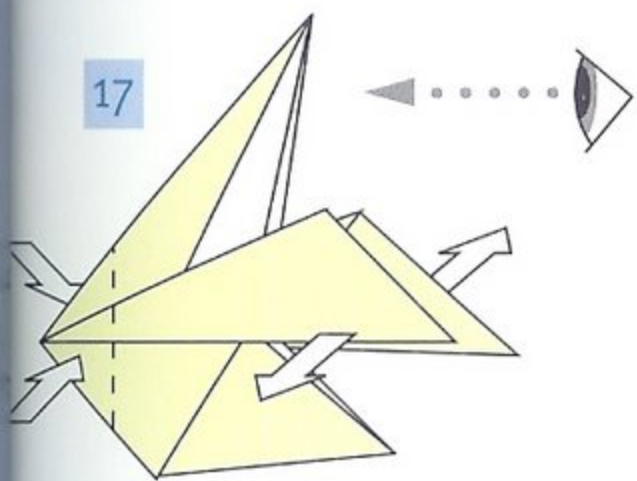


Die obere vordere Klappe  
wieder nach unten falten.



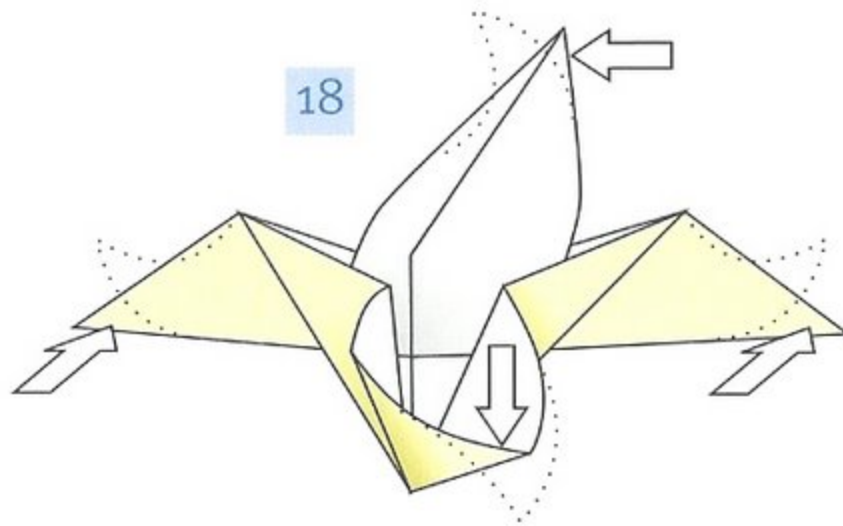


17



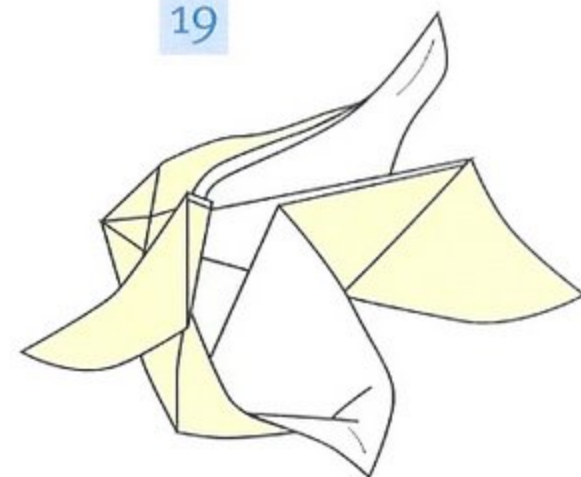
Den Kelch der Blüte geschlossen halten und dabei die Blüte öffnen. Die Blüte wird räumlich. Im nächsten Schritt der Blick ins Innere der Blüte.

18



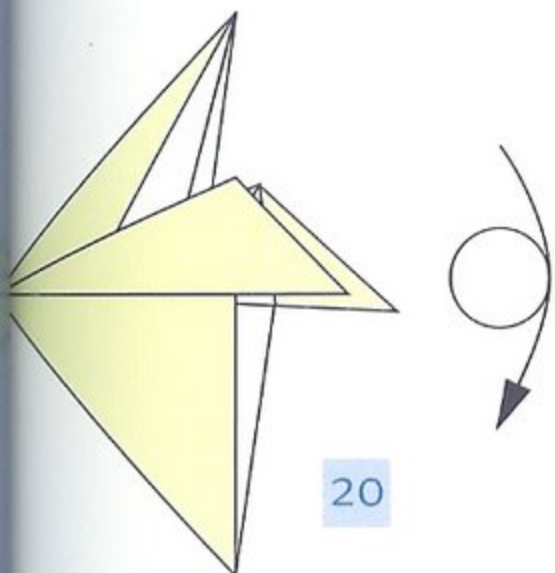
Ansicht des Blüteninnern. Die Spitzen der Blütenblätter nach hinten rollen. Die Spitze der Lippe umstülpen und nach unten rollen.

19



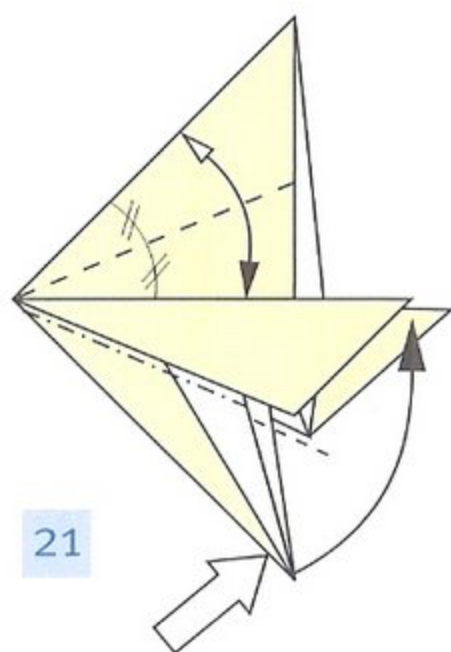
Die fertige Blüte der Zwergorchidee.

## Knospe



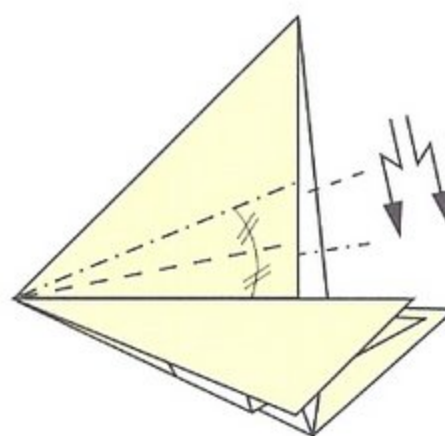
20

Die Faltschritte 1 bis 8 ausführen. Das Modell wird so gewendet, dass die obere Klappe nach unten zeigt.



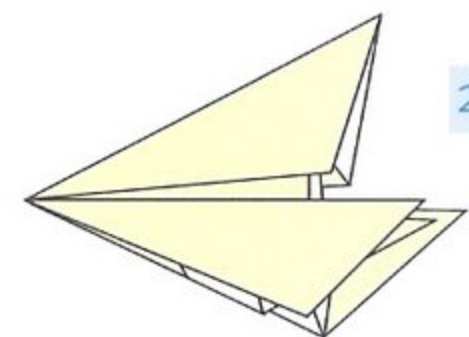
21

Die obere Klappe halbierend falten und wieder entfalten. Die untere Klappe mit einem Gegenbruch nach innen versehen.



22

An der oberen Klappe einen Zickzackgegenbruch falten. Die Lage der unteren Falten kann auch weiter nach unten verschoben werden. Die Knospe ist dann geschlossen.



23

Die fertige Orchideenknospe.



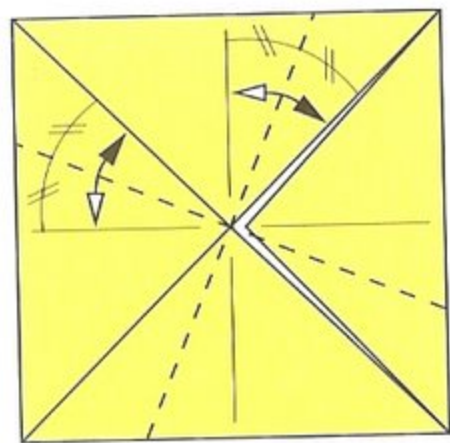


# Chrysantheme

Papiersorte:  
Elefantenhaut

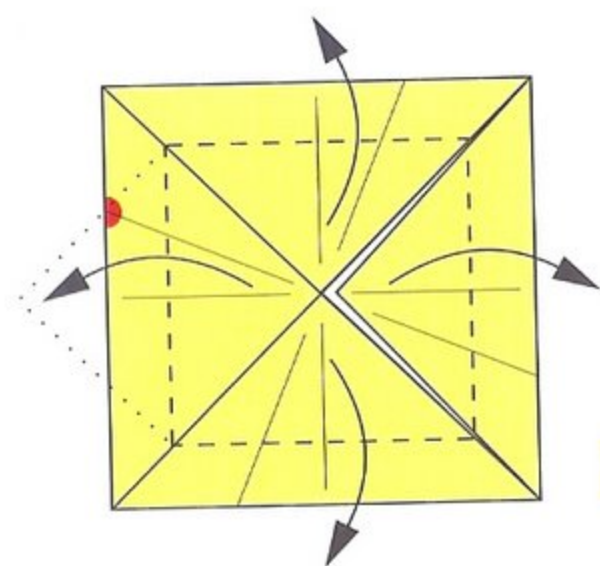
Papiergröße:  
1 Blatt 20 x 20 cm

Diese spät im Herbst blühende Blume ist sehr symbolträchtig, vor allem in Ostasien. In Japan ist die **Chrysantheme** die Nationalblume. Sie symbolisiert Unsterblichkeit und Vollkommenheit und ist deshalb Bestandteil des kaiserlichen Wappens. So trägt der Palast des Kaisers den Namen Chrysanthemenpalast, der Monarch sitzt auf dem Chrysanthementhron und der höchste japanische Orden ist der Chrysanthemenorden. Auch in China gehört die Chrysantheme zu den Nationalblumen und wird zu den »vier Edlen« (Orchidee, Pflaume, Bambus und Chrysantheme) gezählt. Sie ist dort das Symbol für Mut, Männlichkeit und Stärke. Ähnlich hohes Ansehen genießt sie in Korea, wo sie für Würde und Integrität steht.



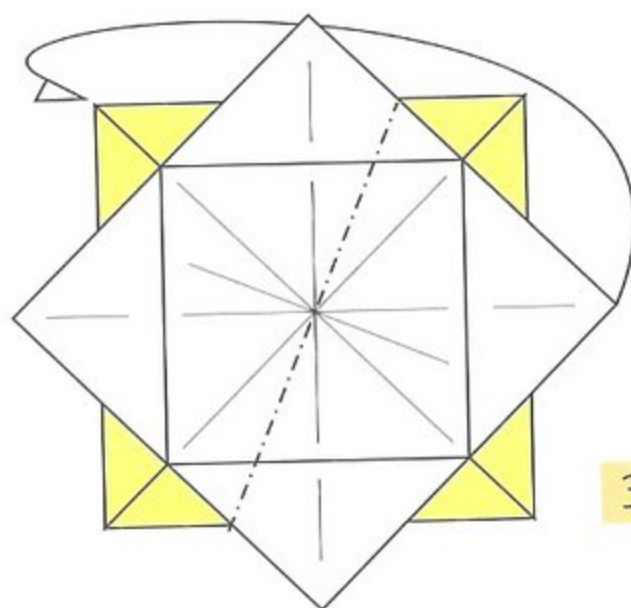
1

Begonnen wird mit der Blinzform. Die Blütenfarbe liegt außen. Jeder Mittelbruch wird auf eine Diagonale gefaltet und wieder entfaltet.



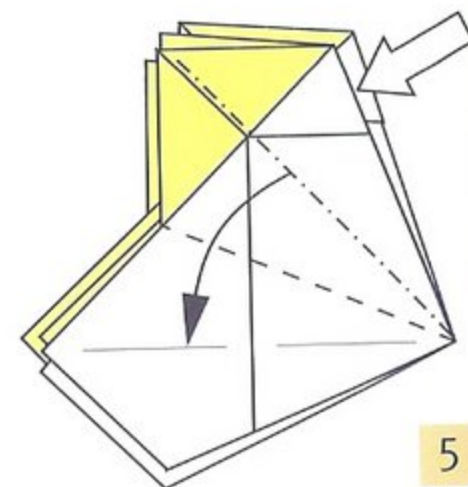
2

Die vier geblinzten Ecken werden so weit nach außen gefaltet, dass ihre Kanten den jeweiligen Bruch von Faltschritt 1 am roten Bezugspunkt berühren.



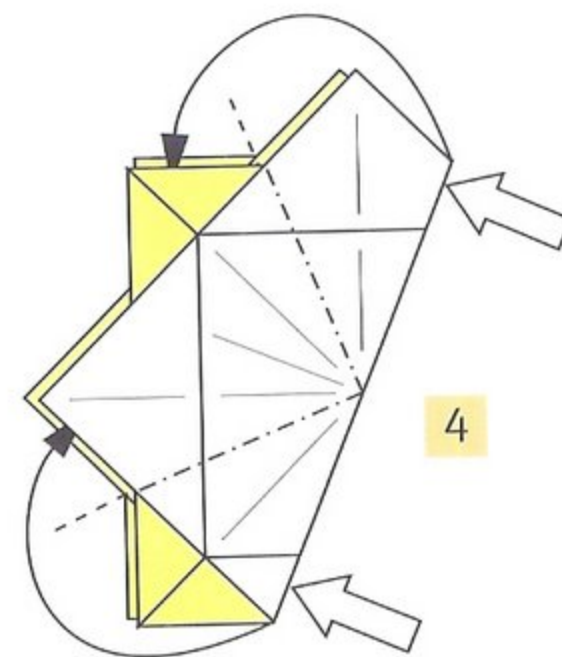
3

Unter Nutzung eines Bruchs von Faltschritt 1 wird die rechte Hälfte des Modells nach hinten gefaltet.



5

Eine Quetschfaltung an der oberen vorderen Klappe ausführen.



4

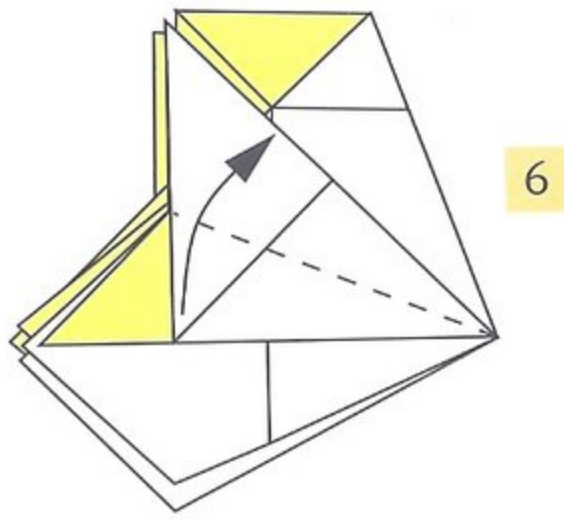
Zwei Gegenbrüche nach innen falten



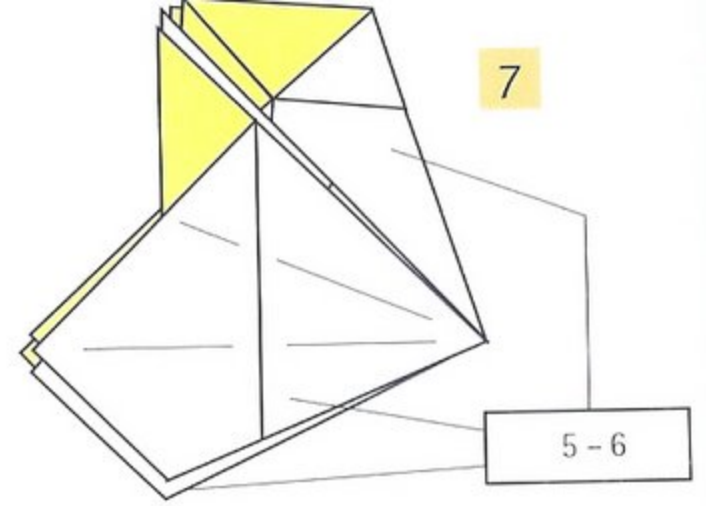




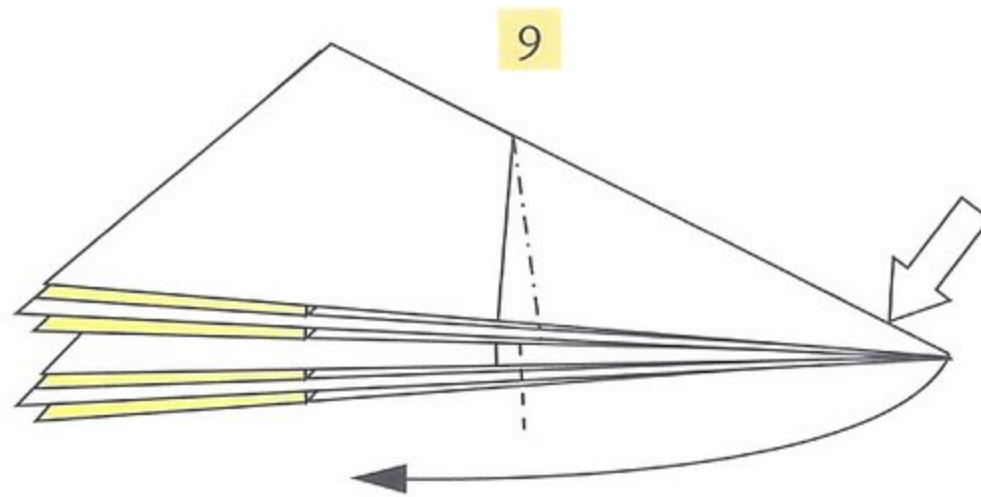




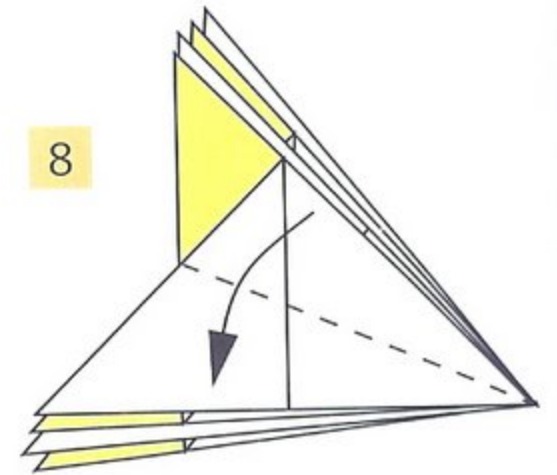
Die untere schmale Klappe nach oben falten.



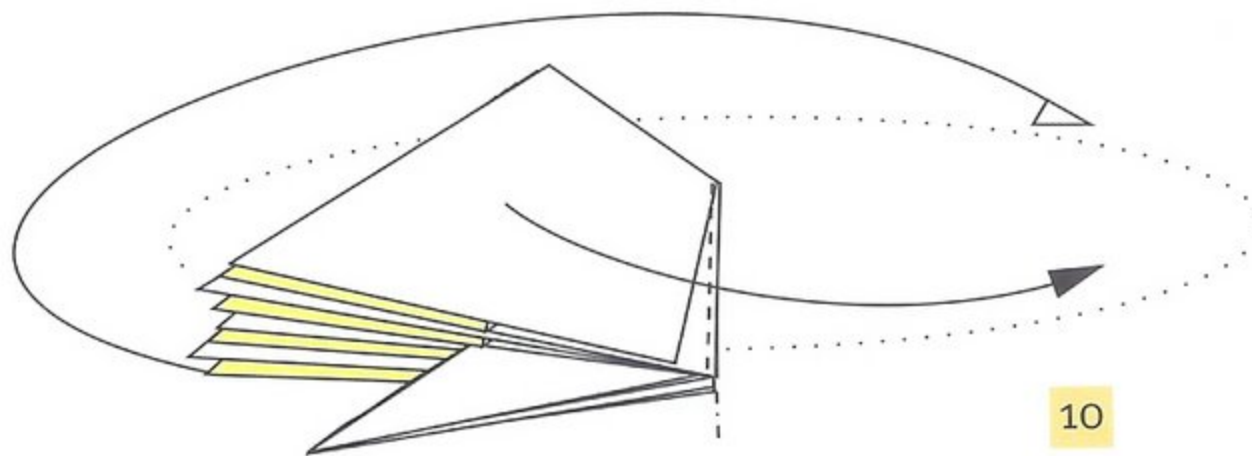
Die Faltschritte 5 und 6 an den drei unbearbeiteten Klappen wiederholen.



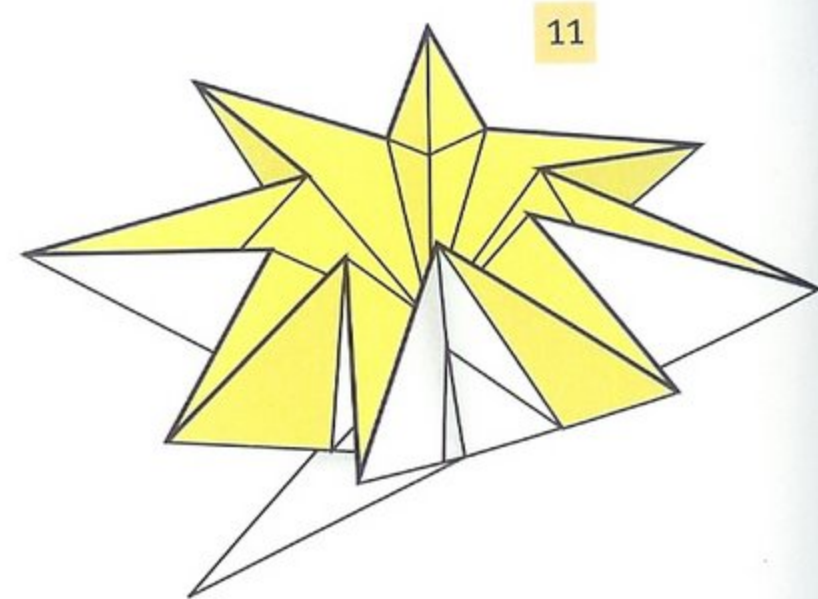
Mit einem Gegenbruch nach innen die Spitze zwischen die Lagen bringen. Dabei erhalten die vorderen vier Klappen eine Bergfalte und die hinteren vier Klappen eine Tal-falte.



Das Modell entlang der Mittel-linie halbieren.



**Blüte öffnen:** Das vordere und hintere Blütenblatt nach rechts stülpen, dabei die Spitze zusammenhalten. Alle acht Blütenblätter kreisförmig anordnen.



Die fertige Blüte der Chrysantheme.





# Fuchsie

Papiersorten:

farbiges Transparentpapier oder geprägtes Kristallpapier für Kelch und Blütenblätter, einfarbiges Origami-Standardpapier für die Stempel

Papiergrößen:

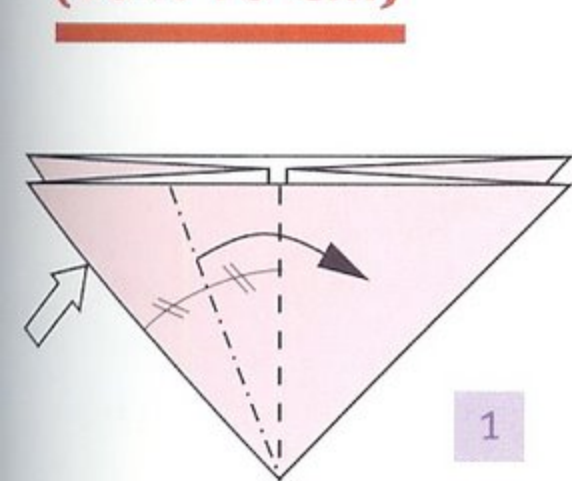
je ein Blatt für Kelch 10 x 10 cm, Blütenblätter 6 x 6 cm, Stempel 9 x 1 cm

Hilfsmittel:

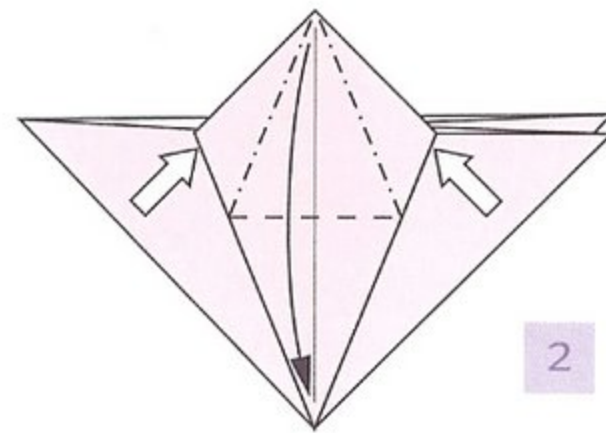
grüner Steckdraht 15 cm lang mit 0,8 mm Durchmesser

*Ihre Blütentrauben baumeln kaskadenartig am Stock und wiegen sich im leichten Sommerwind wie im Tanz. Man braucht nicht viel Fantasie, um sich Fuchsienblüten als kleine Ballerinen in ihrem Tanzkleidchen vorzustellen. So wundert es denn auch nicht, dass für Zeichner und Maler seit über zwei Jahrhunderten diese Blüte die Heimat vieler Blumenfeen ist, die ehemals in Märchenbüchern und heute in Zeichentrickfilmen lebendig werden.*

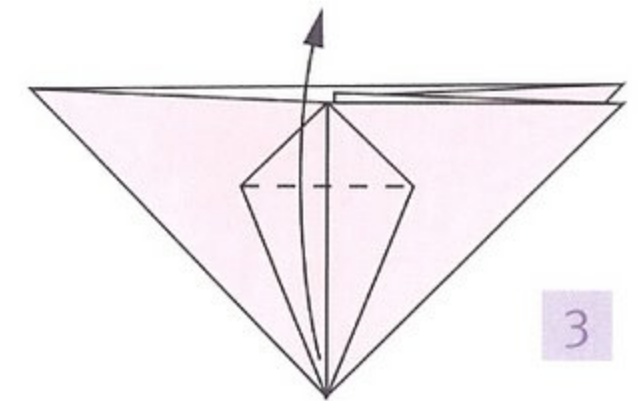
## Kelch (10 x 10 cm)



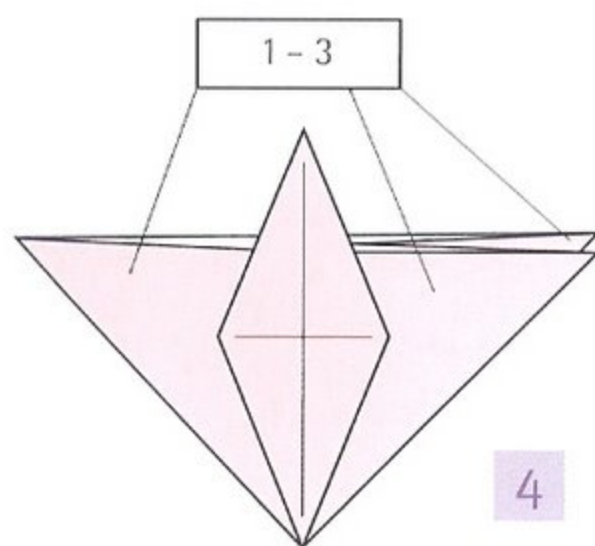
Beginnen Sie mit dem eingeschobenen Dreieck. Die Kelchfarbe liegt außen. An der linken vorderen Klappe eine Quetschfaltung ausführen.



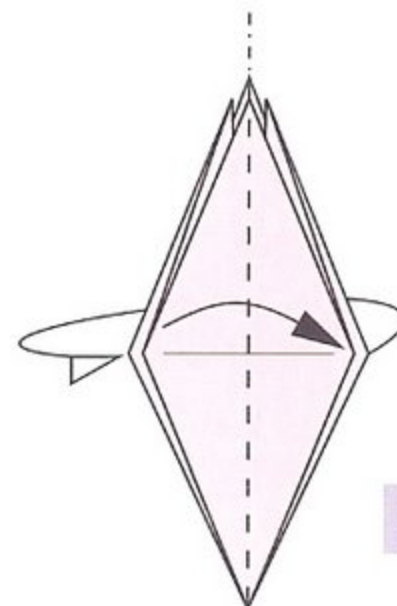
Eine Blütenblattfaltung an der vorderen Klappe legen.



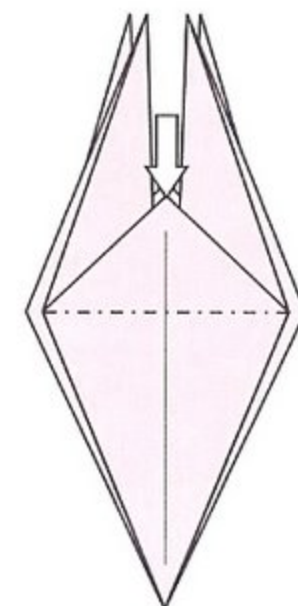
Die Spitze der vorderen Klappe nach oben falten.



Die Faltschritte 1 bis 3 an den unbearbeiteten Klappen wiederholen

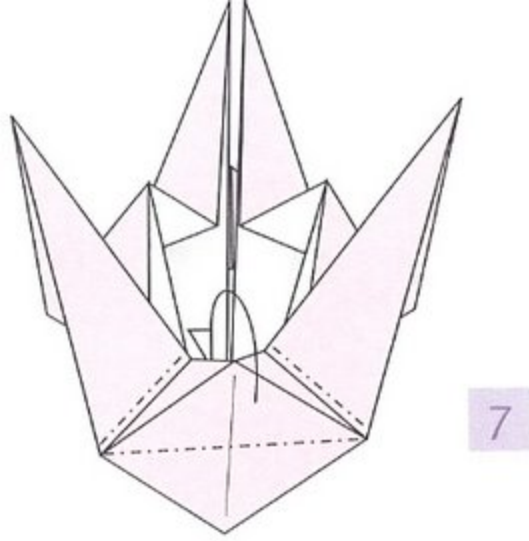


Die vordere linke Klappe nach rechts falten und die hintere rechte Klappe nach links.



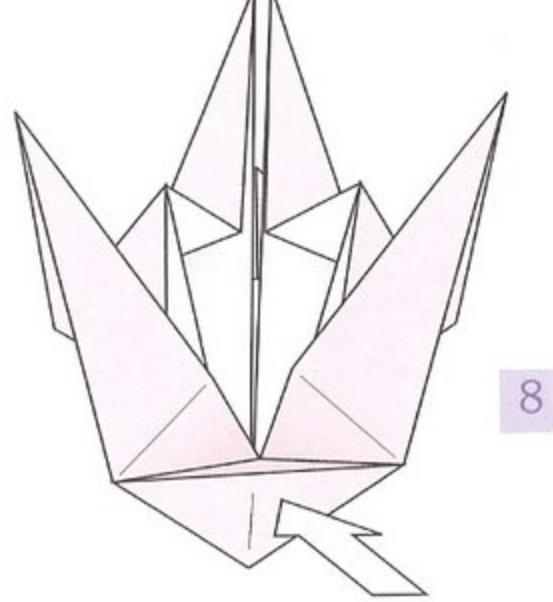
Die vordere kurze Spitze wird in das Innere versenkt (siehe folgenden Faltschritt).





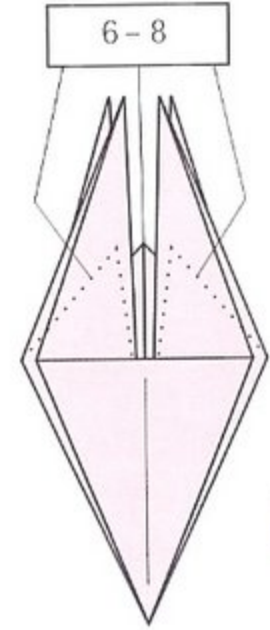
7

**Zwischenschritt:** Zum Versenken der Spitze das Modell so weit öffnen, dass die Lagen nach innen gestülpt werden können.



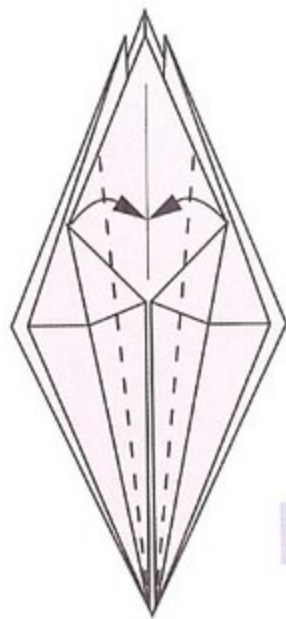
8

**Zwischenschritt:** Das Modell wieder so zusammenschieben, dass es flach wird.



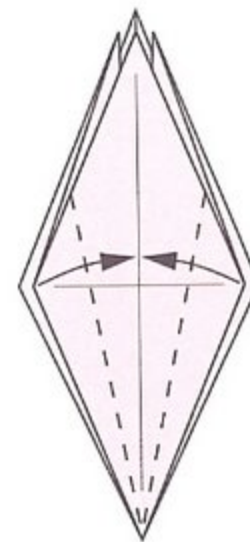
9

Die Faltschritte 6 bis 8 an den drei unbearbeiteten kurzen Spitzen wiederholen.



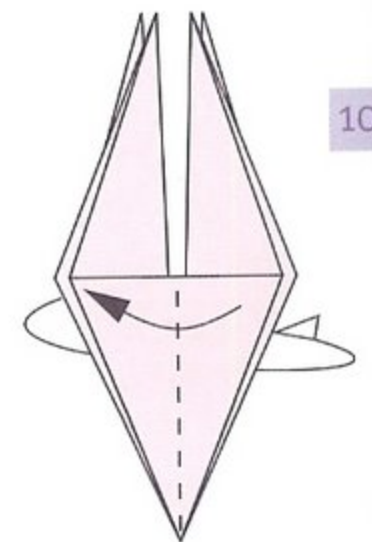
12

Die beiden vorderen Klappen nochmals an der Basis zum Mittelbruch hin verjüngen.



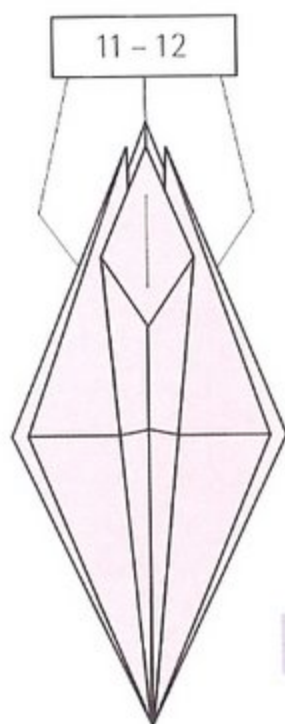
11

Die beiden vorderen Klappen an der Basis zum Mittelbruch hin verjüngen. Dabei am Mittelbruch auf jeder Seite etwa 0,5 mm Freiraum lassen.



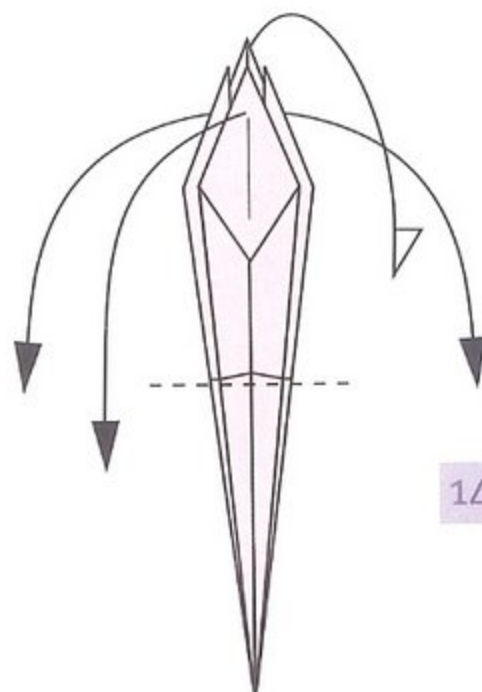
10

Die rechte vordere Klappe nach links und die linke hintere Klappe nach rechts falten.



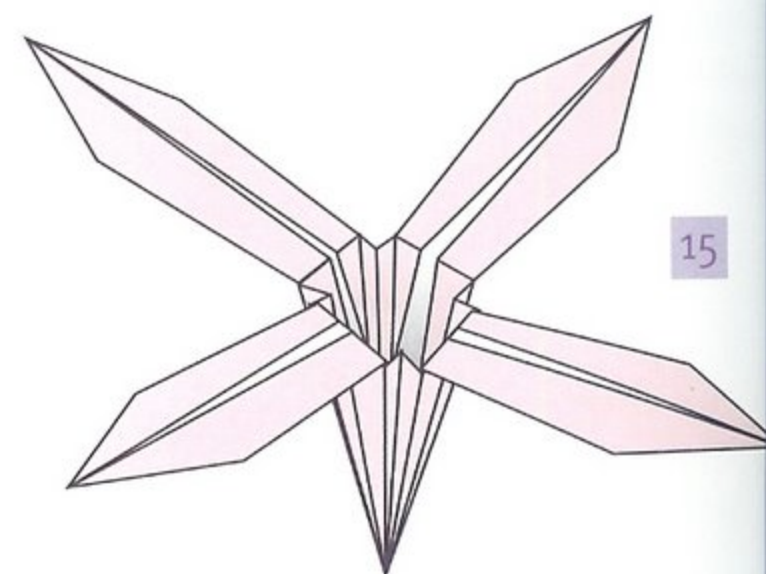
13

Die Faltschritte 11 und 12 an den drei unbearbeiteten Klappen wiederholen.



14

Die Kelchblätter waagrecht stellen und den Kelch öffnen. Der Kelch wird räumlich.



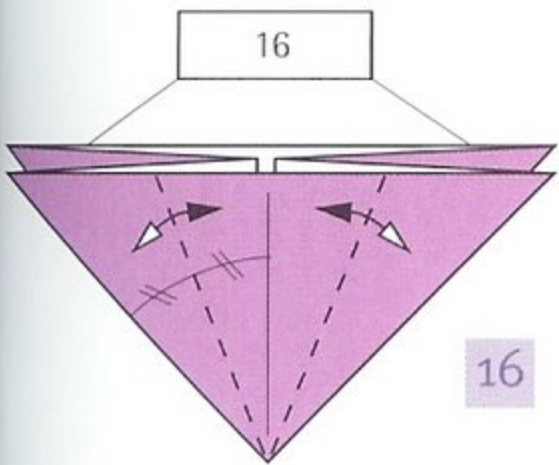
15

Der fertige Kelch.

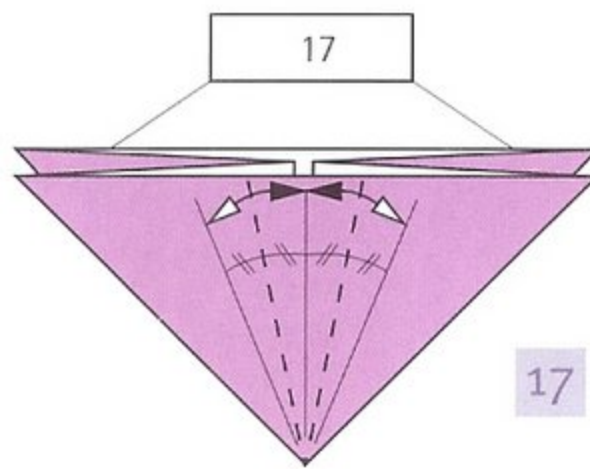




# Blütenblätter (6 x 6 cm)

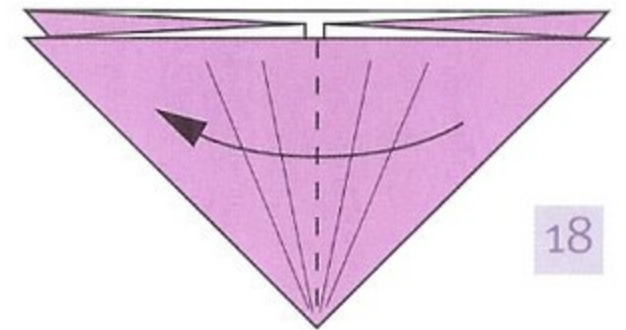


16



17

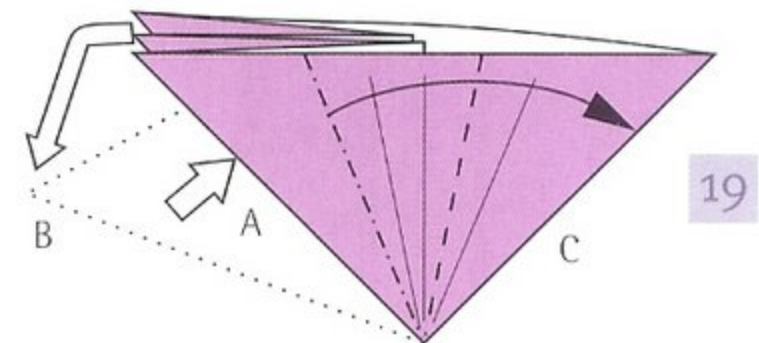
An der linken und rechten vorderen Klappe zum Mittelbruch hin ein Viertel vorfalten. Diese Faltung an den hinteren Klappen wiederholen.



18

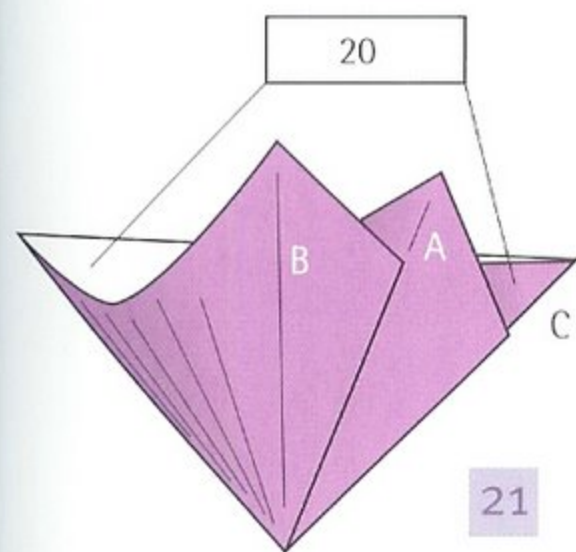
Die vordere rechte Klappe nach links falten.

Mit dem eingeschobenen Dreieck starten. Die Blütenfarbe liegt außen. Die Außenkante der linken und rechten vorderen Klappe auf den Mittelbruch falten und entfalten. Den gleichen Vorgang an den hinteren Klappen wiederholen.



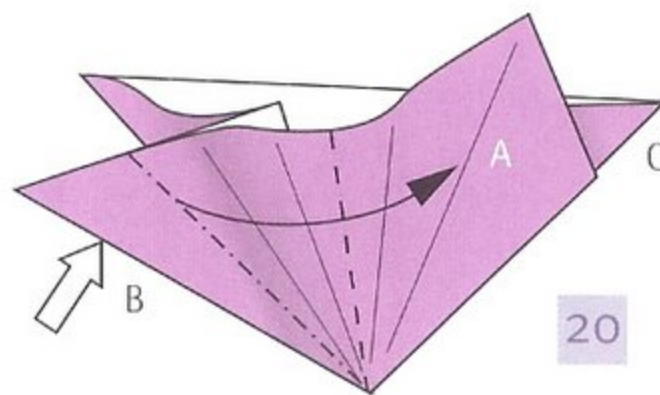
19

Die Brüche der Faltschritte 16 und 17 werden genutzt, um an der vorderen Lage eine Zickzackfaltung zu legen. Die Kante A der vorderen linken Klappe wird dabei breit gequetscht und die mittlere linke Klappe wird gleichzeitig etwas nach außen gezogen (siehe nachfolgender Faltschritt). Anschließend liegen die Lagen nicht mehr flach.



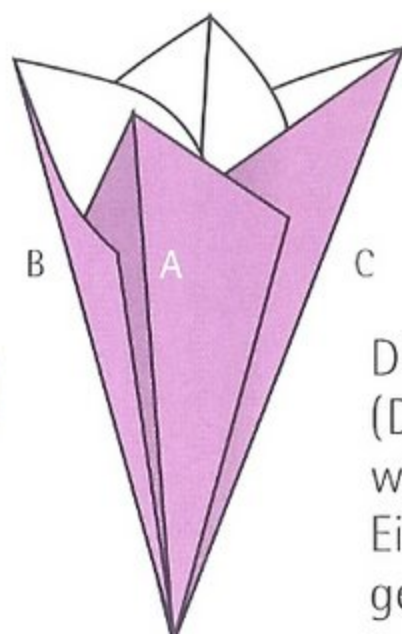
21

Der Faltschritt 20 wird an den beiden unbearbeiteten Klappen wiederholt. Der Trichter verengt sich weiter und die Brüche A und B werden dabei wieder zu Kanten.



20

Die ehemalige Kante A ist ausgewiesen. Nun werden die gleich liegenden Brüche der Faltschritte 16 und 17 für die Zickzackfaltung an der nächsten Klappe benutzt und Kante B breit gequetscht. Das Modell wird trichterförmig. (Die entstandene Faltung evtl. mit Mini-Klammern sichern.)



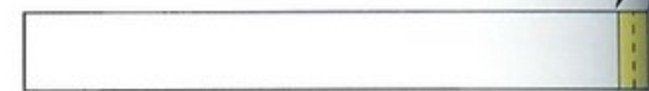
22

Die fertigen Blütenblätter. (Die exakte Trichterform wird später durch das Einschieben in den Kelch gesichert.)



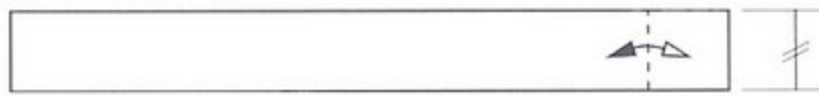
# Stempel (9 x 1 cm)

24



Die entstandene Narbe halbieren.

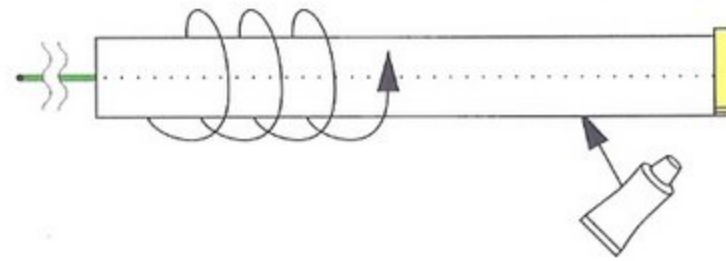
23



Die rechte Kante auf die Markierung falten.

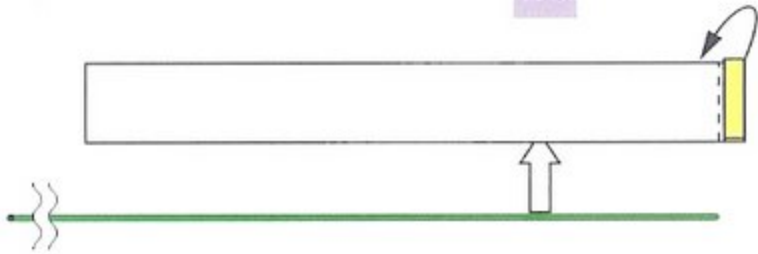
Die Farbe der Narbe liegt unten, die des Griffels oben. An der rechten Seite wird ein Quadrat vorgefaltet.

27



Das Papier um den Steckdraht rollen und die Außenkante verkleben.

26



Die Narbe nach links falten. Danach den Steckdraht rechtsbündig unter das Papier schieben.

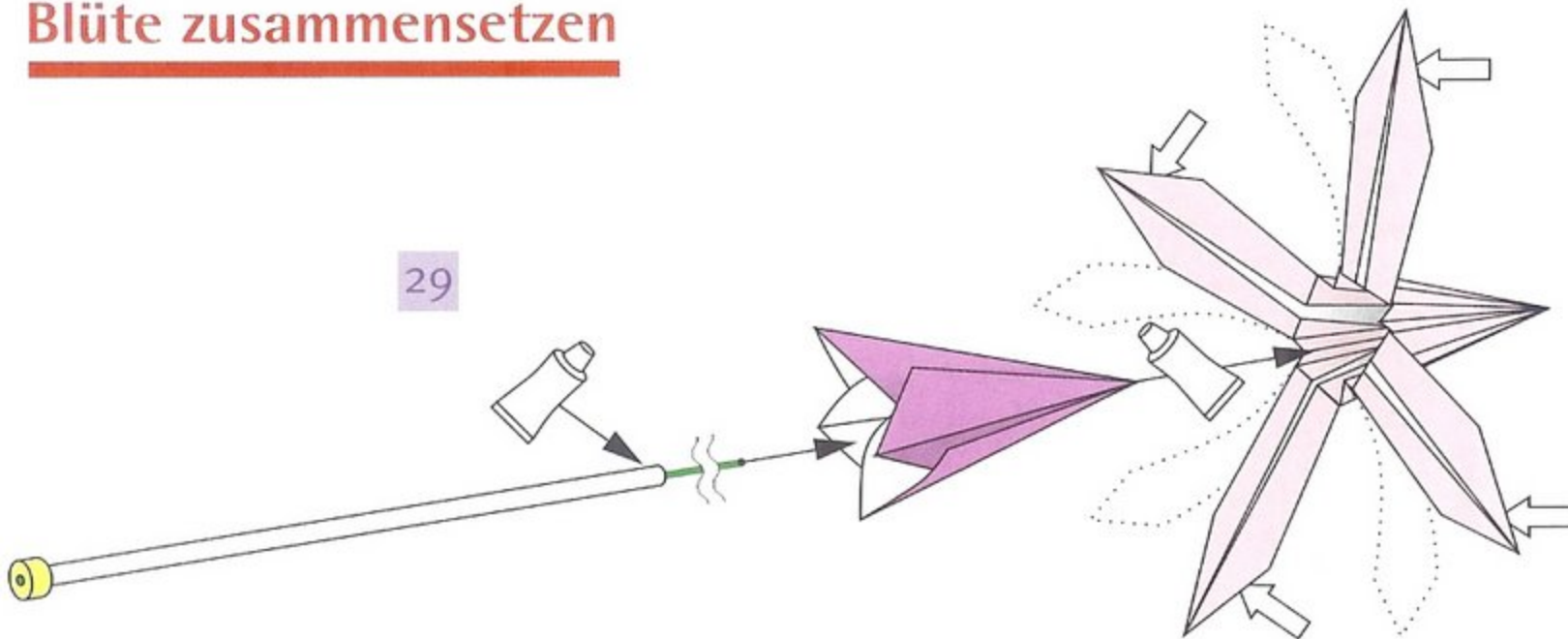
28



Der fertige Stempel.

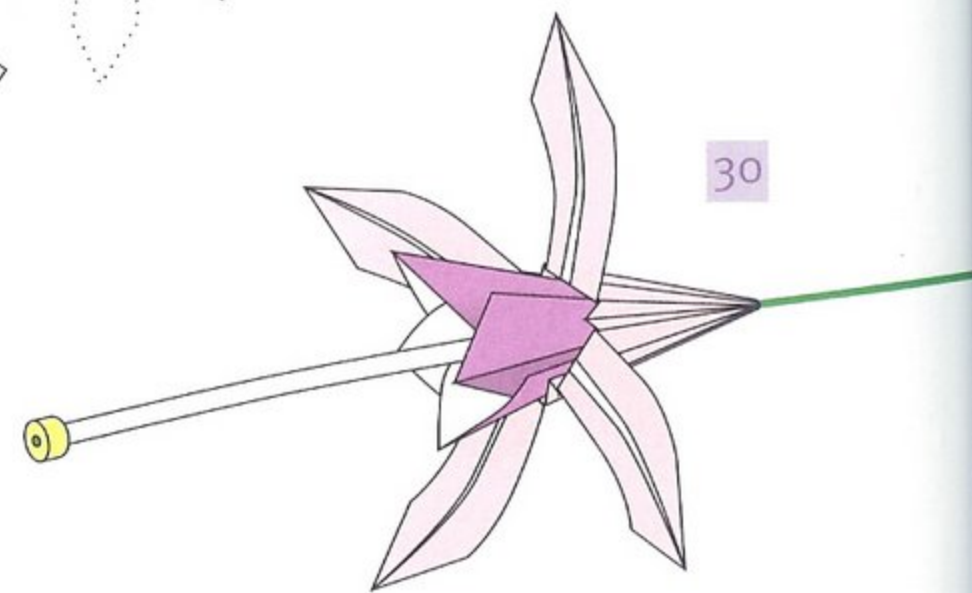
## Blüte zusammensetzen

29



Die Blütenblätter werden in den Kelch geschoben und verleimt. Der Stempel erhält an seiner Basis etwas Klebstoff. Der vom Stempel umhüllte Steckdraht wird durch die Basis der Blütenblätter und des Kelchs gestoßen. Der aus dem Kelch herausragende Steckdraht dient als Stängel. Zum Schluss werden die Kelchblätter gewölbt.

30



Die fertige Fuchsienblüte.







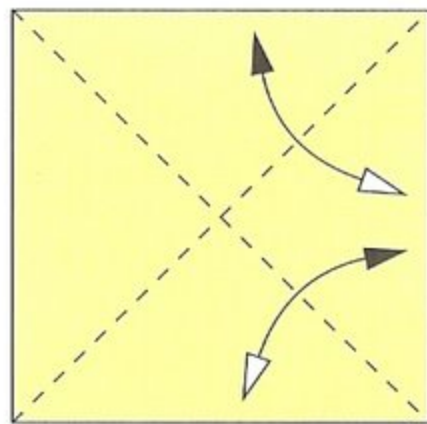


# Flamingoblume

Papiersorte:  
zweifarbigen Origami-Standardpapier

Papiergröße:  
1 Blatt 15 x 15 cm

Die Wildform der *Flamingoblume* stammt aus Mittel- und Südamerika. In Europa ist sie eine der auffälligsten Blütenpflanzen in Haus und Heim. Die eigentlichen Blüten sind eher unscheinbar und sitzen auf dem spiralig gedrehten Kolben. Was ins Auge springt, ist das dekorative, lackrote Hochblatt. Vor allem im christlichen Abendland schmückt die Flamingoblume häufig Gräber und Altäre. Sie gilt in der christlichen Kirche als Symbol für das stetige Wachsen des Geistes.



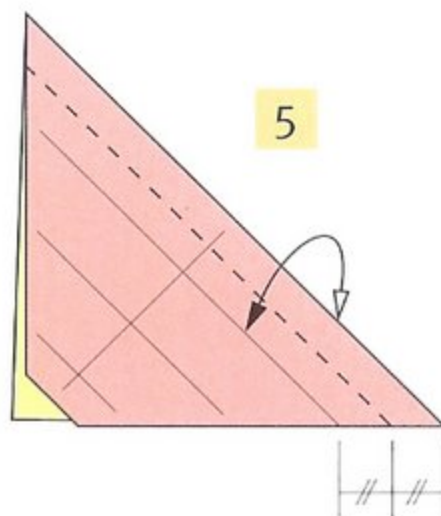
1

Die Blütenfarbe liegt unten. Beide Diagonalen vorfalten.



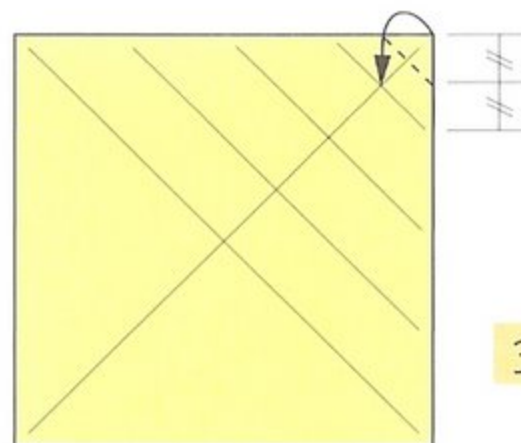
2

Zur rechten oberen Ecke hin das Blatt entlang der Diagonale vierteln.



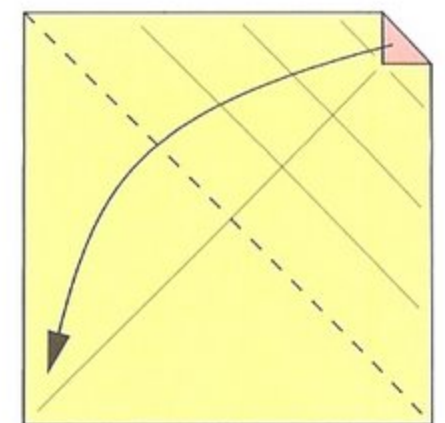
5

An beiden Lagen entlang der Diagonale ein Achtel vorfalten.



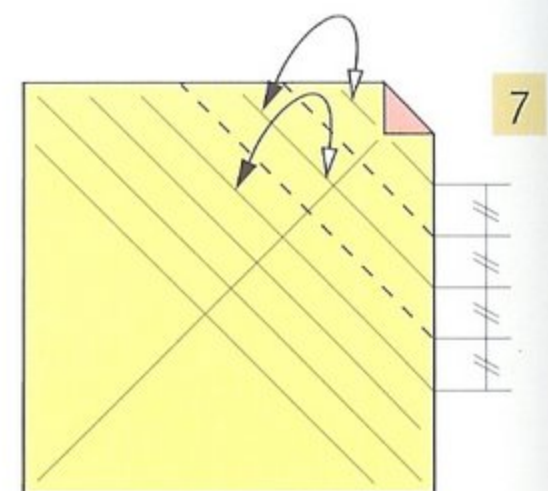
3

An der rechten oberen Ecke entlang der Diagonale ein Achtel umknicken.



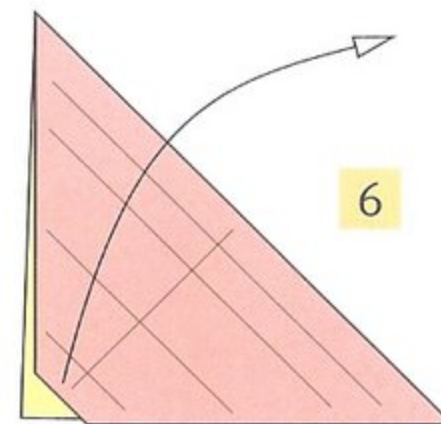
4

Das Blatt diagonal halbieren.



7

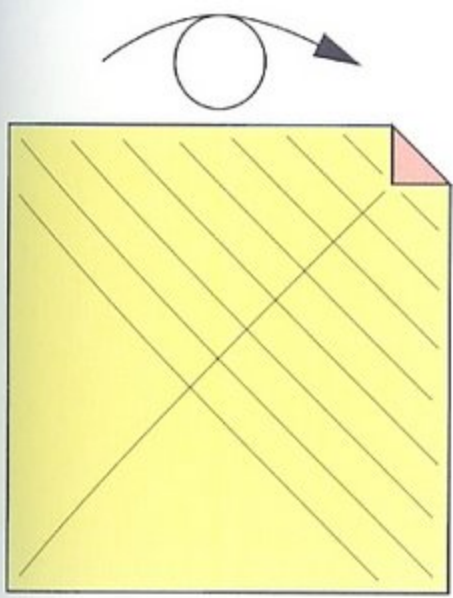
Zwei weitere Achtel vorfalten.



6

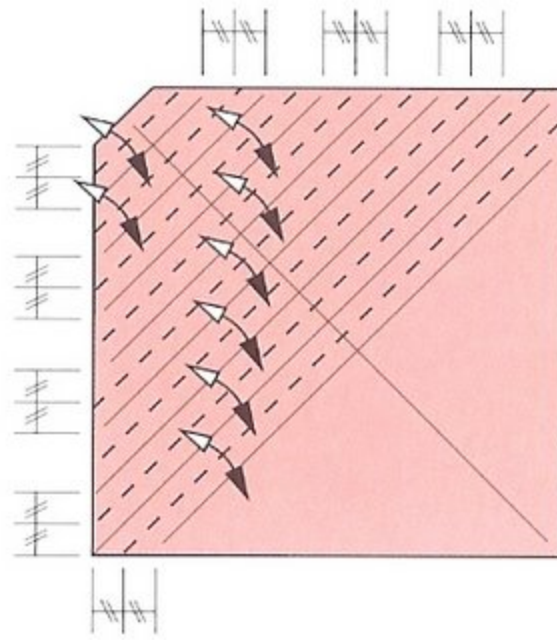
Das Modell bis Faltschritt 4 entfalten.





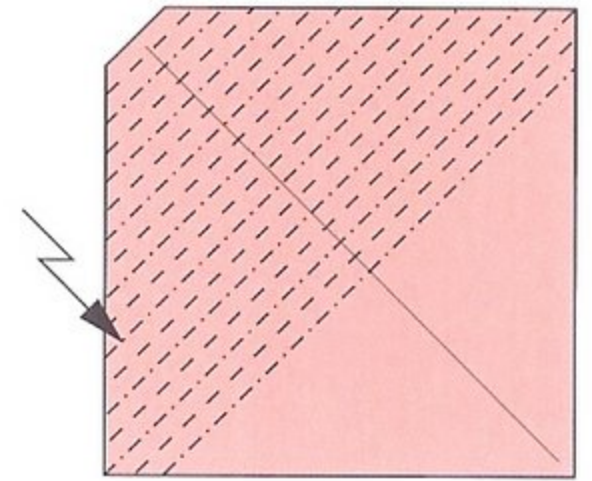
8

Das Modell wenden.



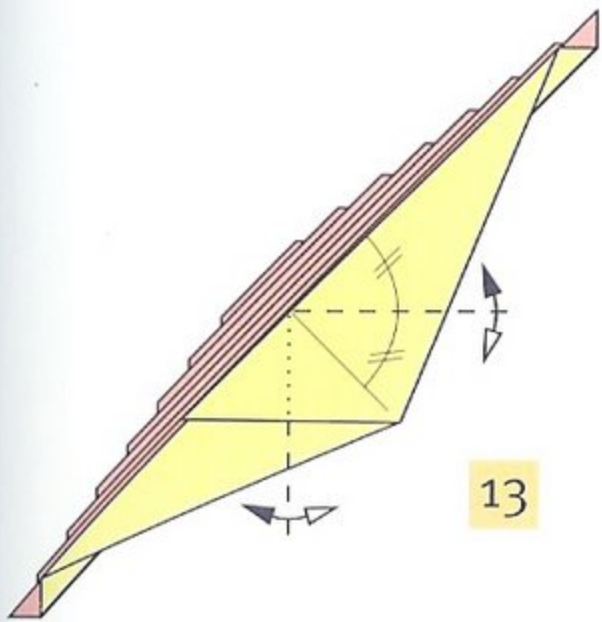
9

Zwischen den Brüchen der Faltschritte 1 bis 7 diagonal die Sechzehntel vorfalten.



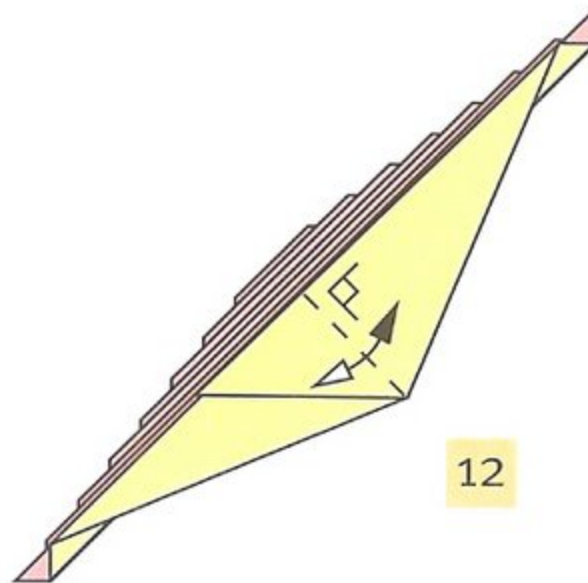
10

Die bis Faltschritt 8 vorgefalteten Brüche in eine mehrfache Zickzackfaltung bringen.



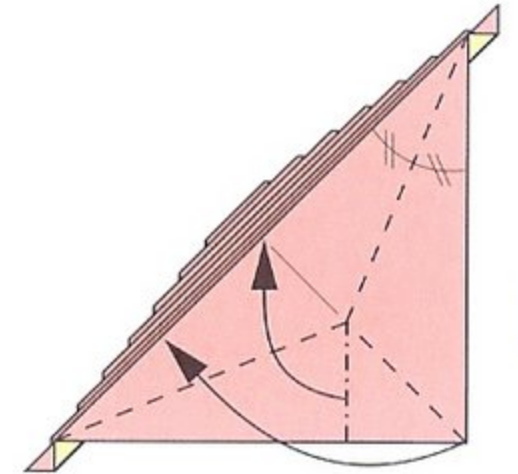
13

Nur an den Lagen am Hasenohr zwei weitere Brüche vorfalten.



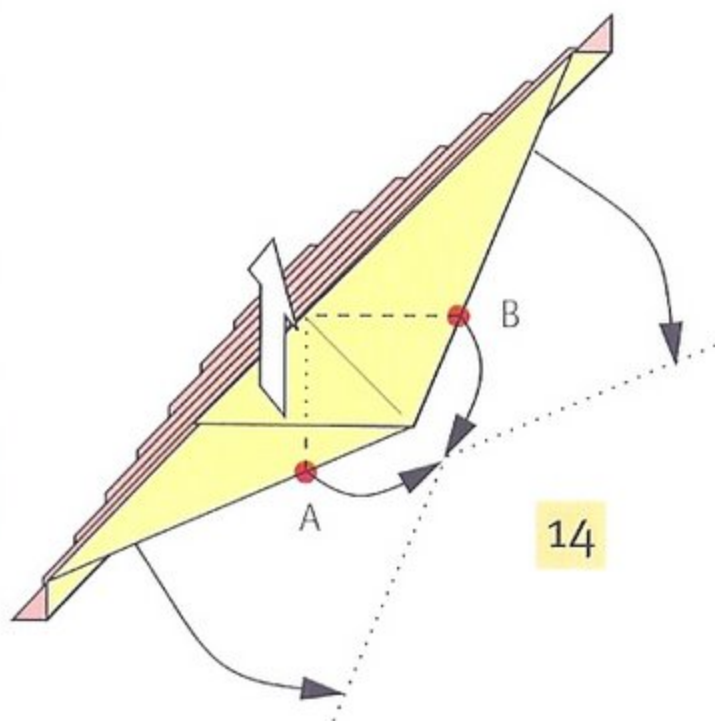
12

Die vordere kurze Klappe nach rechts und wieder zurückfalten.



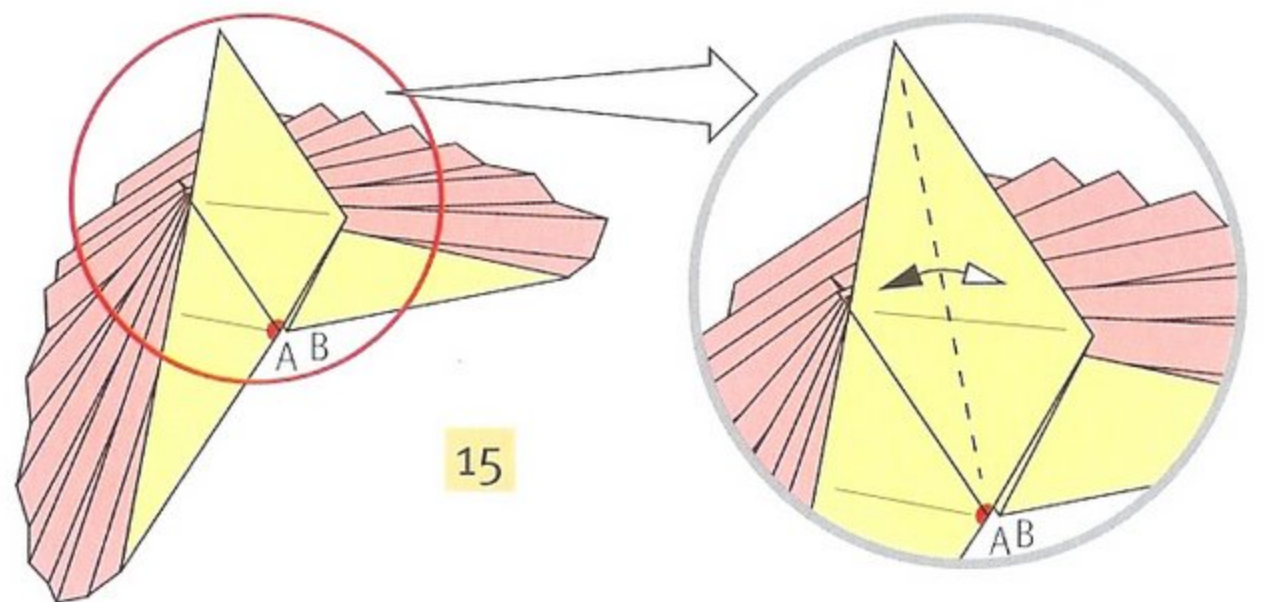
11

Eine Hasenohrfaltung mit der oberen Lage falten.



14

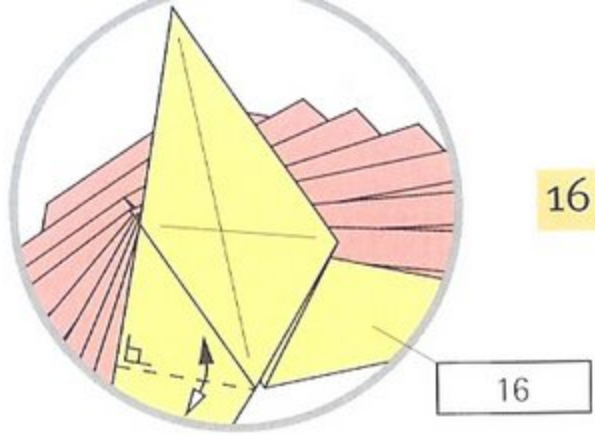
Die vordere kurze Klappe wird senkrecht gestellt und dann weiter hochgezogen. Dabei wird das linke und rechte Ende des Hasenohrs so weit zueinander geführt, bis sich die roten Punkte A und B berühren (siehe nächster Faltschritt). Das Modell ist ab jetzt räumlich



15

Einen Bruch an der nach oben ragenden Spitze vorfalten.

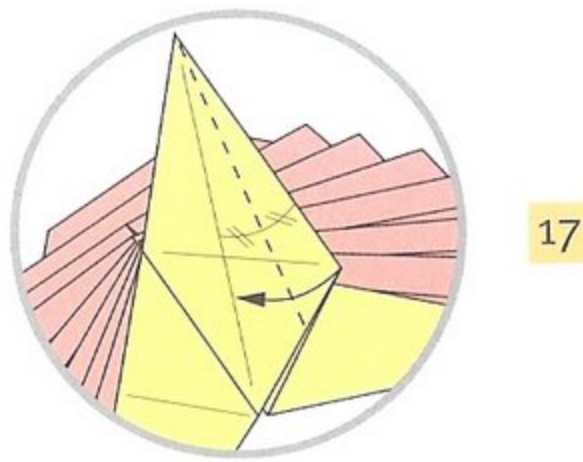




16

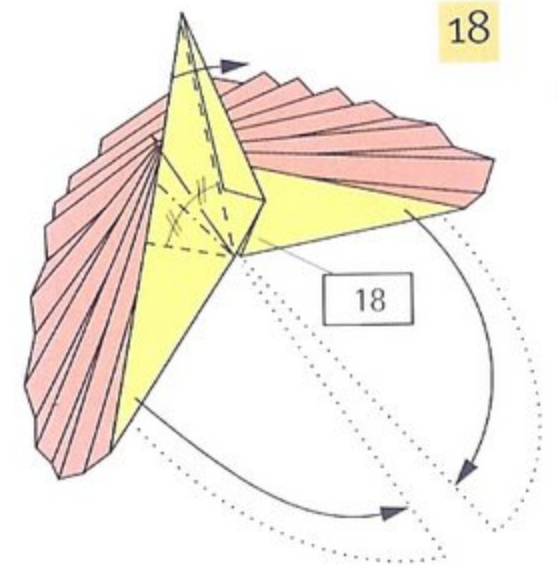
16

Links an der vorderen Lage einen Bruch im rechten Winkel zur Außenkante vorfallen. Die Faltung rechts wiederholen.



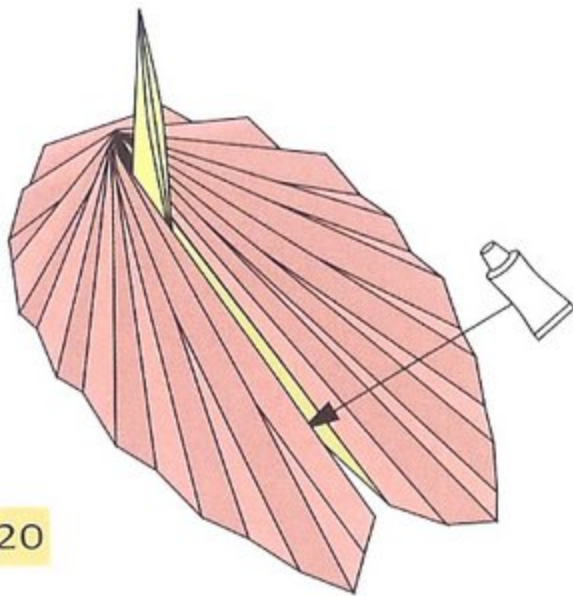
17

Die Spitze verjüngen.



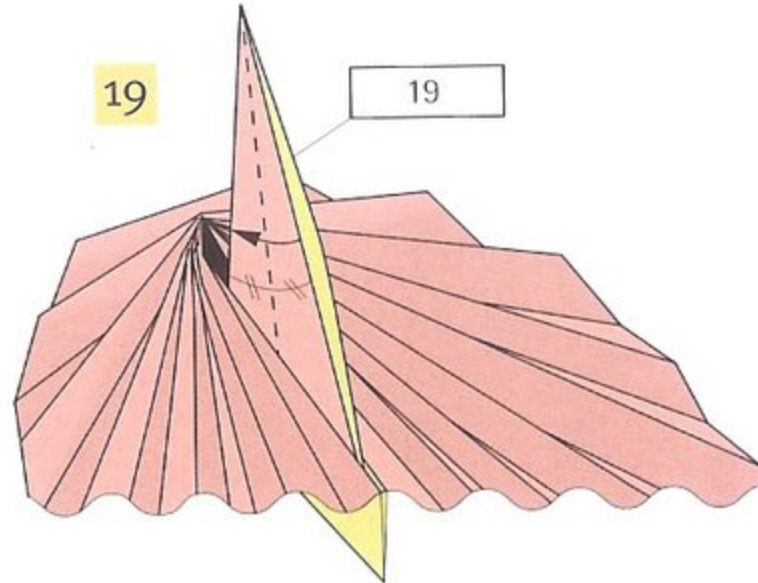
18

Die beiden offenen Enden des Blütenblatts zusammenführen. Gleichzeitig wird vorn und hinten an der nach oben ragenden Spitze je ein Gegenbruch nach innen gefaltet. Dabei werden die vorhandenen Brüche der Faltschritte 15 und 16 mitbenutzt.



20

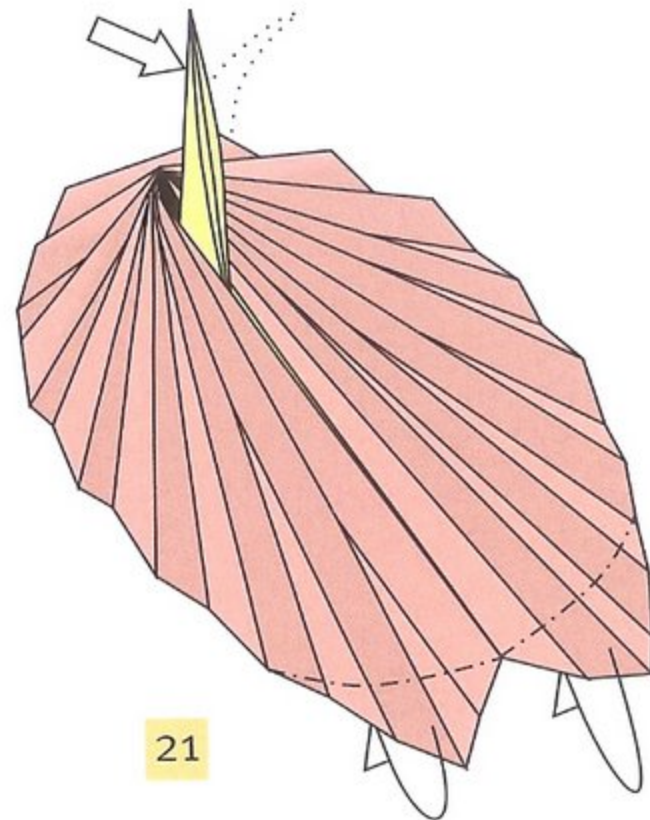
Die beiden offenen Enden des Blütenblatts zusammenkleben.



19

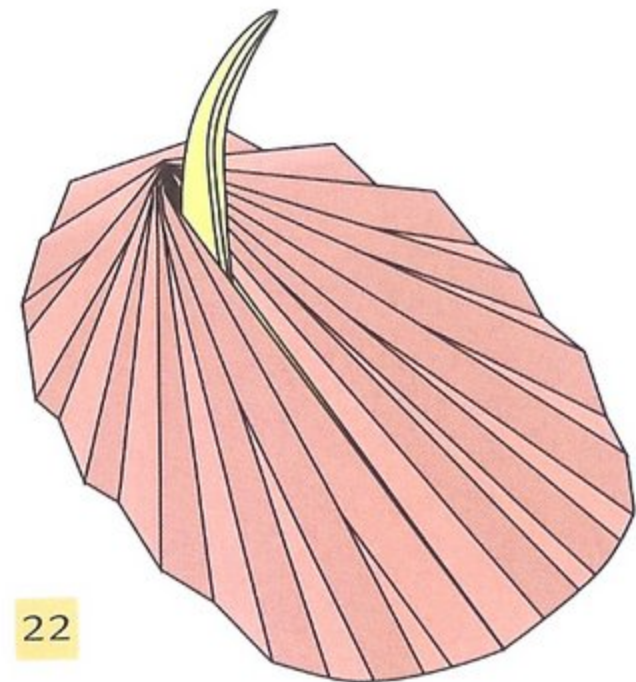
19

Die Spitze wird vorn und hinten weiter verjüngt (Farbwechsel). An ihrer Basis ist an den verborgenen Lagen vorn und hinten je ein Gegenbruch nach innen zu falten.



21

Die Kontur des Blütenblatts abrunden und die Spitze krümmen oder spiralförmig eindrehen.



22

Die fertige Blüte der Flamingoblume.









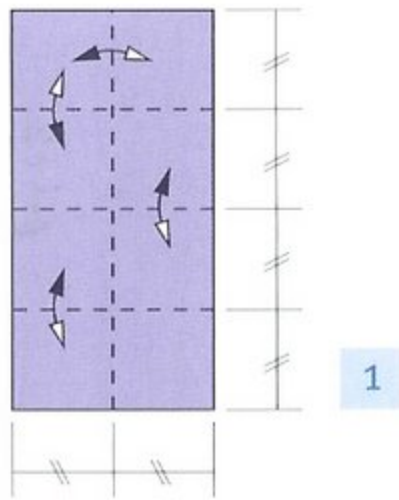
# Clematis

Papiersorte:  
zweifarbigen Origami-Standardpapier

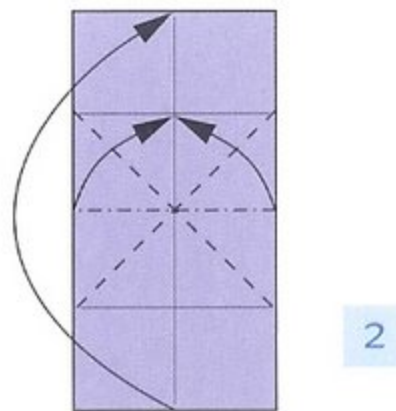
Papiergrößen:  
3 Blatt 15 x 7,5 cm für Blütenblätter  
(Seitenverhältnis 2 : 1),  
1 Blatt 4,5 x 4,5 cm für den Kelch

*Die Clematis, auch als Waldrebe bekannt, symbolisiert innere Schönheit und Anmut, auch Dankbarkeit und gütige Liebe werden mit ihr verbunden. In der Bach-Blüten-Therapie steht die Clematis für einen Tagträumer oder einen Wanderer zwischen den Welten. Als Vertreter der Lianenpflanzen ist sie auch ein Sinnbild für das spirituelle Wachstum.*

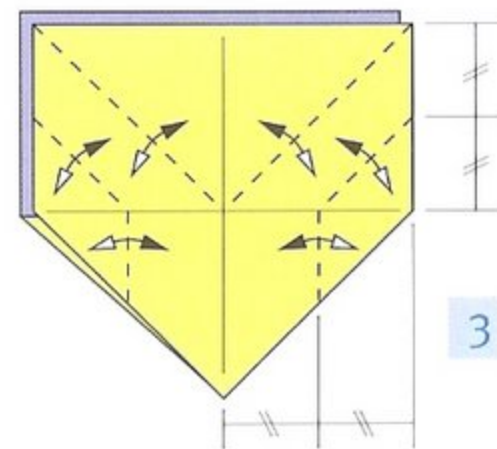
## Blütenblätter (15 x 7,5 cm)



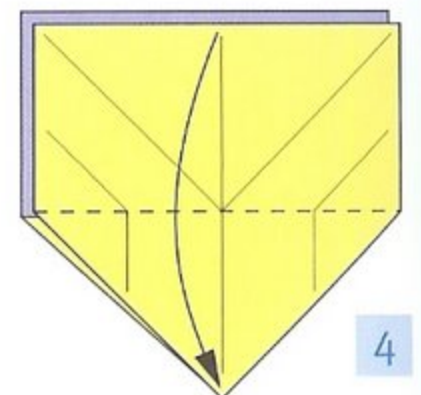
Das Blütenblatt-Modul wird dreimal benötigt. Die Blütenfarbe liegt oben. Die lange Seite wird in Viertel eingeteilt und der senkrechte Mittelbruch angelegt.



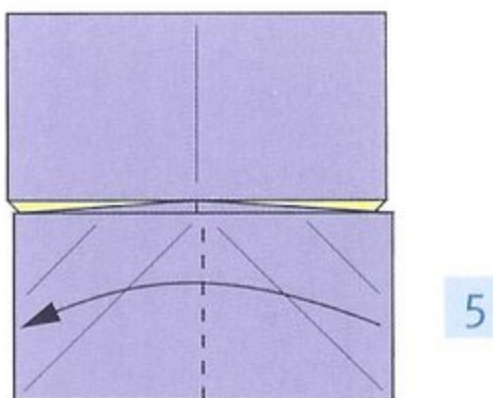
Vom Zentrum aus das eingeschobene Dreieck falten.



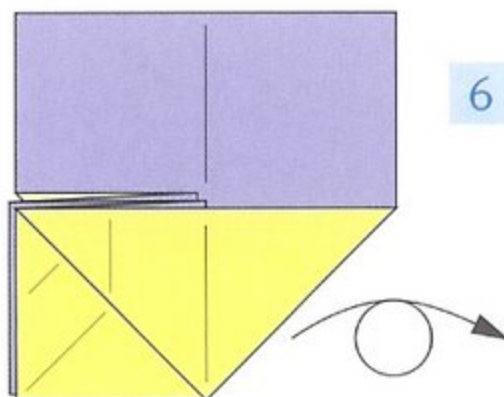
An der linken und rechten vorderen Klappe wie im Bild sechs Brüche vorfallen.



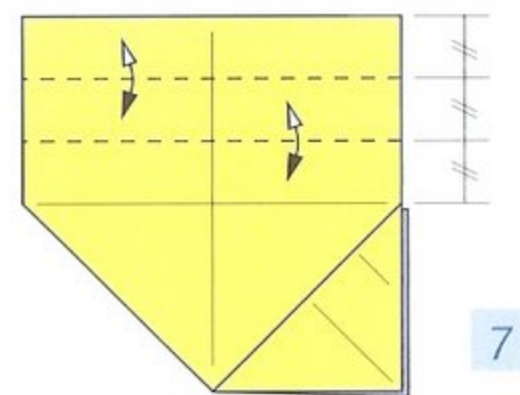
Die vordere Lage herunterklappen.



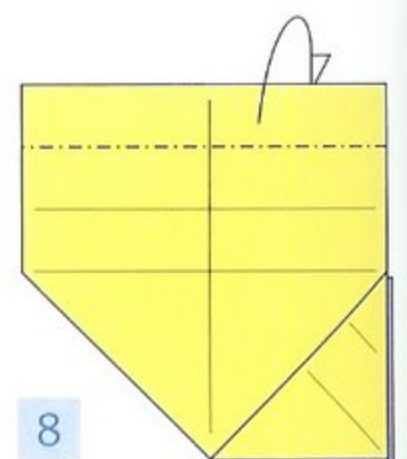
Die vordere rechte Klappe nach links falten.



Das Modell wenden.



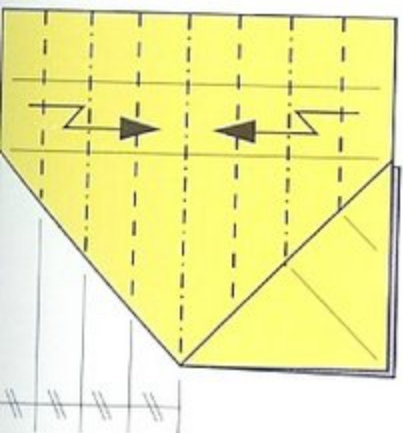
Die obere Hälfte der vorderen Lage wird in Drittel eingeteilt.



Die obere Kante nach hinten falten.

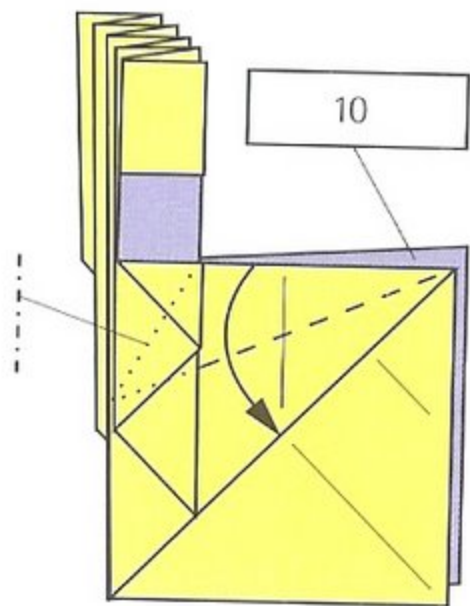






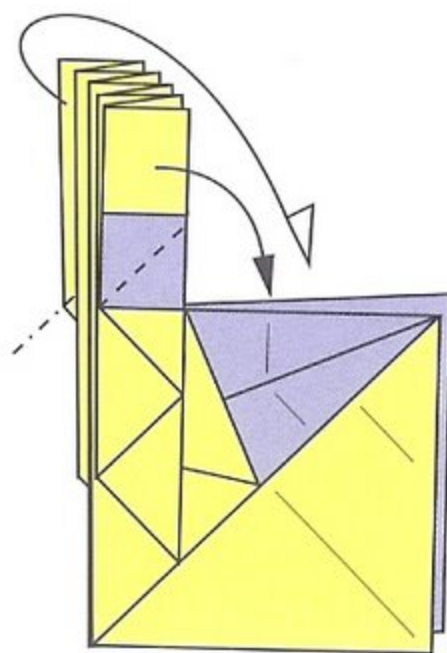
9

Die vordere linke und rechte Klappe in mehrfache Zickzackfalten legen (Ziehharmonika).



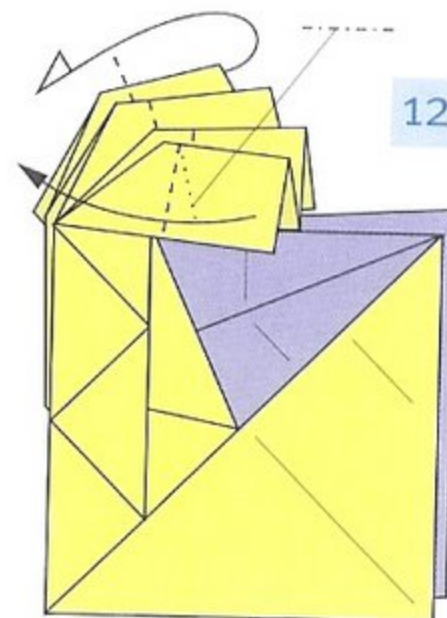
10

An der vorderen rechts herausragenden Klappe wird die Oberkante der vorderen Lage auf die Diagonale gefaltet. Dabei an den verborgenen Lagen links einen Gegenbruch nach innen falten. Das Ganze hinten wiederholen.



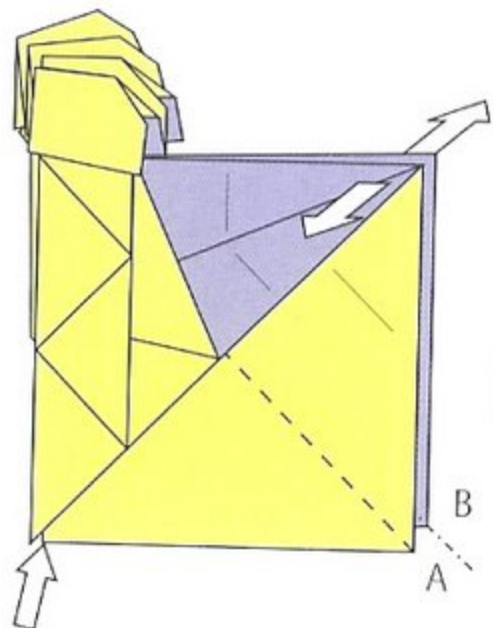
11

Jede Rippe der Ziehharmonika erhält einen Gegenbruch nach außen. Beim Falten ist die Ziehharmonika zu öffnen. Dann müssen alle Gegenbrüche gleichzeitig gefaltet werden. Die Ziehharmonika wieder schließen.



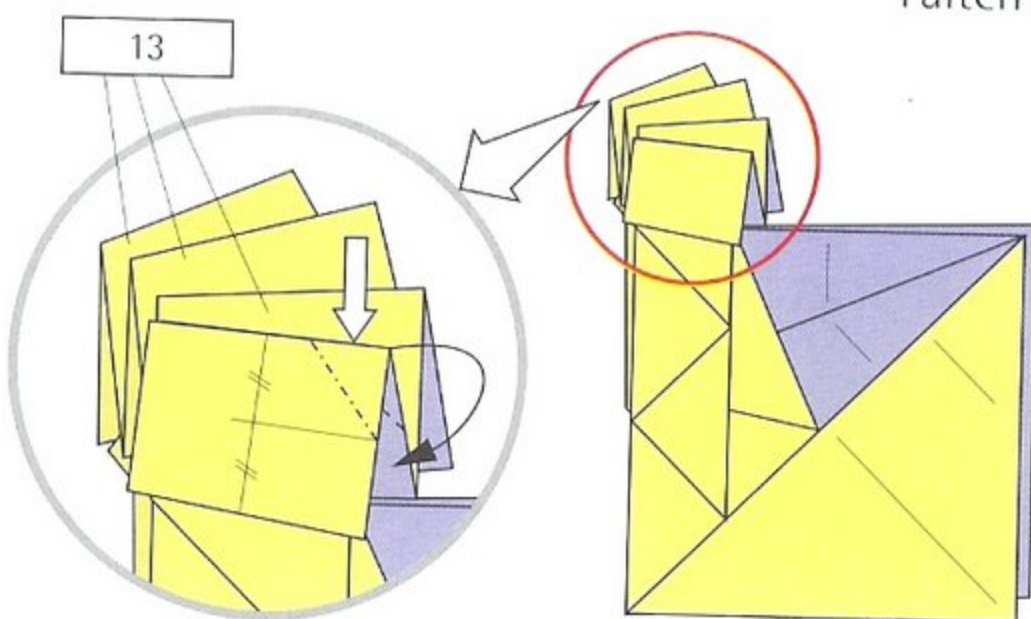
12

Jede Rippe erhält am vorhandenen Bruch von Faltschritt 7 nochmals einen Gegenbruch nach außen, die alle gleichzeitig gefaltet werden. Dafür die Ziehharmonika wieder öffnen und nach dem Falten schließen.



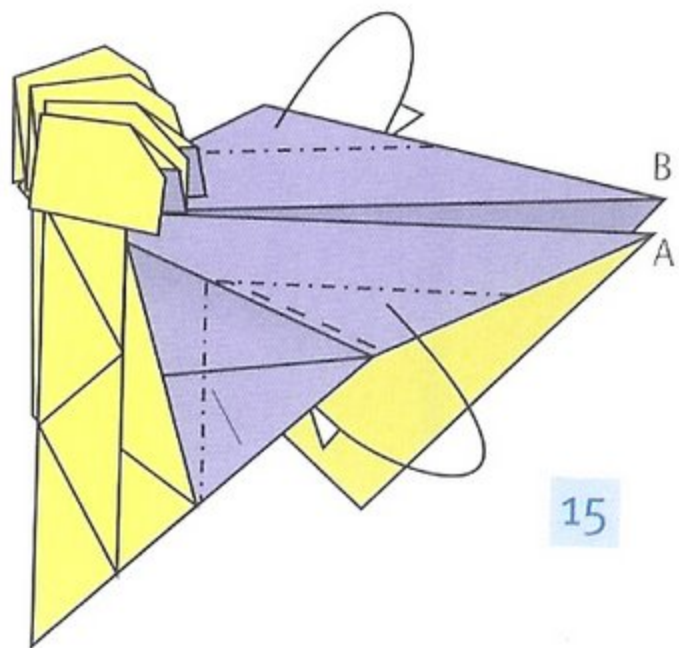
14

**Die Blütenblätter öffnen:** die beiden rechten großen Klappen werden auseinandergezogen und die Ecken A und B in die Waagerechte geschwenkt.



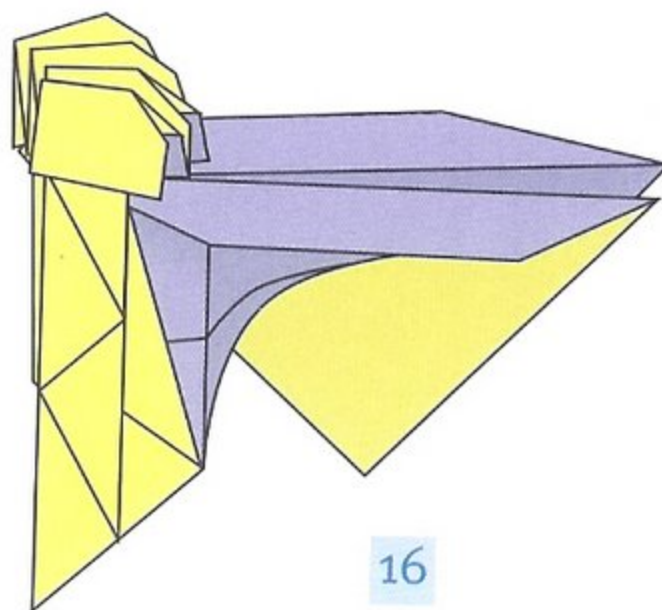
13

Jede Rippe bekommt rechts einen kleinen Gegenbruch nach innen.



15

Mit den vorhandenen Brüchen von Faltschritt 3 die Blütenblätter an ihren Außenkanten verjüngen (Gegenbrüche nach innen)



16

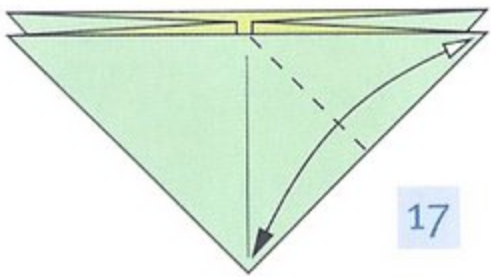
Das fertige Blütenblatt-Modul.





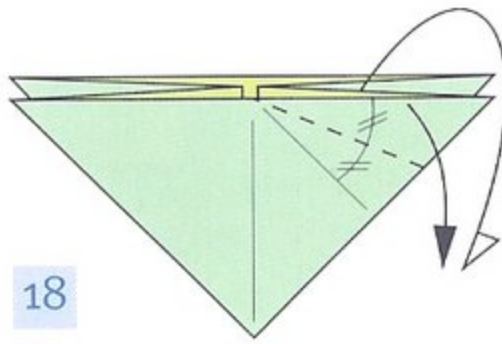


## Kelch (4,5 x 4,5 cm)



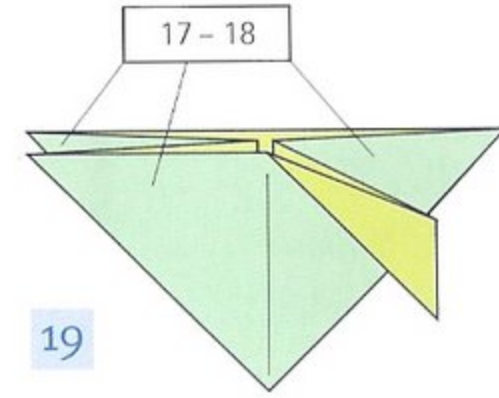
17

Begonnen wird mit dem eingeschobenen Dreieck. Die Kelchfarbe liegt außen. Die Ecke der rechten vorderen Klappe auf die Mittellinie falten und entfalten.



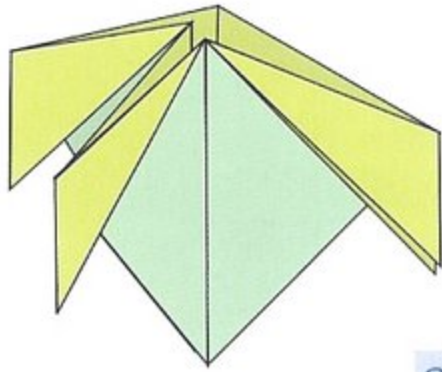
18

Einen Gegenbruch nach außen falten.



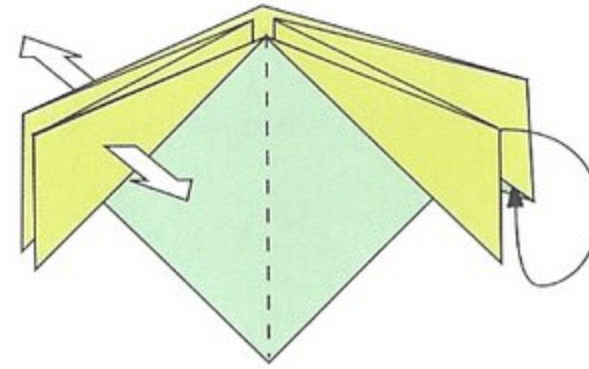
19

Die Faltschritte 17 und 18 an den drei unbearbeiteten Klappen wiederholen.



21

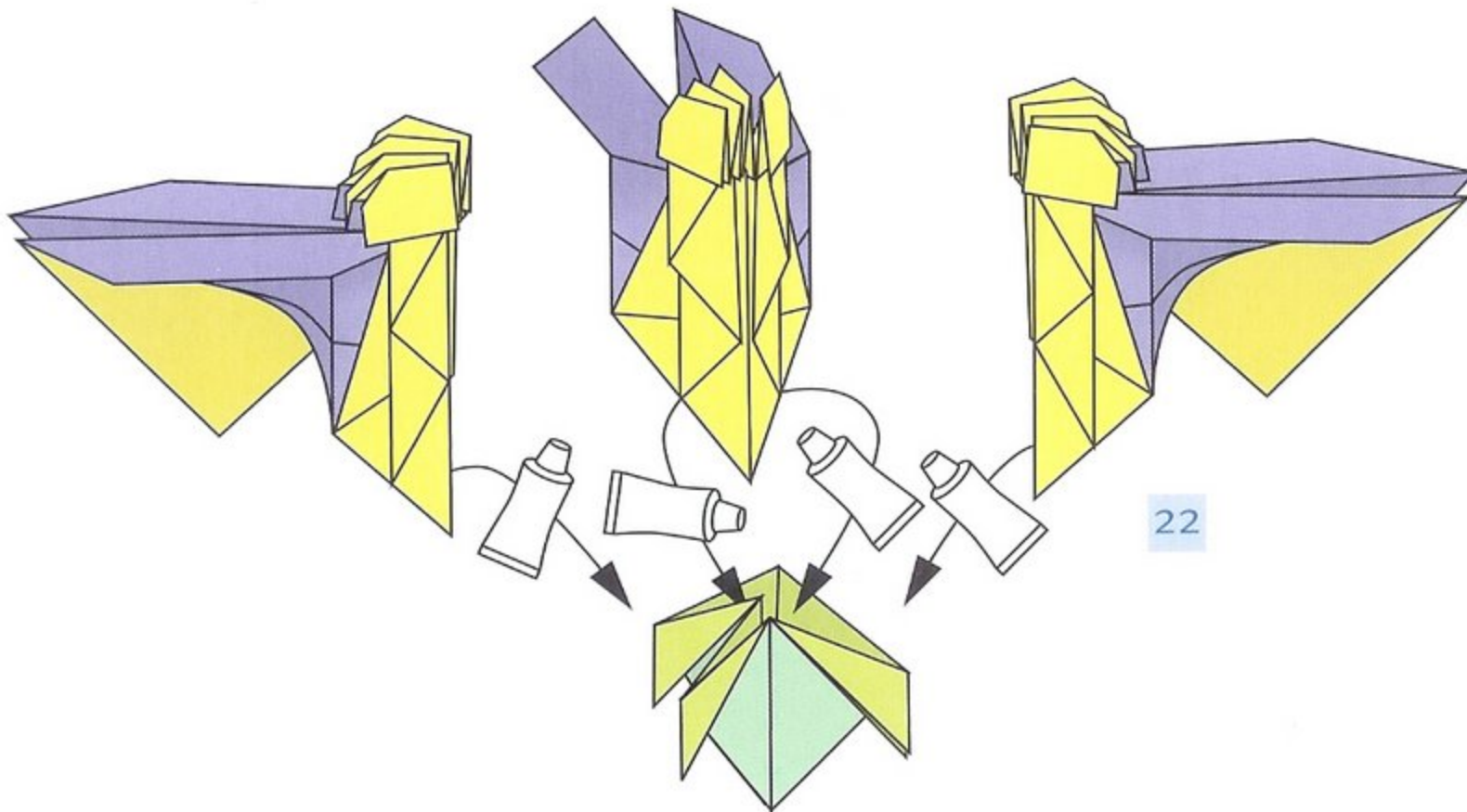
Der fertige Kelch.



20

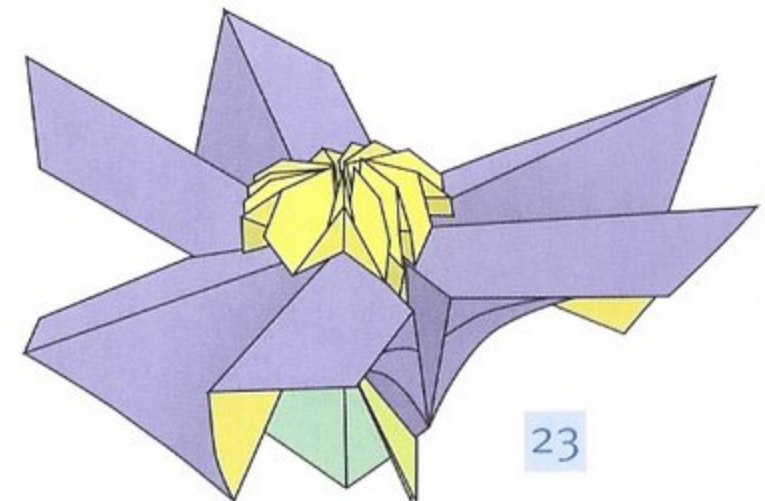
Die vordere rechte Klappe in die Tasche der hinteren Klappe stecken. Dann die übrig gebliebenen Klappen gleichmäßig verteilen.

## Blüte zusammensetzen



22

Die drei Blütenblatt-Module in den Kelch kleben und miteinander verleimen.



23

Die fertige Clematis.



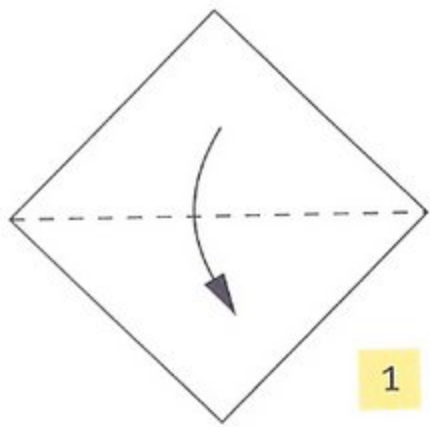


# Rose

Papiersorte:  
durchgefärbtes Lampenpapier

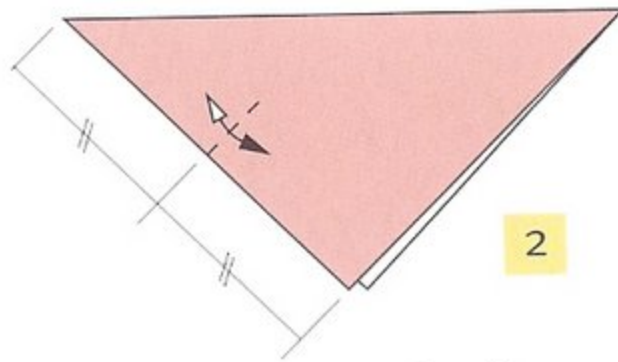
Papiergrößen:  
3 Blatt 17 x 17 cm, je 1 Blatt  
20 x 20 cm und 22 x 22 cm

## Fünfeck



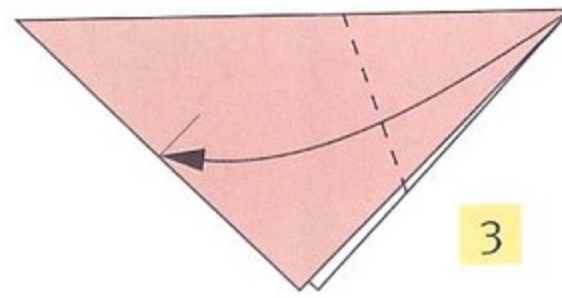
1

Jedes der fünf quadratischen Blätter, die für die Rose notwendig sind, wird zu einem Fünfeck verarbeitet. Die Blütenfarbe liegt unten. Das Blatt diagonal halbieren.



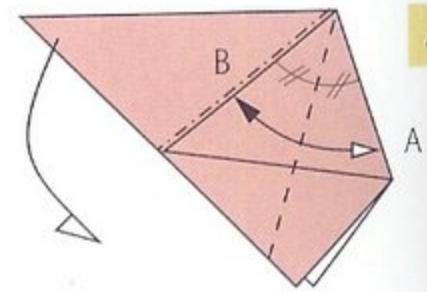
2

Die Hälfte der linken Kante markieren.



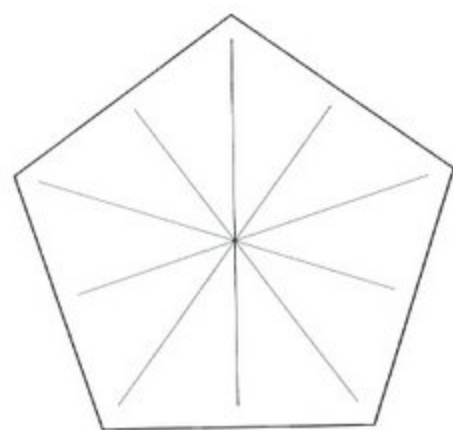
3

Die rechte Ecke auf die Kantenmarkierung falten.



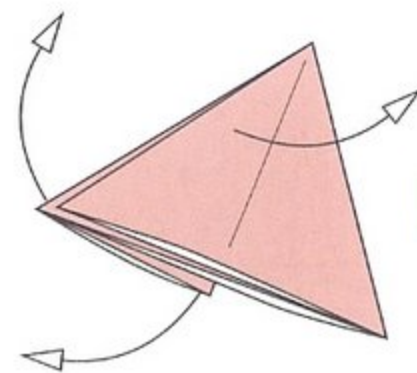
4

Kante A auf Kante B falten und entfalten. Dann die linke Ecke nach hinten falten.



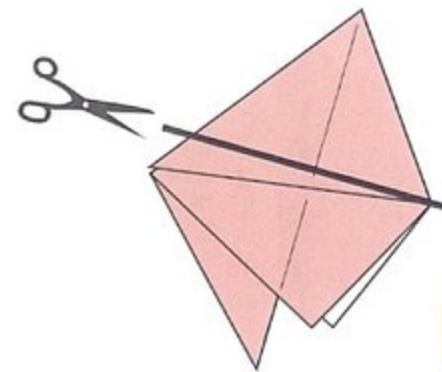
8

Das fertige Fünfeck.



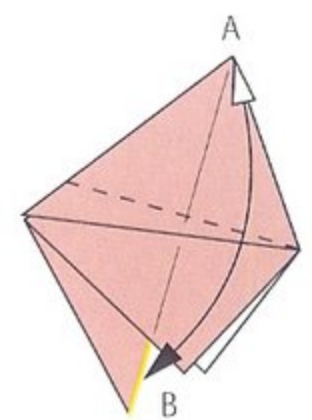
7

Das Blatt vollständig entfalten.



6

Am Bruch von Faltschritt 5 das Papier durchschneiden. Mit dem oberen Teil wird weitergefaltet.



5

Die obere Ecke A auf die gelb markierte Kante B falten und entfalten.

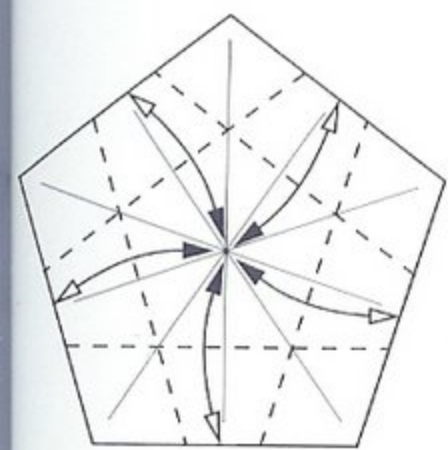
*Rosen haben eine vielfältige, meist von ihrer Farbe abhängige symbolische Bedeutung. So steht die rote Rose u. a. für die Lebensfreude und die Liebe. Eine richtig blaue Rose konnte noch nicht gezüchtet werden, sie symbolisiert deshalb das Unerreichbare. Im Christentum steht die Rose für das Blut Christi, die dornenlose für die Jungfrau Maria. In vielen alten Mythen wird die weiße Rose mit dem Tod in Verbindung gebracht, während heute eine weiße Rose Leidenschaft und Treue signalisiert. In früheren Zeiten galten alle Rosen auch als Symbol der Verschwiegenheit.*





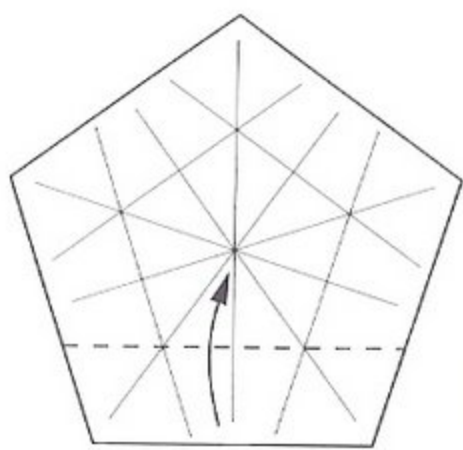
# Blüten-Etage

2 Blatt 17 x 17 cm, je Blatt  
(20 x 20 cm und 22 x 22 cm)



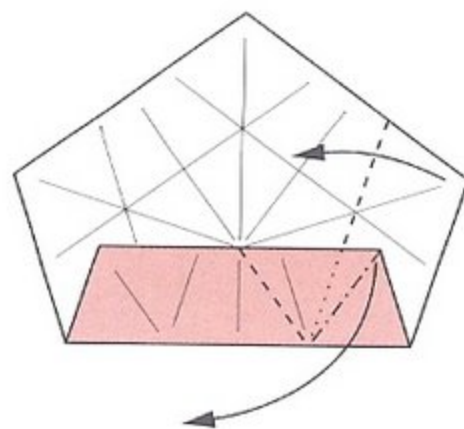
9

Die Blütenfarbe liegt unten. Alle fünf Kanten zum Mittelpunkt falten und entfalten.



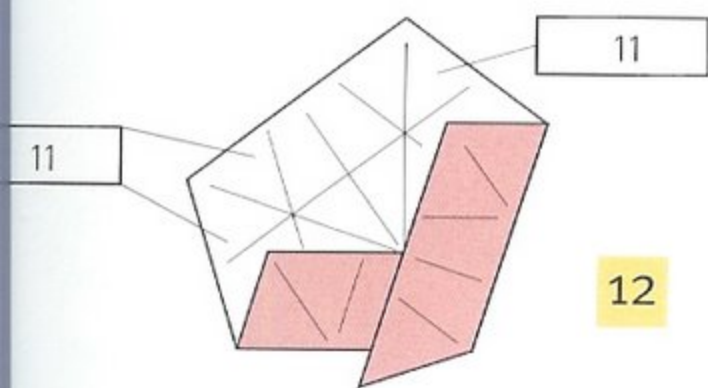
10

Die untere Kante zum Mittelpunkt falten.



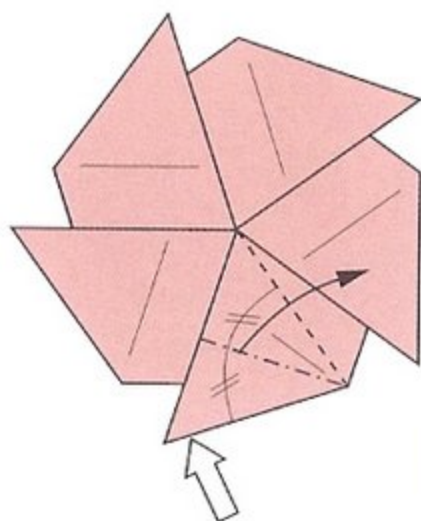
11

Eine Schwenkfaltung ausführen. Die rechte Kante dabei am Bruch von Faltschritt 9 nach links falten.



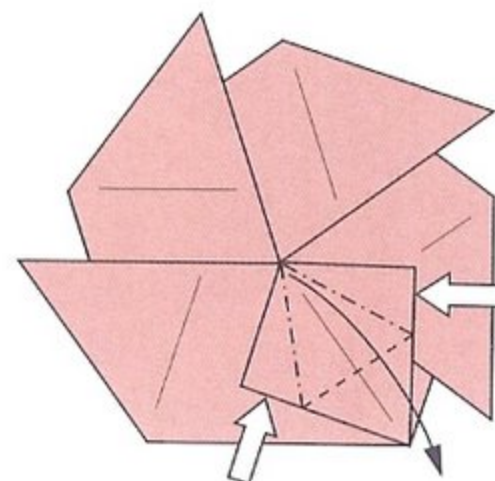
12

gegen dem Uhrzeigersinn an den unbearbeiteten Kanten weitere Schwenkfaltungen ausführen, sodass eine Windmühlform entsteht (siehe nächsten Faltschritt).



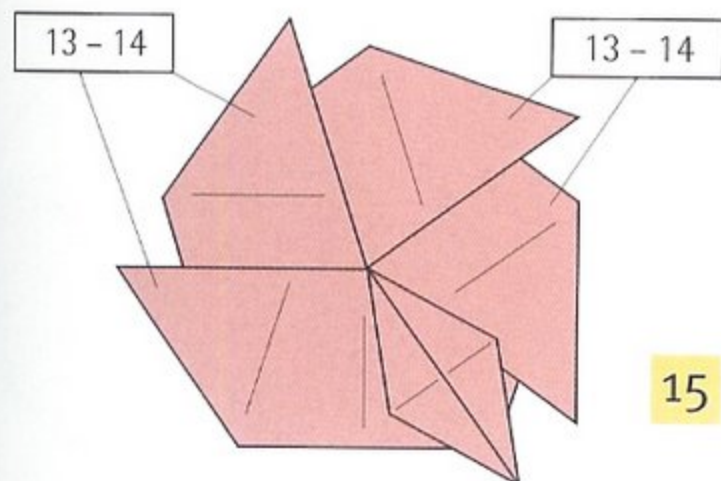
13

An der unteren Spitze eine Quetschfaltung ausführen.



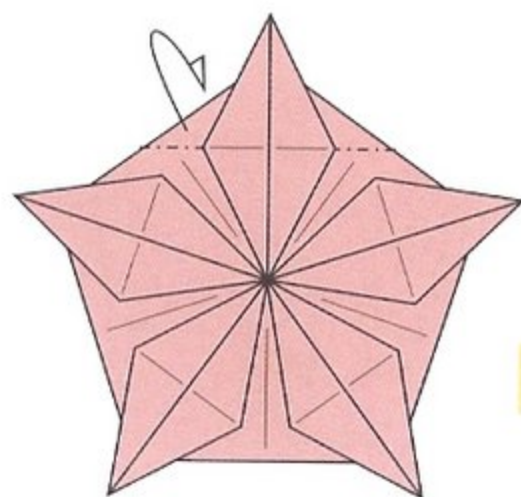
14

Eine Blütenblattfaltung legen.



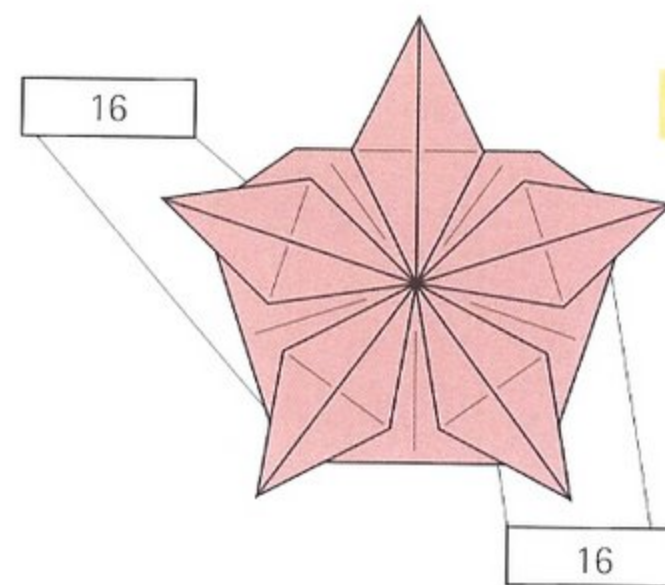
15

Die Faltschritte 13 und 14 an den unbearbeiteten Spitzen wiederholen.



16

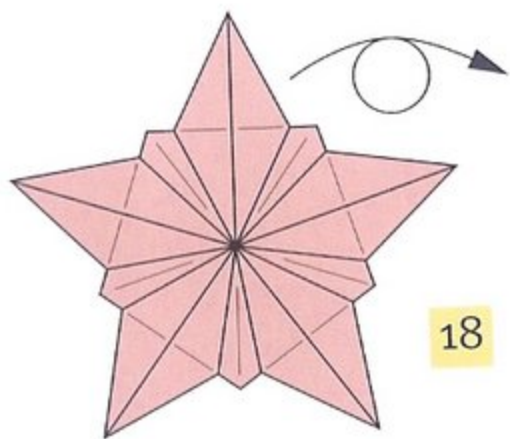
Die verborgene obere Spitze des Fünfecks nach hinten falten.



17

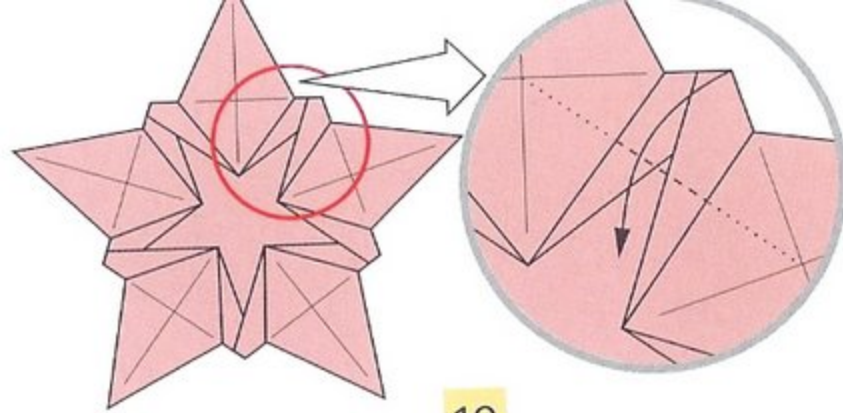
Faltschritt 16 an den vier anderen verborgenen Ecken wiederholen.





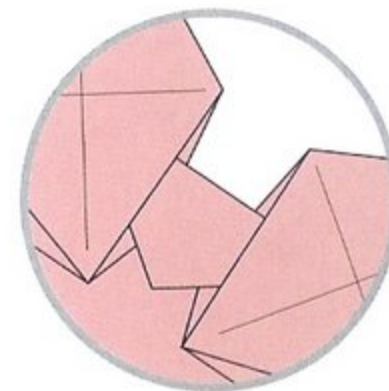
18

Das Modell wenden.



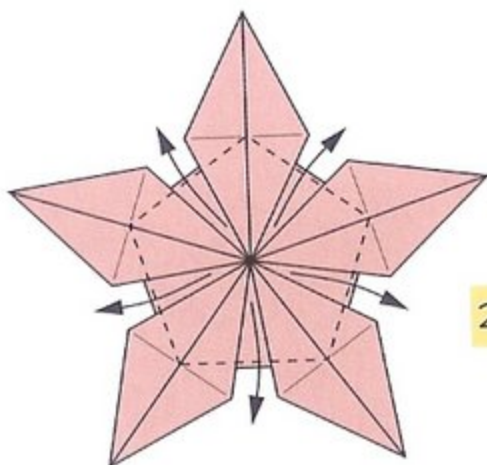
19

An einer stumpfen Ecke zwischen den Spitzen eine Tal-falte legen.



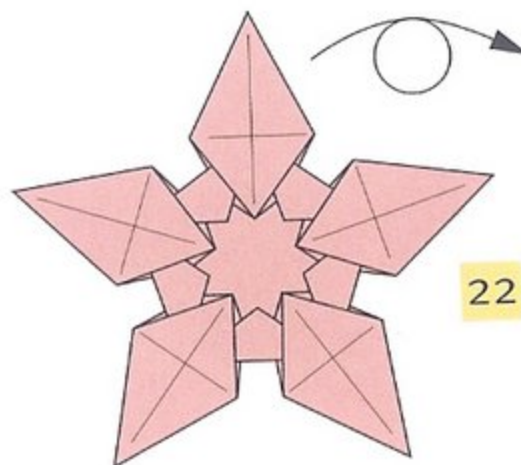
20

Das ist das Ergebnis im Detail. Der nächste Schritt zeigt die Gesamtansicht.



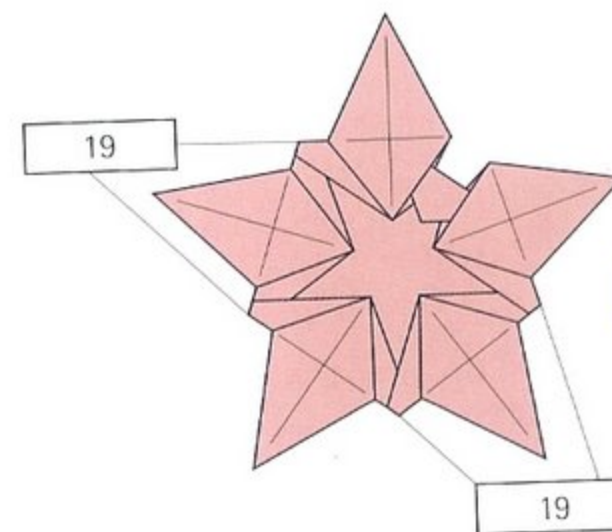
23

Alle fünf ins Zentrum zeigenden Klappen nach außen falten.



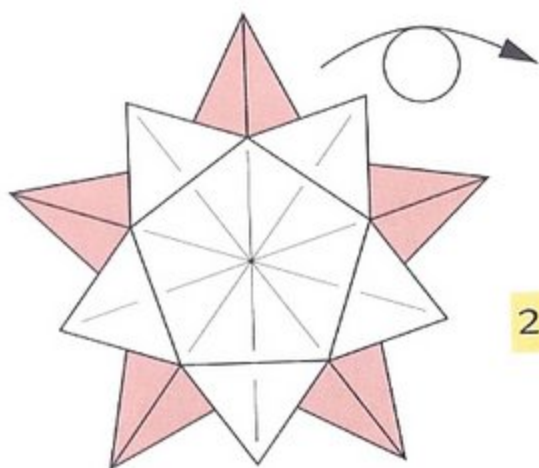
22

Das Modell wenden.



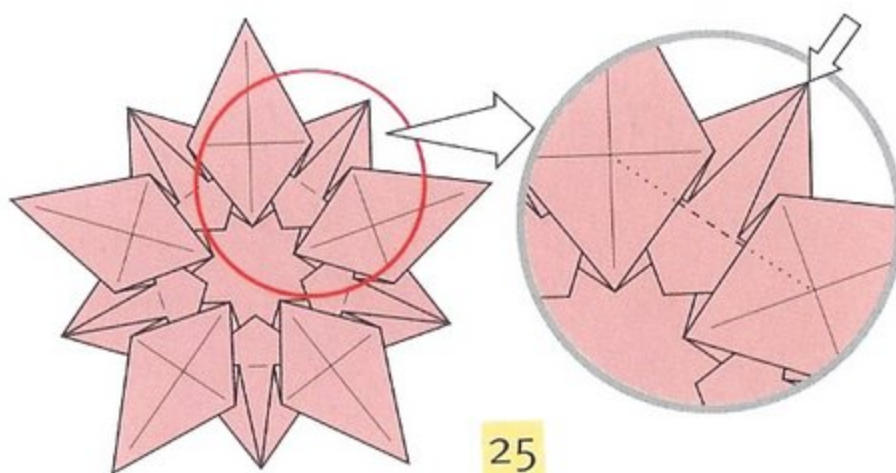
21

Gesamtansicht. Faltschritt 19 an den vier unbearbeiteten Stellen wiederholen.



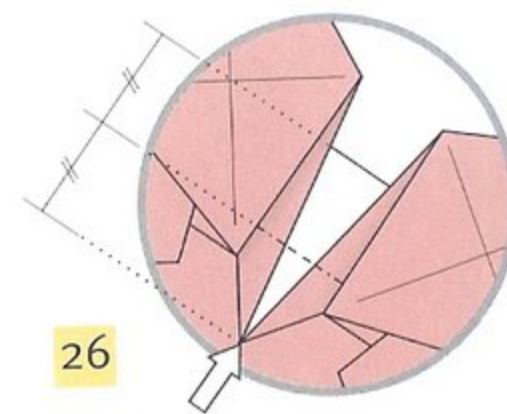
24

Das Modell wenden.



25

Die kurze Spitze wird vollständig nach innen gestülpt.

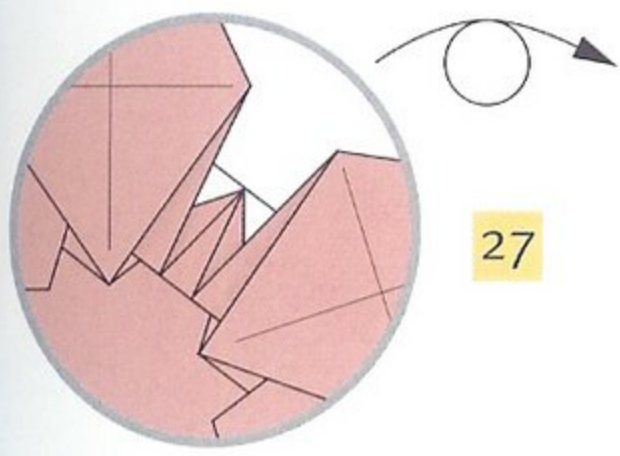


26

Die Hälfte der nach innen gestülpten Spitze wird nochmals in das eigene Innere gestülpt.

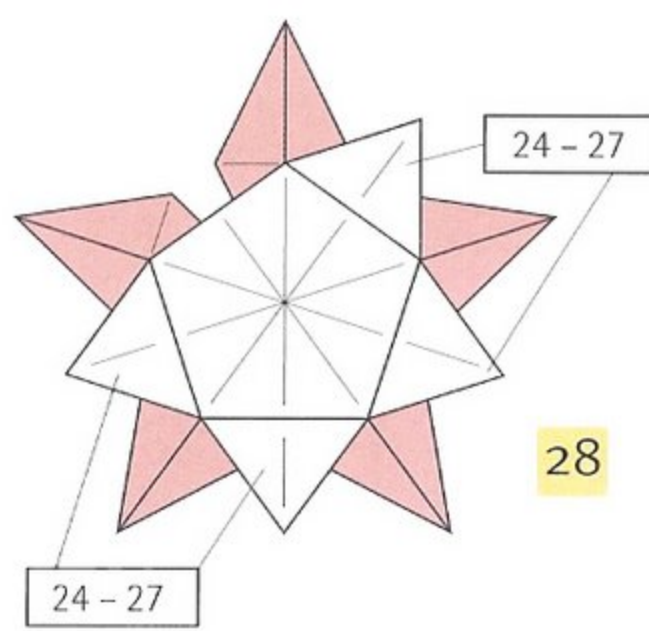






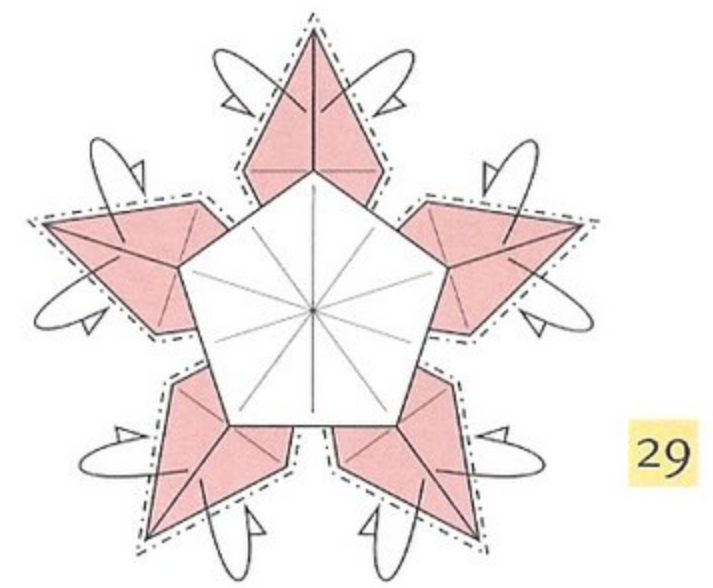
27

Das ist das Ergebnis aus Schritt 26 im Detail. Das Modell wenden. Der nächste Schritt zeigt die Gesamtansicht.



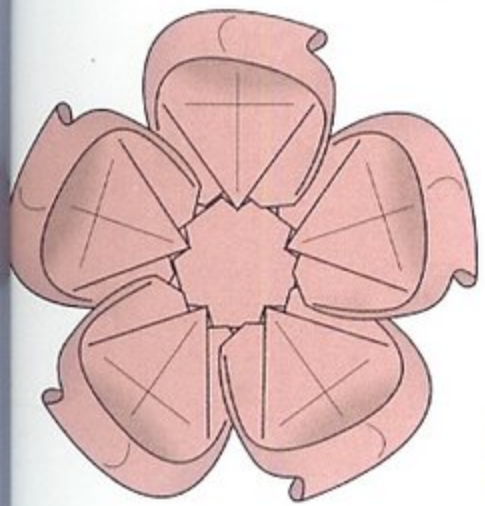
28

Gesamtansicht. Die Faltschritte 24 bis 27 an den anderen kurzen Spitzen wiederholen.



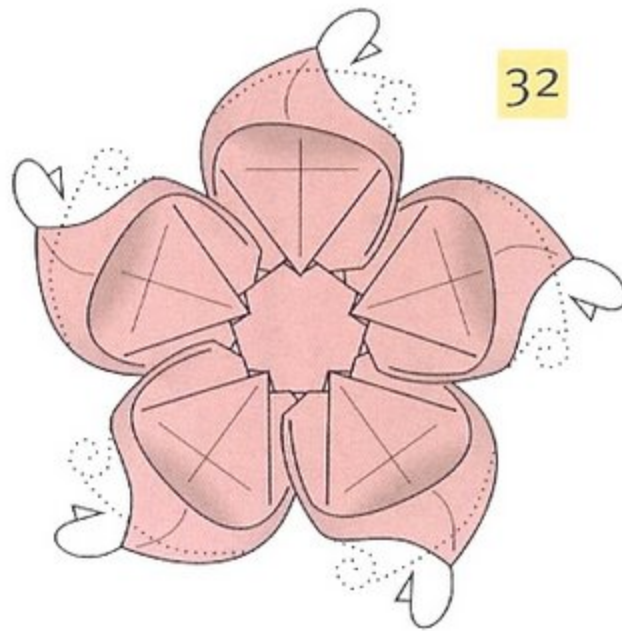
29

Die Blütenblätter öffnen, indem an jeder Spitze links und rechts die oberste Lage angehoben und nach hinten gestülpt wird. Das Modell wird räumlich.



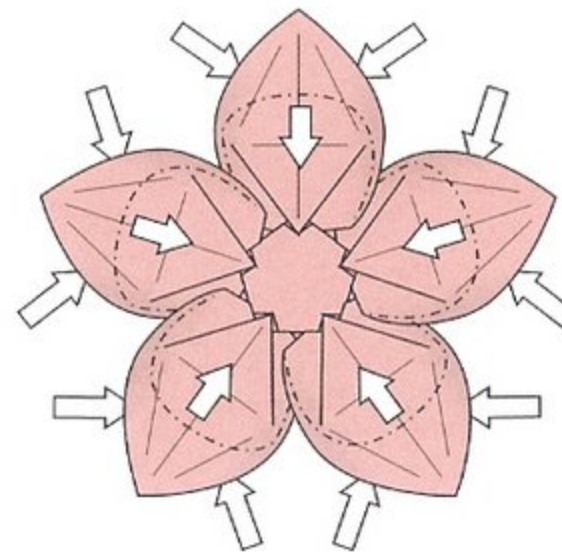
33

Die beiden unteren Blüten-Etagen sind fertig (20 x 20 cm, 22 x 22 cm).



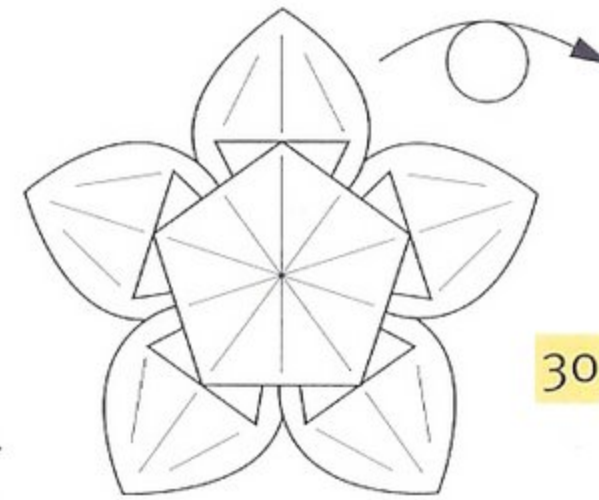
32

Die Spitzen der Blütenblätter nach hinten einrollen.



31

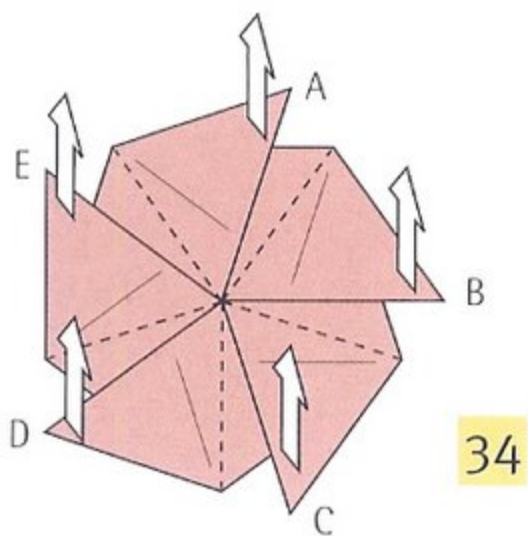
Die beiden oberen Blüten-Etagen sind fertig (2 Blatt 17 x 17 cm). Die unteren Blüten-Etagen: Von den Spitzen der Blütenblätter aus etwa ein Drittel der Blütenblätter umstülpen. Die eingezeichneten Bergfalten sind nur als Wölbungen auszuführen.



30

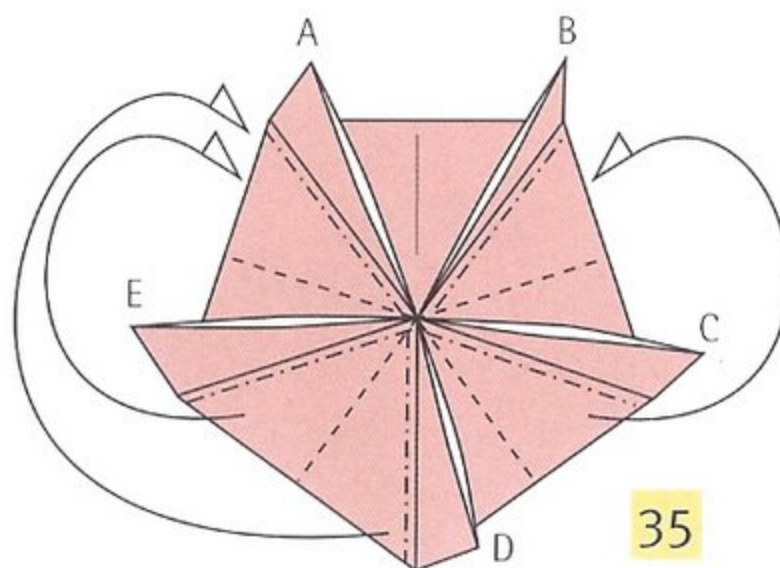
Das Modell wenden.

## Blüten-Herz (17 x 17 cm)



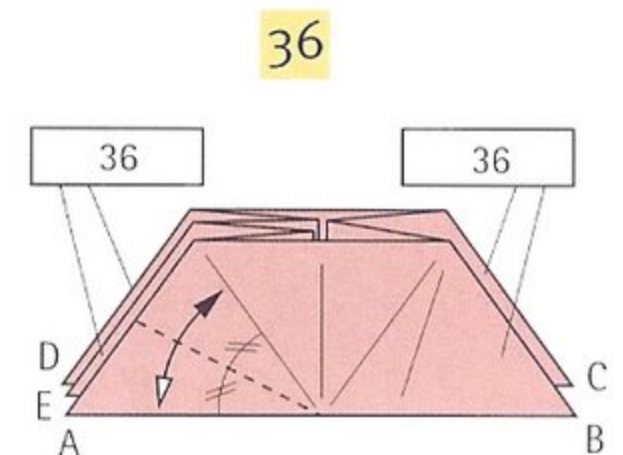
34

Die Faltschritte 1 bis 12 wurden ausgeführt. Nun werden die fünf Klappen A bis E senkrecht aufgestellt. Das Modell wird räumlich.



35

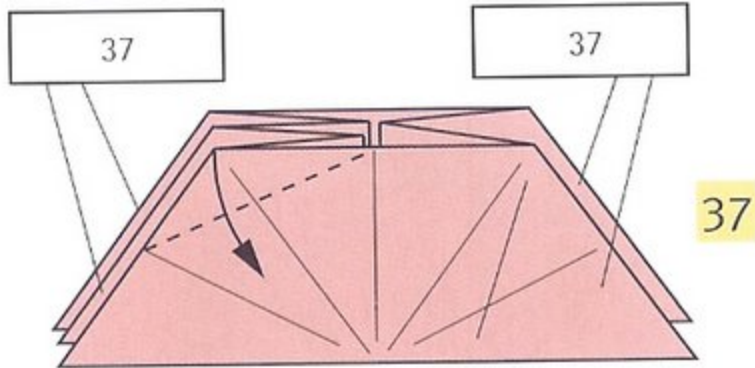
Mit dem Fünfeck das eingeschobene Dreieck falten. Die aufgerichteten Klappen A bis E zeigen dabei nach außen. Das Modell liegt danach wieder flach.



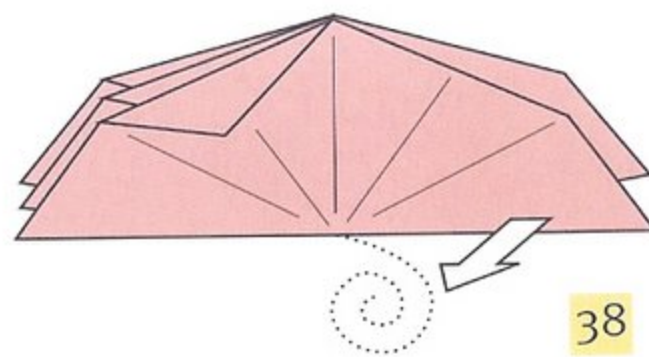
36

An den fünf Klappen eine Markierung vorfalten.

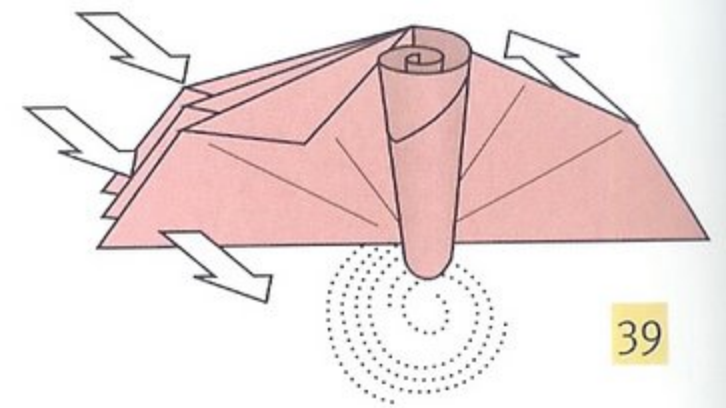




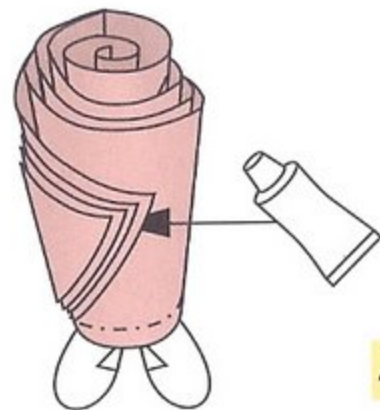
Den oberen Teil jeder Klappe nach unten falten. Die Talfalte beginnt an der Markierung von Faltschritt 36.



Die vordere rechte Klappe aufrollen. Der Durchmesser oben ist größer als am Fuß der Rolle.



Die verbliebenen vier Klappen um die kleine Rolle wickeln. Wieder ist der Durchmesser oben größer als am Fuß der Rolle.

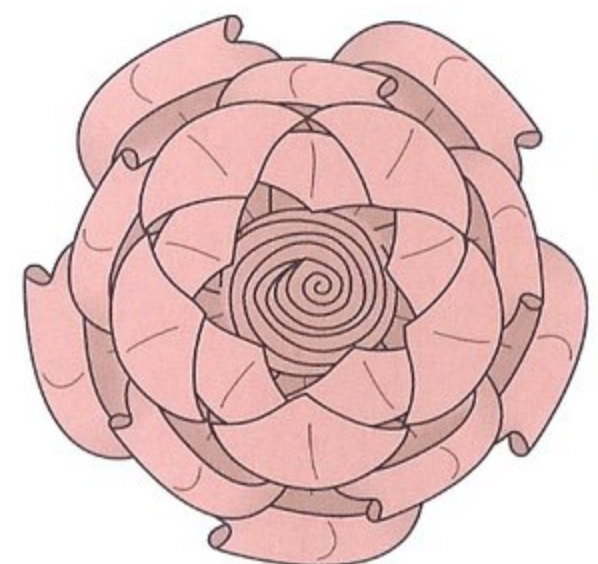
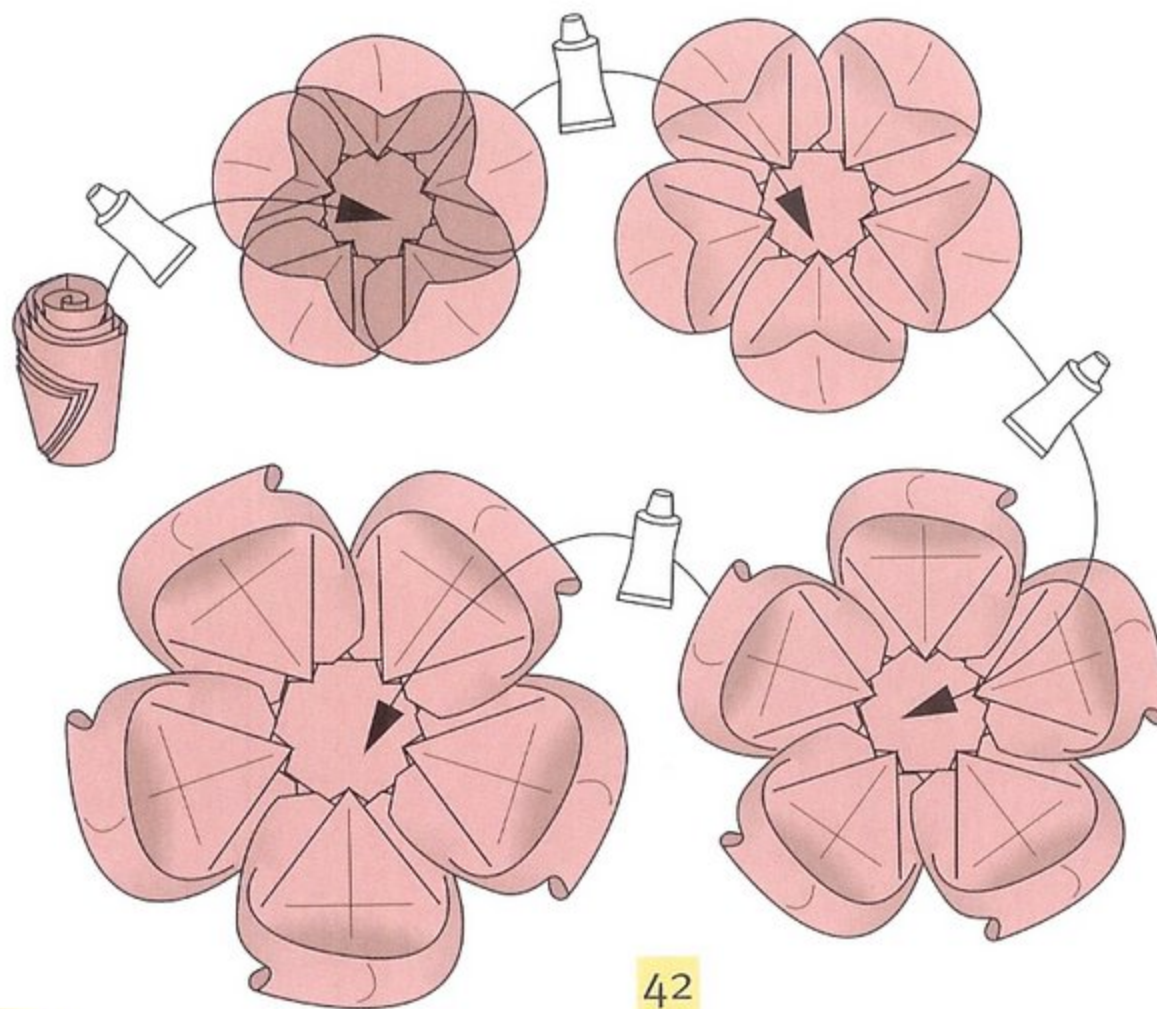


Etwa 3 bis 4 mm des unteren Rands nach innen knicken (so weit wie es geht). Die eingerollten Spitzen mit etwas Kleber fixieren.



Das fertige Blütenherz.

## Blüte zusammensetzen



Die fertige Blüte der Rose.

Das Blütenherz wird in die oberste Blüten-Etage geklebt. Dann werden der Größe nach die Blüten-Etagen jeweils um ein Zehntel des Kreises zueinander versetzt ineinandergesteckt und mit Kleber fixiert.







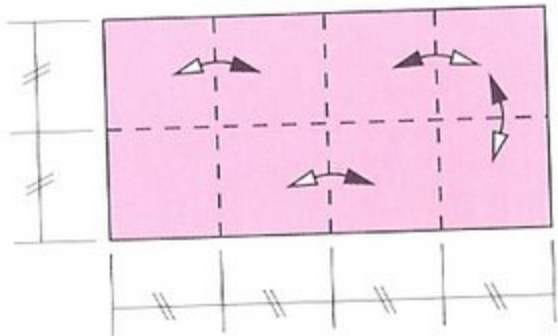


# Kolibri-Orchidee

Papiersorte:  
zweifarbiges Kraftpapier

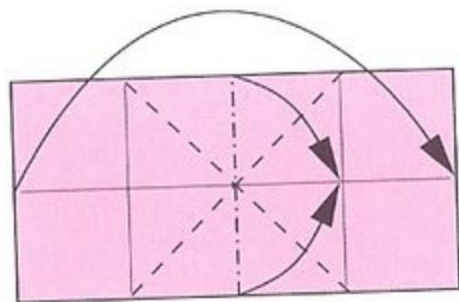
Papiergröße:  
1 Blatt 35 x 17,5 cm  
(Seitenverhältnis 2 : 1)

Ungewöhnlich schöne Frauen werden als »Orchidee« bezeichnet. Aber das Wort dient auch als Metapher für etwas sehr Seltenes, obwohl Orchideenhybriden heutzutage im Handel allüberall und preiswert angeboten werden. Über 100 000 Orchideenzüchtungen sind in einer bereits 1906 in England entstandenen amtlichen Liste registriert. Orchideenhybriden haben oft fantastische Namen wie beispielsweise hier die »Kolibri-Orchidee«.



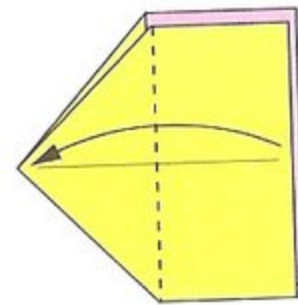
1

Die Blütenfarbe liegt unten. Die lange Seite wird in Viertel eingeteilt und der waagerechte Mittelbruch angelegt.



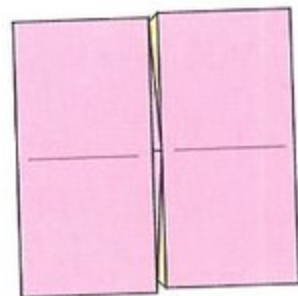
2

Vom Zentrum aus das eingeschobene Dreieck falten.



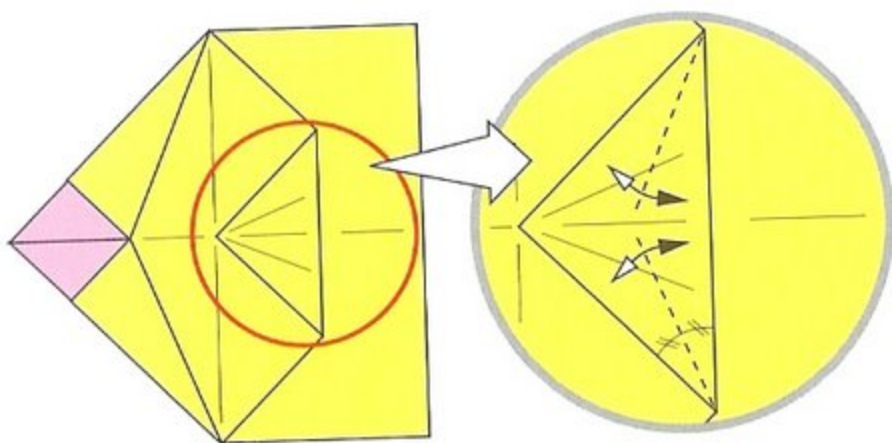
3

Die rechte vordere Klappe nach links falten.



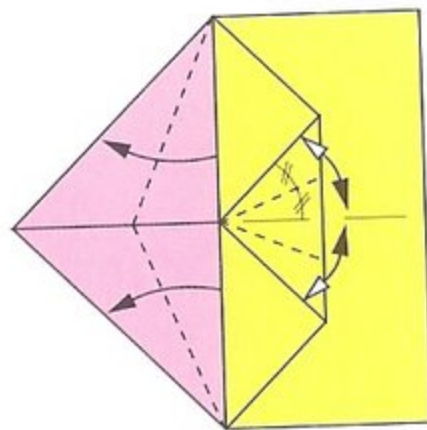
4

Das Modell wenden.



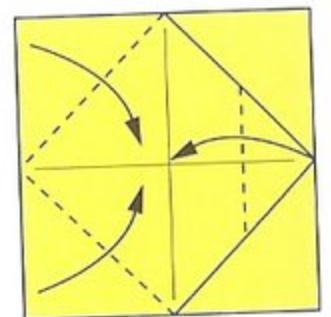
7

An der gleichen Spitze nochmals zwei Brüche vorfallen.



6

Die Spitze rechts vom Mittelpunkt in Viertel teilen. Die links am Mittelpunkt gelegenen Ecken auf die linke obere bzw. untere Außenkante falten.

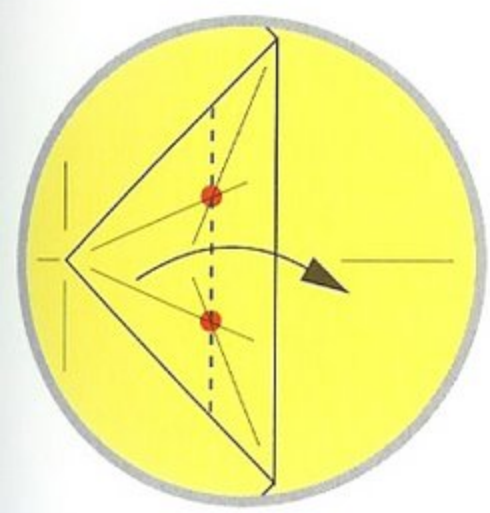


5

Die rechte Spitze auf den Mittelpunkt falten. Links obere und untere Ecke auf den Mittelpunkt falten.

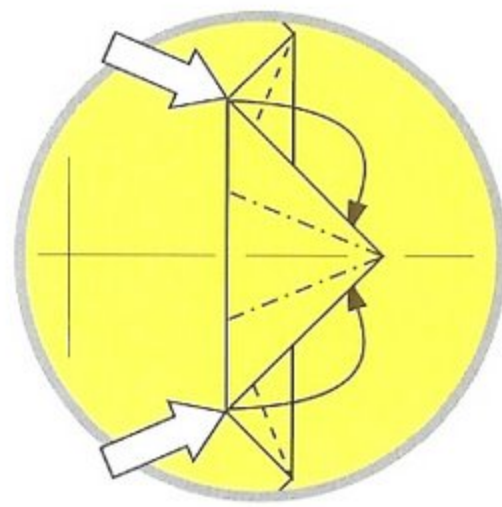






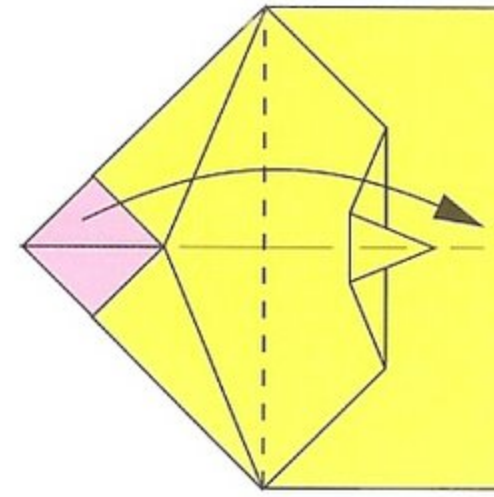
8

Die Spitze nach rechts falten. Die Tal-falte verläuft durch die roten Kreuzungspunkte der Brüche der Faltschritte 6 und 7.



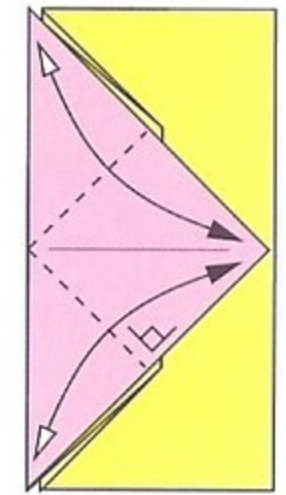
9

Die Brüche der Faltschritte 6 und 7 werden für zwei Gegenbrüche nach innen benutzt.



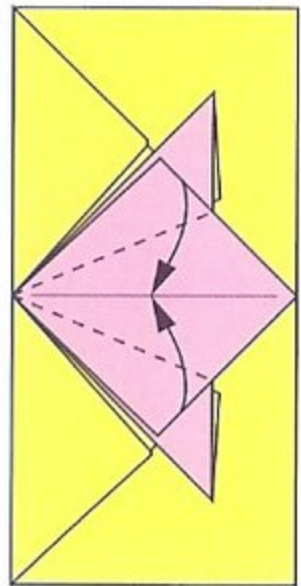
10

Die linke Modellhälfte nach rechts falten.



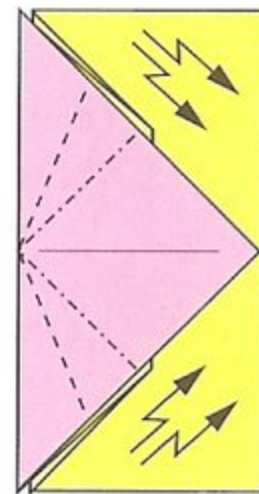
11

Die Ecke der vorderen oberen Klappe wird zum Mittelbruch gefaltet, ebenso die Ecke der vorderen unteren Klappe. Dann beides wieder entfalten.



14

Oben und unten die beiden kurzen vorderen Klappen auf den Mittelbruch falten.



13

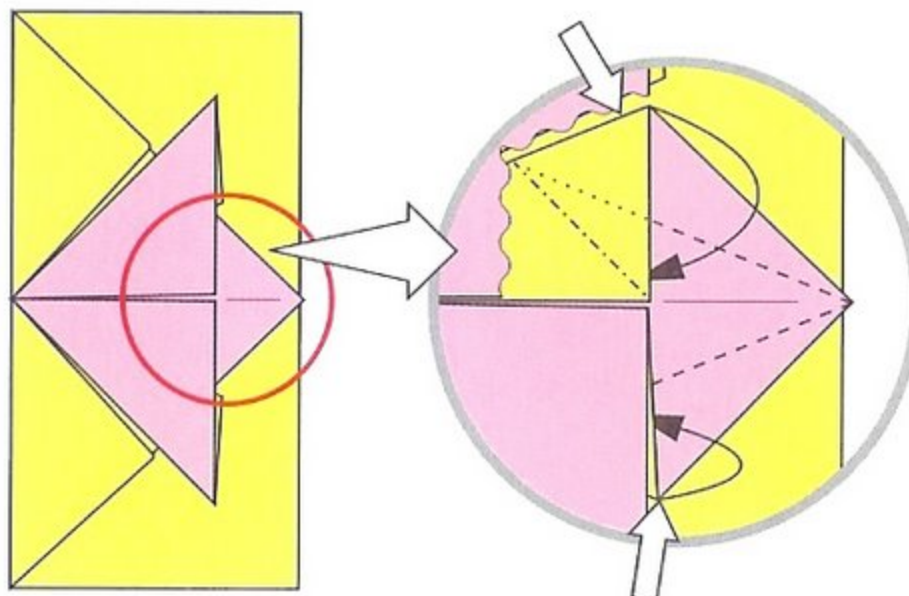
An den Brüchen der Faltschritte 11 und 12 werden jetzt zwei Zickzackgegenbrüche gelegt.



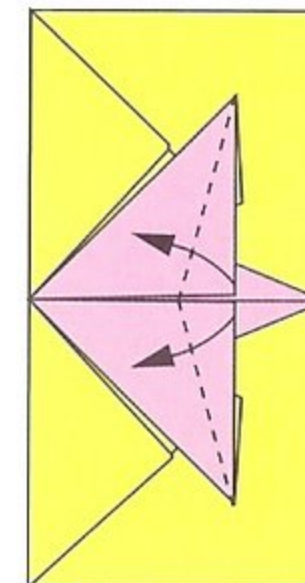
12

An den gerade vorgefalteten Klappen werden nun zu den Außenkanten hin Viertel vorgefaltet.

15



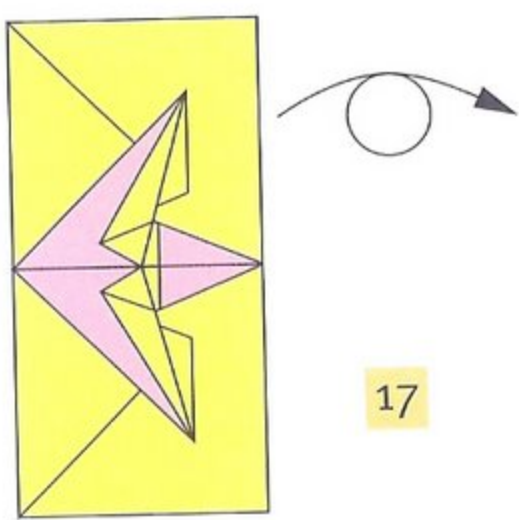
An der rechts zwischen den Lagen herausragenden Spitze werden zwei Gegenbrüche nach innen gefaltet. Die Lage, welche die Spitze an der Basis umgibt, wird mitgefaltet



16

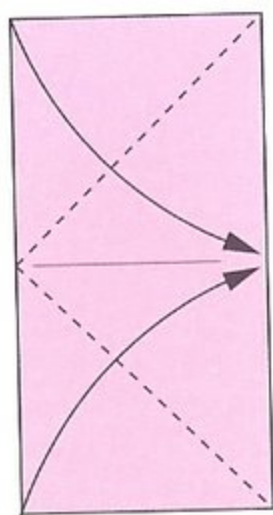
Die rechte Kante der vorderen oberen Klappe wird so weit nach links gefaltet, wie es die darunterliegenden Lagen zulassen. Das Gleiche an der vorderen unteren Klappe wiederholen.





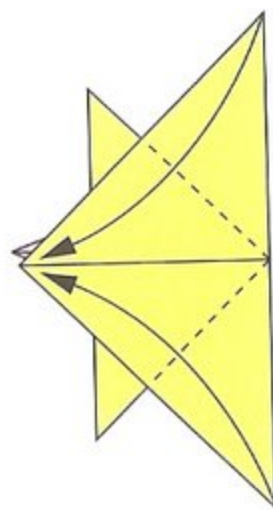
17

Das Modell wenden.



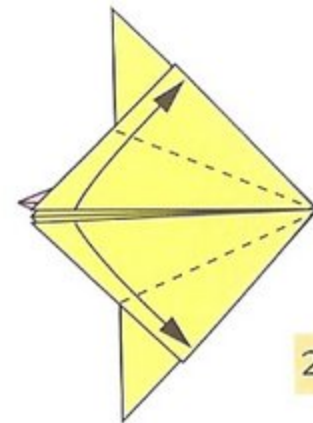
18

Die linke obere Ecke der vorderen Klappe wird zum Mittelbruch gefaltet, ebenso die linke untere Ecke.



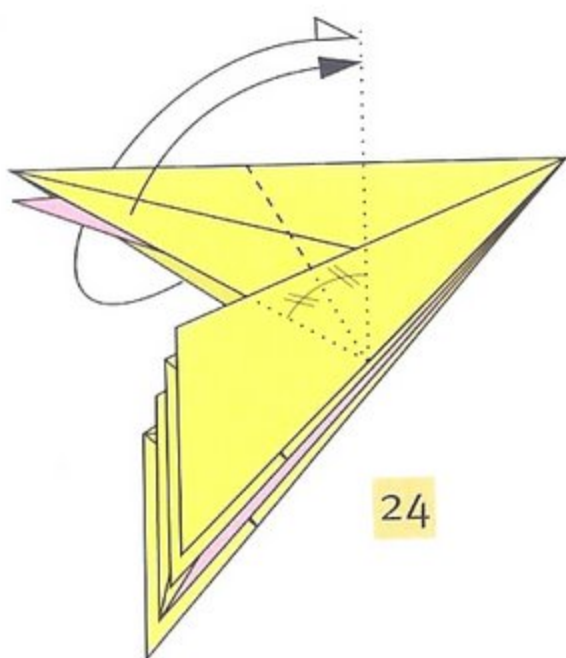
19

Die rechte obere Ecke wird zum Mittelbruch gefaltet, ebenso die rechte untere Ecke.



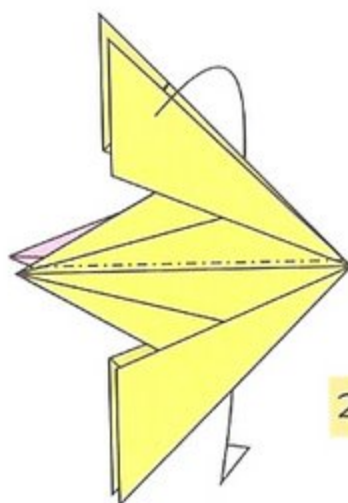
20

Die beiden vorderen Klappen auf ihre Außenkanten falten.



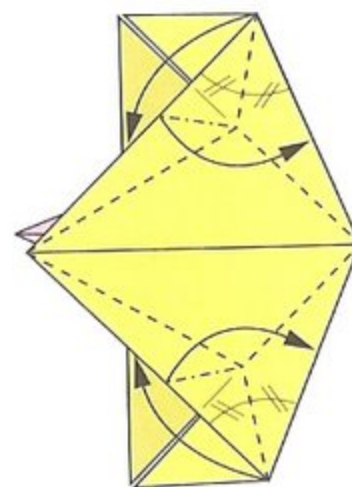
24

An der oberen Klappe (Blütenblatt) einen Gegenbruch nach außen falten.



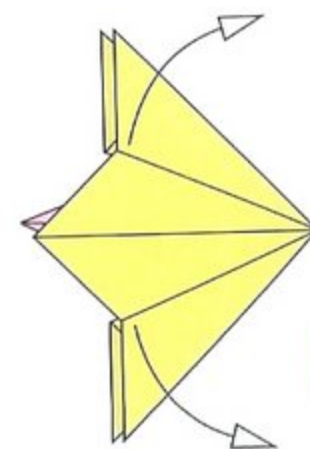
23

Das Modell entlang der Mittellinie halbieren.



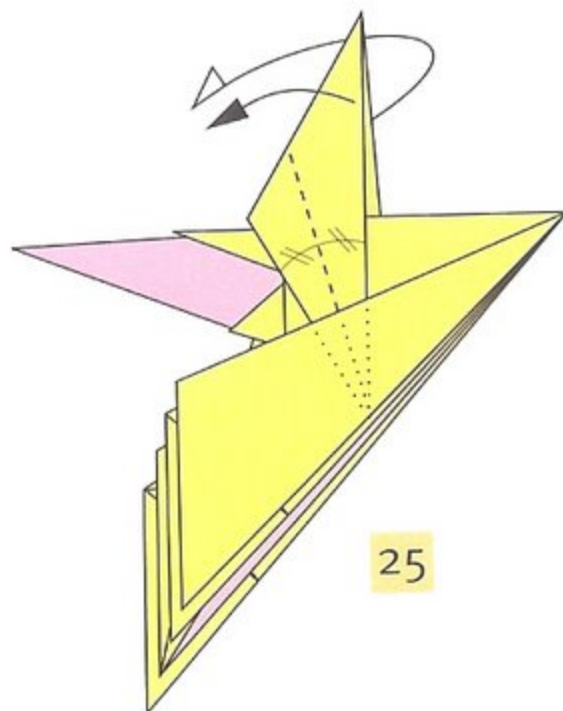
22

Oben und unten mit den vorderen Papierlagen, die über die jeweilige linke Außenkante verbunden sind, je eine Hasenohrfaltung durchführen.



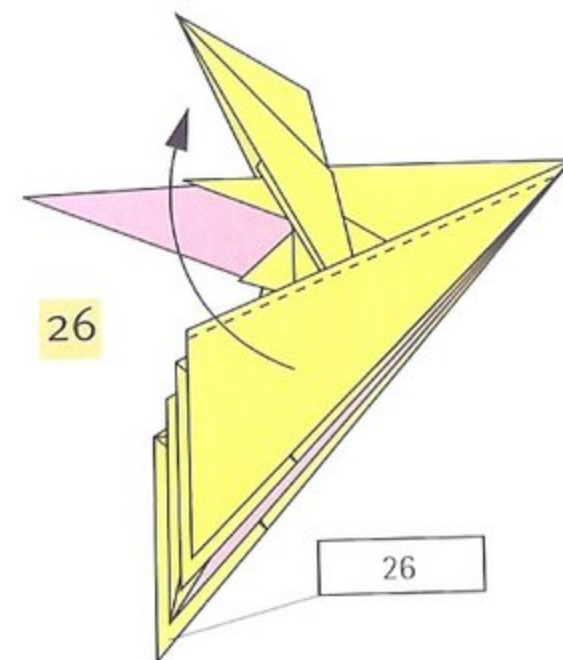
21

Die beiden vorderen Klappen aufklappen, dabei aber die Falten von Faltschritt 20 beibehalten.



25

Am oberen Blütenblatt einen zweiten Gegenbruch nach außen falten.

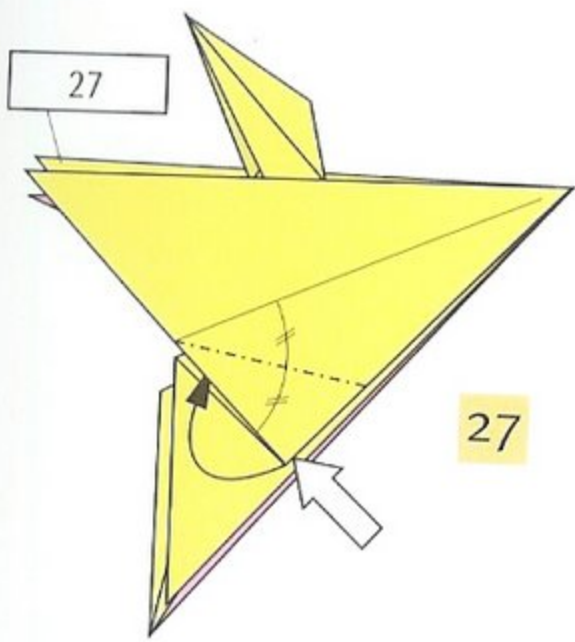


26

Die vordere Klappe nach oben klappen. Das Gleiche an der hinteren Klappe wiederholen.

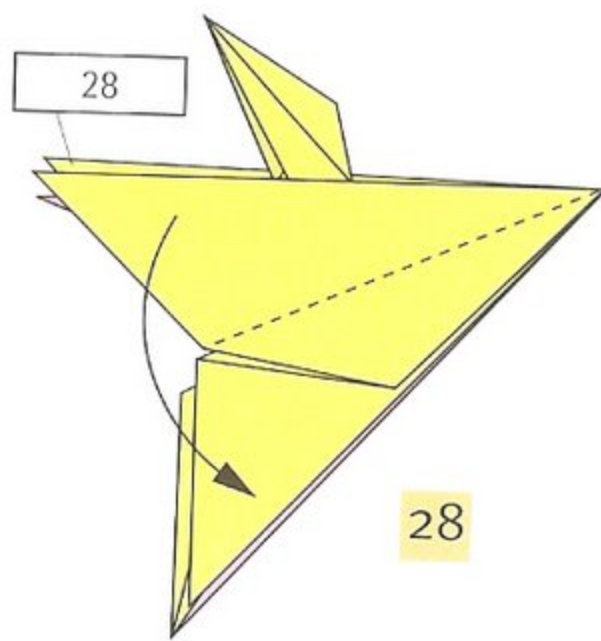






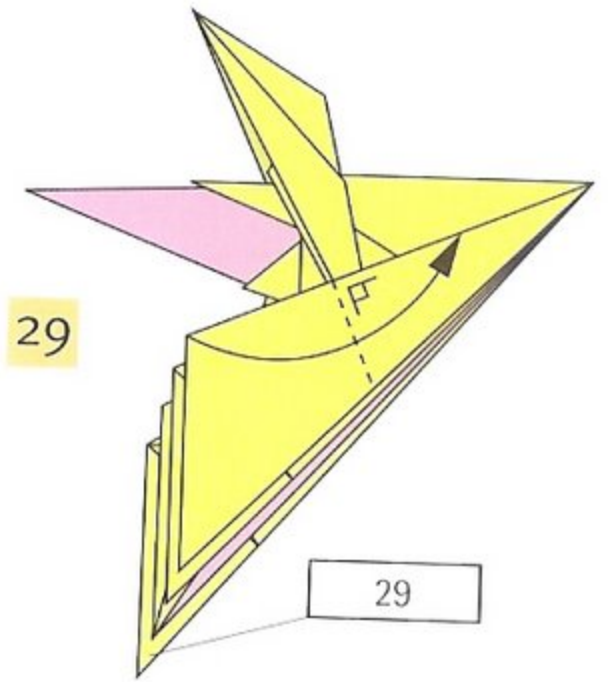
27

An den sichtbar gewordenen Lagen einen Gegenbruch nach innen falten. Das Gleiche hinten wiederholen.



28

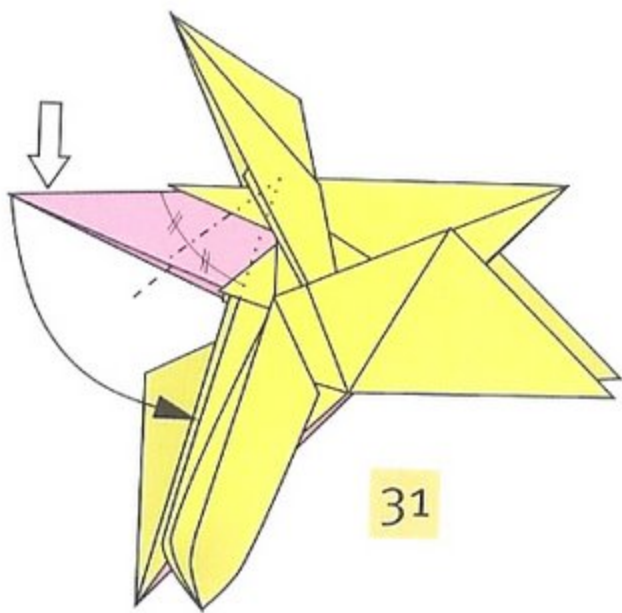
Die vordere Klappe wieder nach unten falten. Das Gleiche an der hinteren Klappe wiederholen.



29

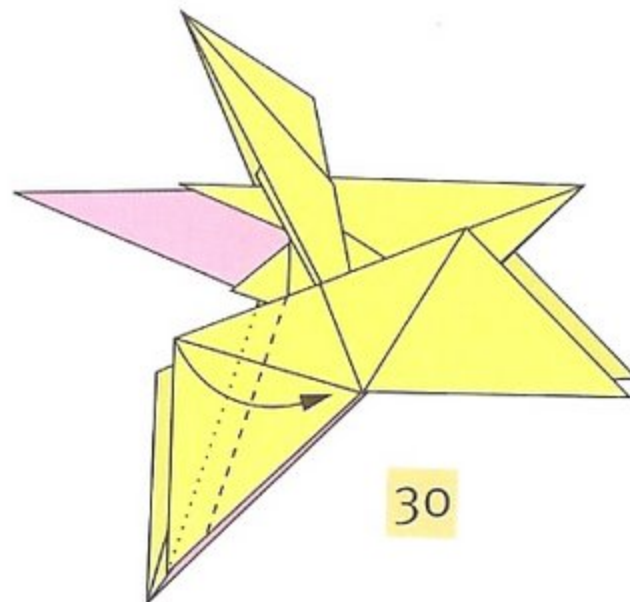
29

Die vordere Klappe am oberen Rand Kante auf Kante falten. Das Gleiche an der hinteren Klappe wiederholen.



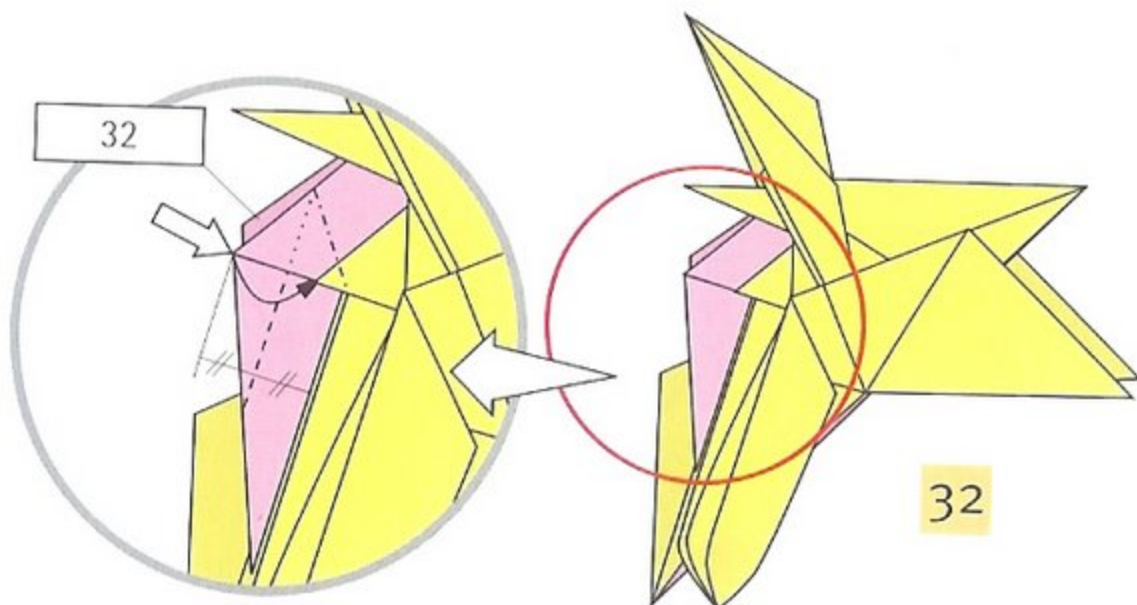
31

Einen Gegenbruch nach innen an der links herausragenden Spitze (Lippe) falten.



30

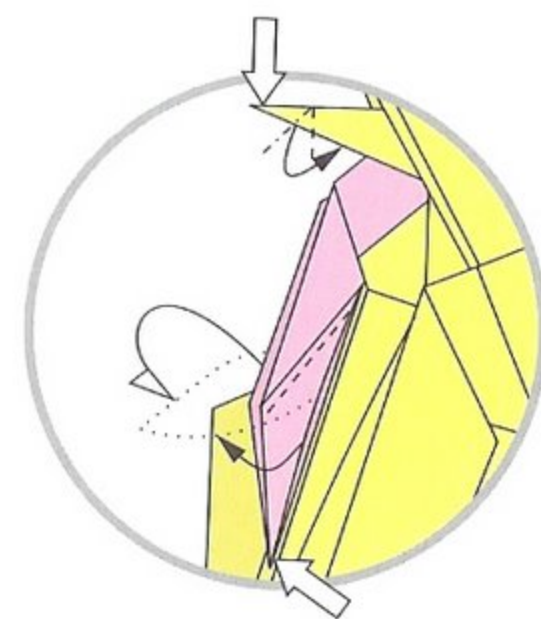
Unten sind nun die vier Blütenblätter gut unterscheidbar. Das linke vordere Blütenblatt wird aufgeklappt. Die Talfalte liegt parallel zur verdeckten Kante. Das Blütenblatt wird räumlich: Seine Spitze zeigt nach oben.



32

32

Die Lippe wird vorn und hinten verjüngt (Gegenbruch nach innen).



33

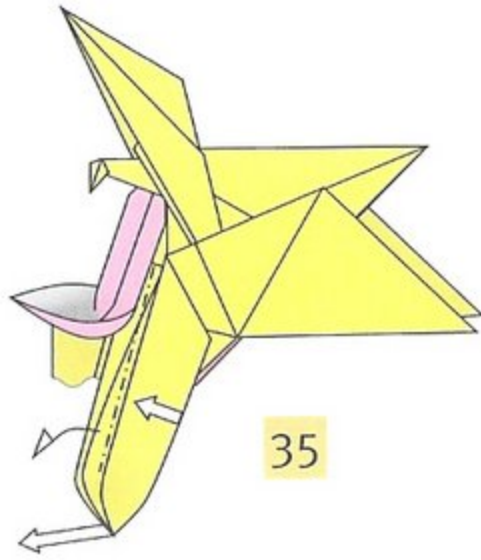
An der Spitze der Lippe werden die äußeren Lagen umgestülpt und eine kleine Schale ausgeformt. Die links herausragende kleine Spitze (Stempel) erhält eine kleine Quetschfaltung (kein Bezugspunkt).





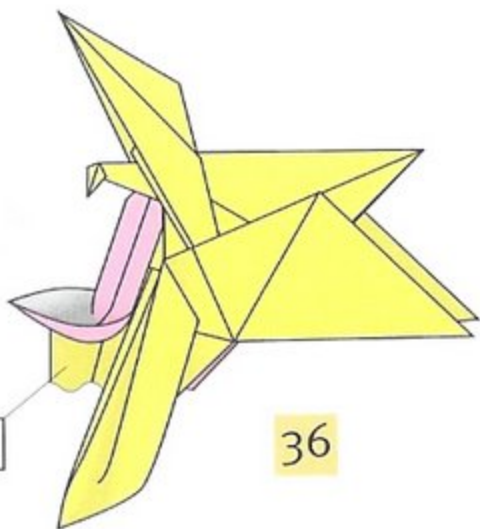
34

Der obere Teil der Lippe wird geöffnet und die gesamte Lippe nach links ausgerichtet. Die Kuppe des Stempels wird ebenfalls nach links ausgerichtet.



35

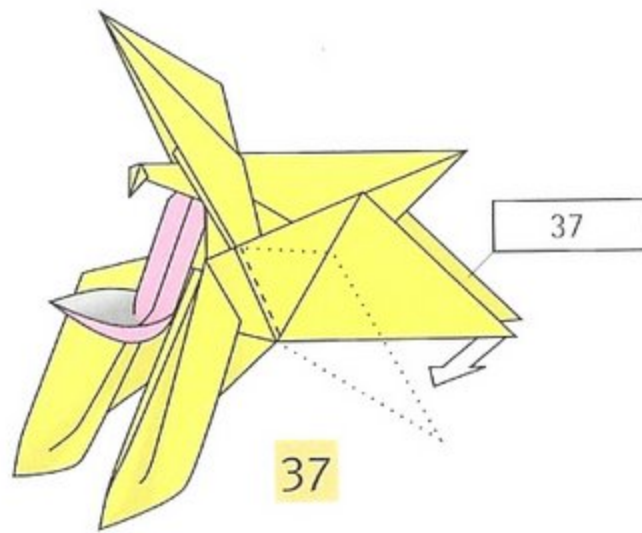
**Unten:** Das linke vordere Blütenblatt wird nach links hin ausgerichtet.



30, 35

36

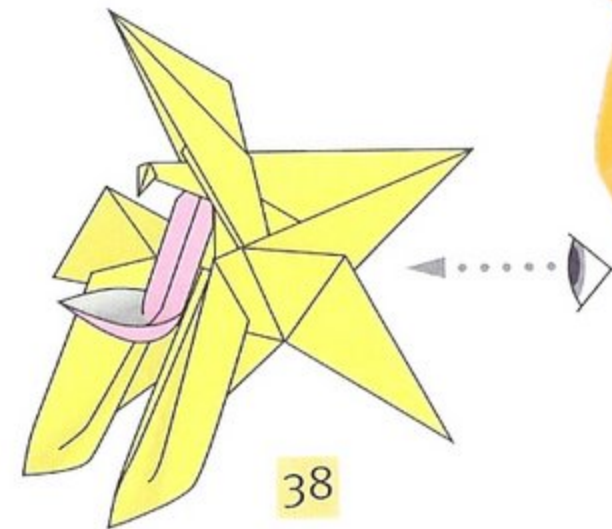
**Unten:** Nun das linke hintere Blütenblatt öffnen und formen, indem die Faltschritte 30 und 35 dort ausgeführt werden.



37

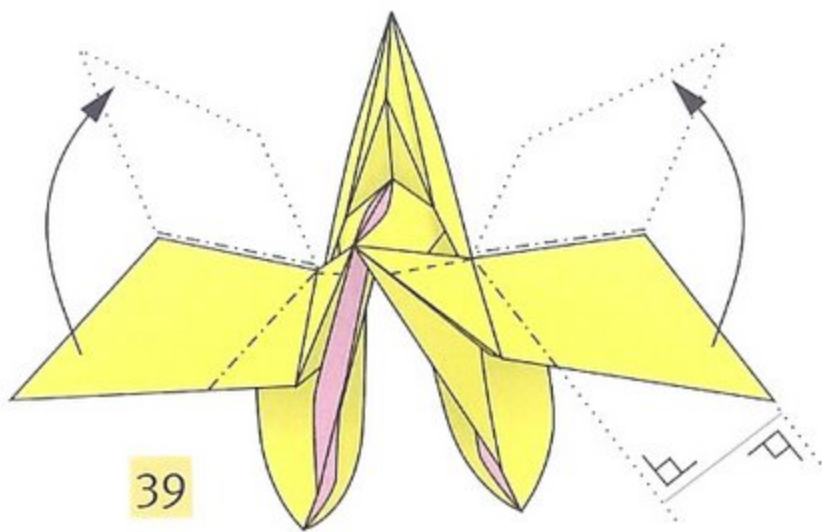
37

Das rechte vordere und hintere Blütenblatt werden jetzt nach außen geklappt.



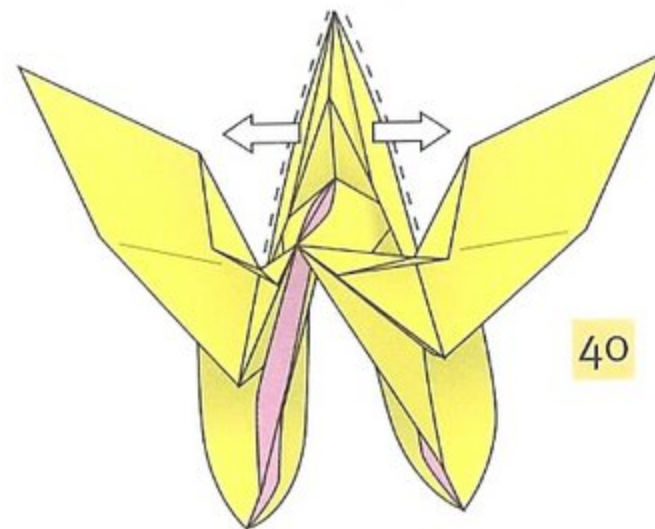
38

Neuer Betrachtungspunkt von rechts: Rückansicht der Blüte.



39

Die vorderen Klappen der Blütenblätter links und rechts werden nach oben gedreht.

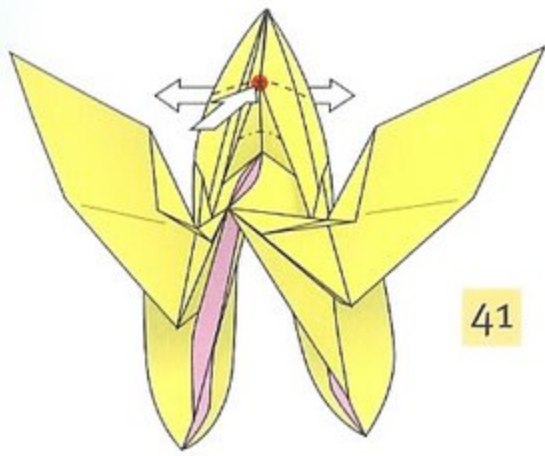


40

**Oberes Blütenblatt:** Die linke und rechte obere Lage werden aufgeklappt. Die Spitze des Blütenblatts beginnt sich zu wölben.

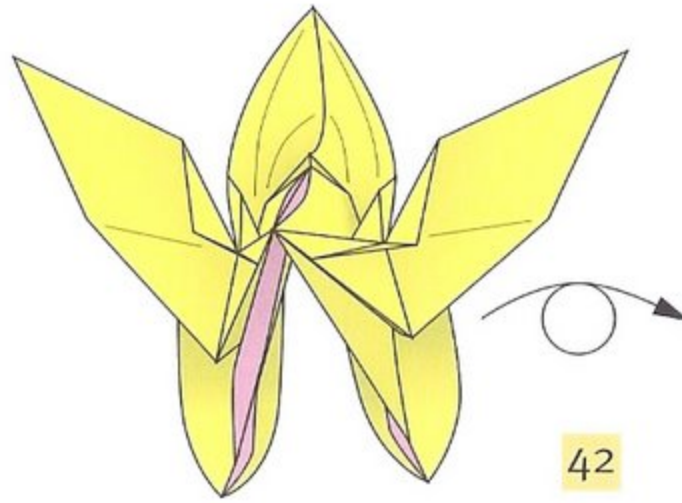






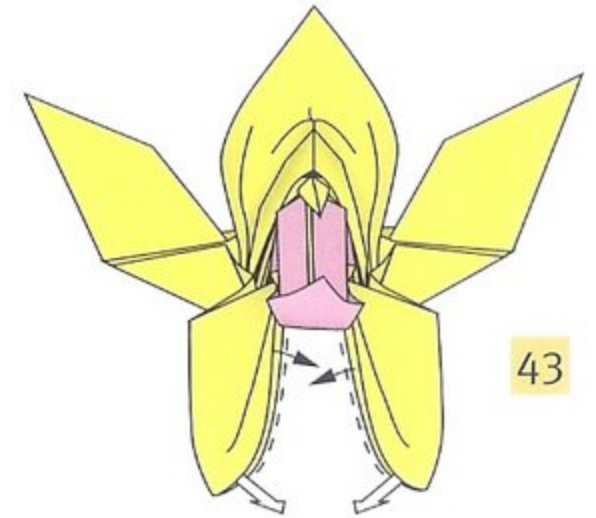
41

Das obere Blütenblatt weiter öffnen, indem die mit dem roten Punkt markierte Stelle eingedrückt wird. An der Tal-falte nur eine Wölbung formen.



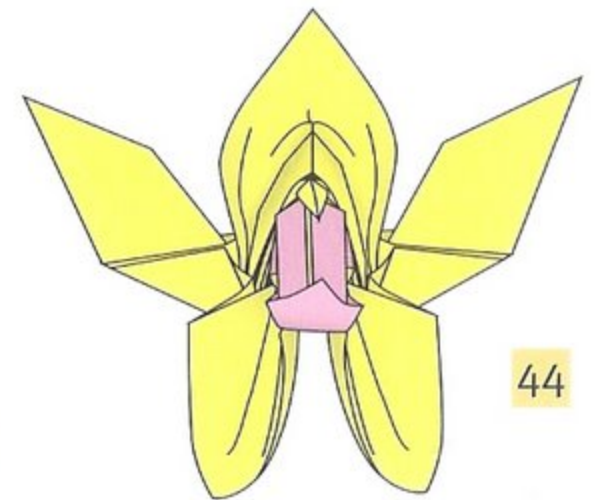
42

Das Modell wenden.



43

Die vordere schmale Klappe an den Innenkanten der unteren Blütenblätter wird aufgeklappt und an der Spitze noch etwas Papier hervorgezogen, um das Blütenblatt dort zu verbreitern.



44

Die fertige Blüte der Kolibri-Orchidee.



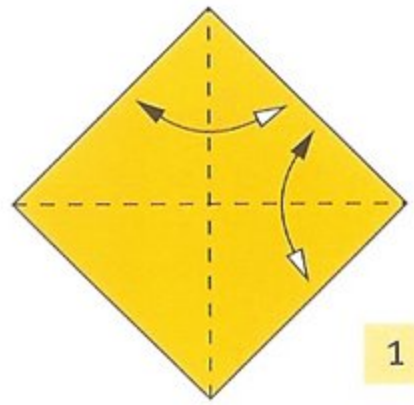


# Venusschuh

Papiersorte:  
zweifarbiges Origami-Standardpapier

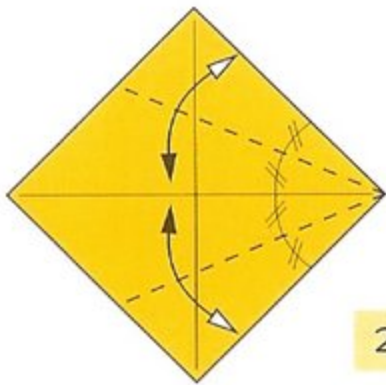
Papiergröße:  
1 Blatt 15 x 15 cm

Der *Venusschuh* ist eine Orchidee, die ganz profan nach dem Schuh benannt ist, weil die Lippe der Blüte ähnlich einem zierlichen Damenschuh geformt ist. In vergangenen Jahrhunderten waren Orchideen vor allem ein Symbol für Reichtum und Macht. So waren sie bereits vor Kolumbus in Mittelamerika als Zeichen der Herrschaft der Indianerkönige verbreitet und galten diesen außerdem als Heil und Segen bringend. Orchideen stehen auch für Fruchtbarkeit, Raffinement, sexuelle Lust und zahlreiche Nachkommen.



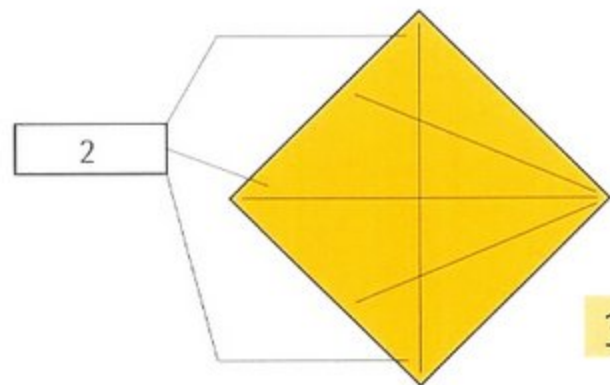
1

Die Blütenfarbe liegt unten. Beide Diagonalen vorfallen.



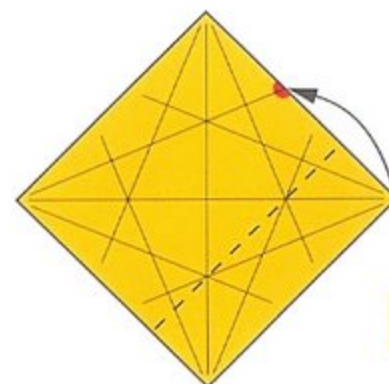
2

An der rechten Ecke beide Kanten zur Diagonale falten und entfalten.



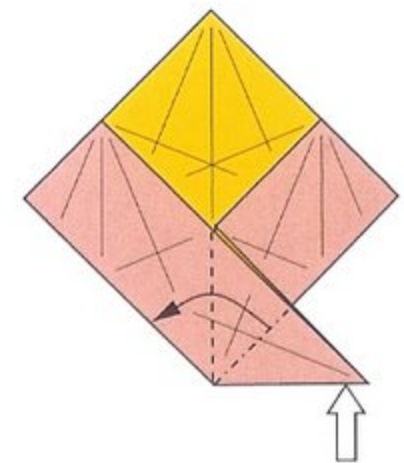
3

Faltschritt 2 an den anderen drei Ecken wiederholen.



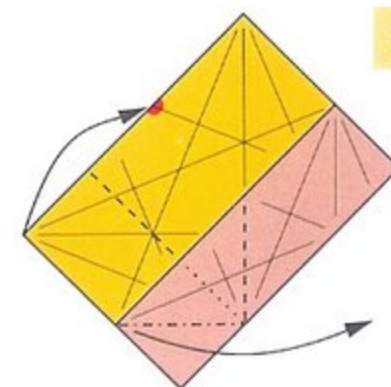
4

Die rechte Ecke zum roten Bezugspunkt falten.



6

Eine Quetschfaltung an der herausragenden Spitze durchführen.

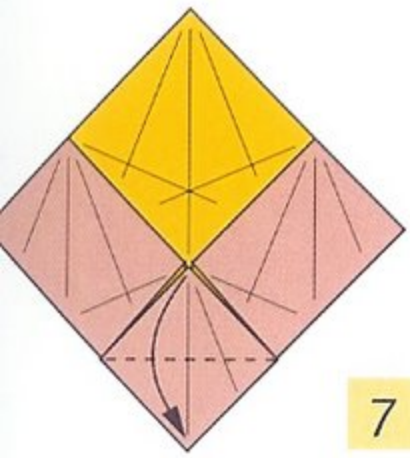


5

Eine Schwenkfaltung ausführen. Dabei die linke Ecke zum roten Bezugspunkt falten.

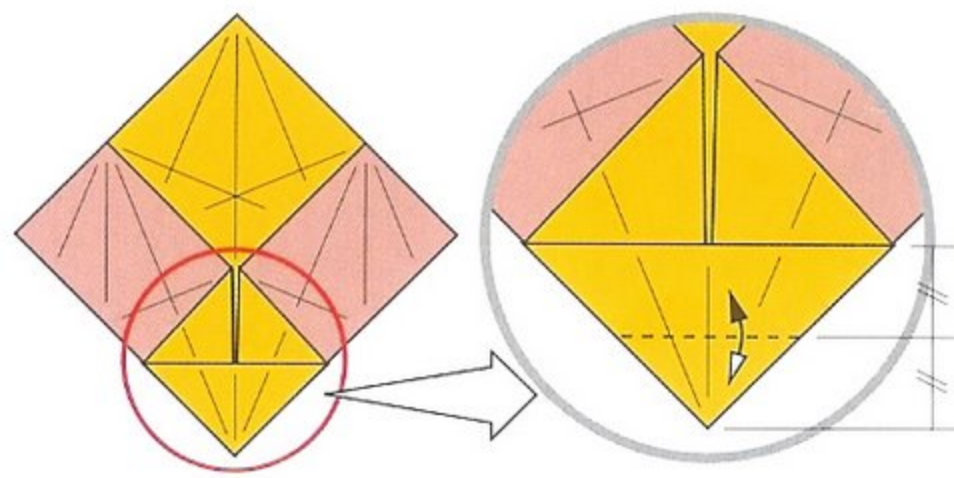






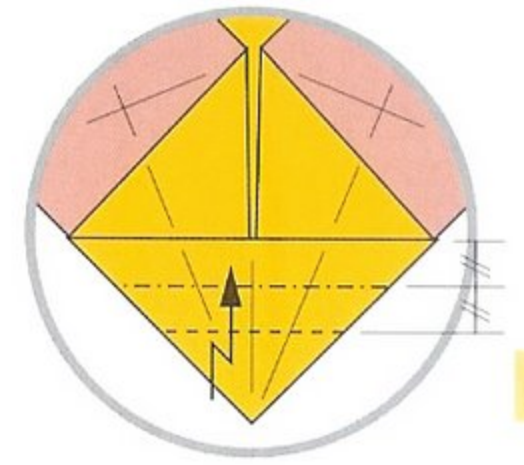
7

Die vordere Lage nach unten falten.



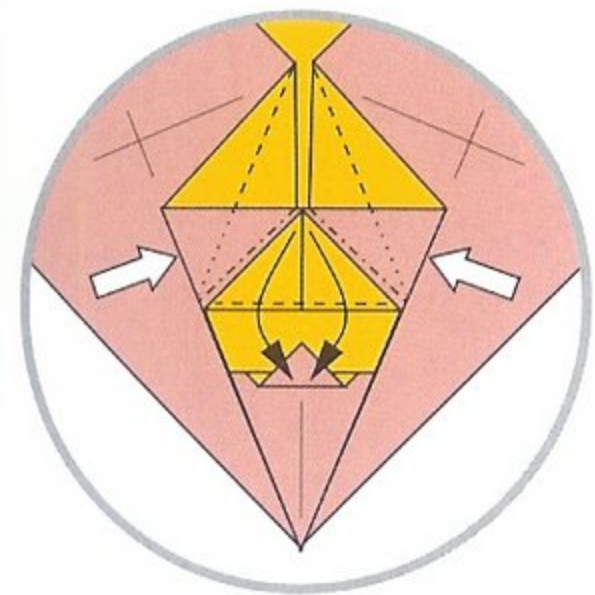
8

An der vorderen Lage die Hälfte markieren.



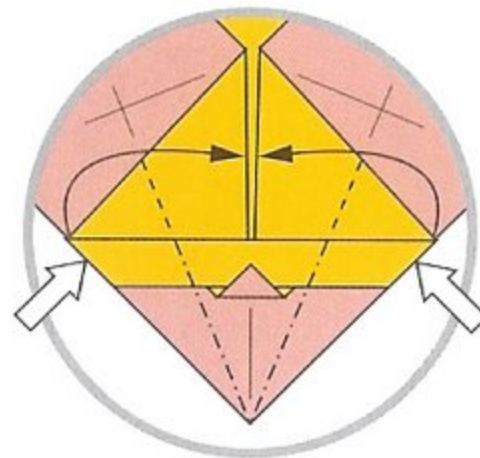
9

Eine Zickzackfaltung an der vorderen Lage mit Hilfe des Bruchs aus Faltschritt 8 legen.



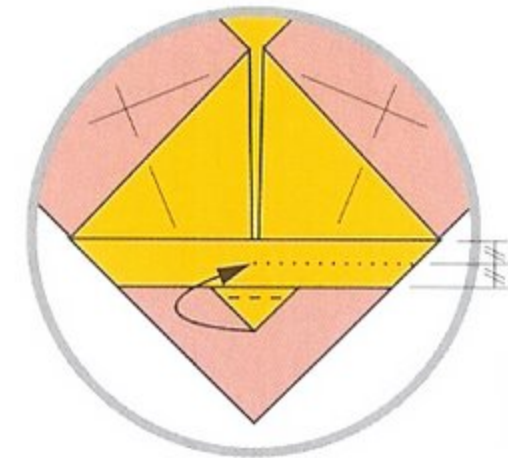
12

Eine Blütenblattfaltung ausführen.



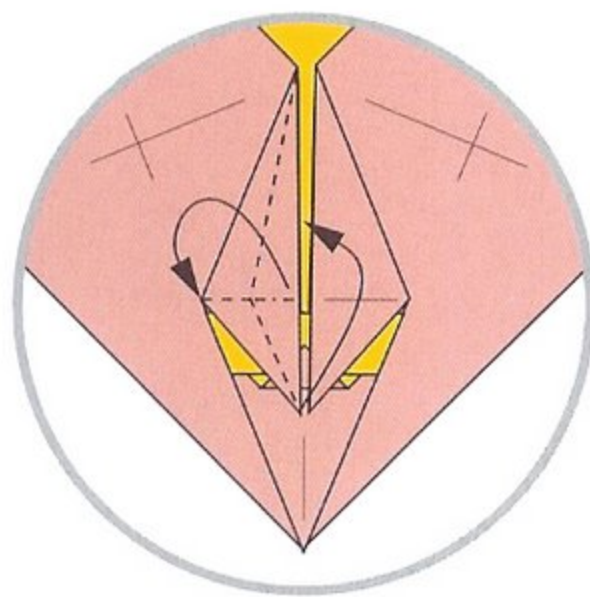
11

Mit Nutzung der vorhandenen Brüche von Faltschritt 3 an der linken und rechten vorderen Klappe je einen Gegenbruch nach innen legen.



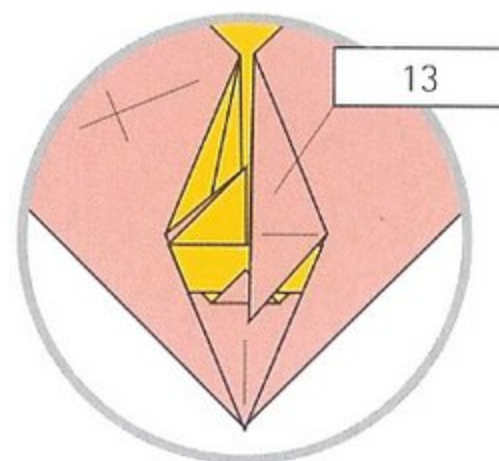
10

Die kleine Ecke nach oben falten.



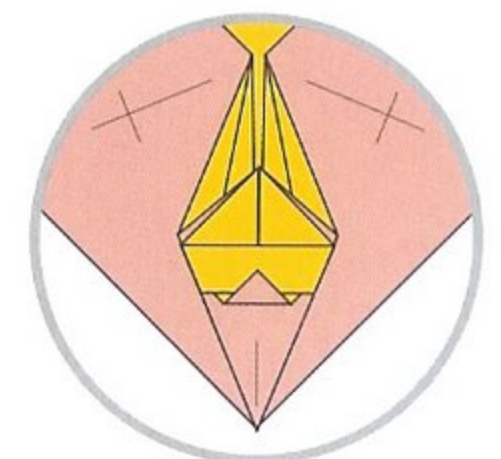
13

An der vorderen Lage der linken kleinen Klappe eine Hasenohrfaltung legen.



14

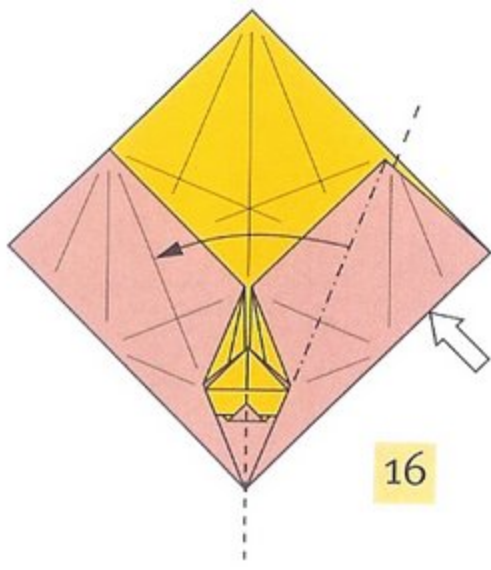
Faltschritt 13 rechts wiederholen.



15

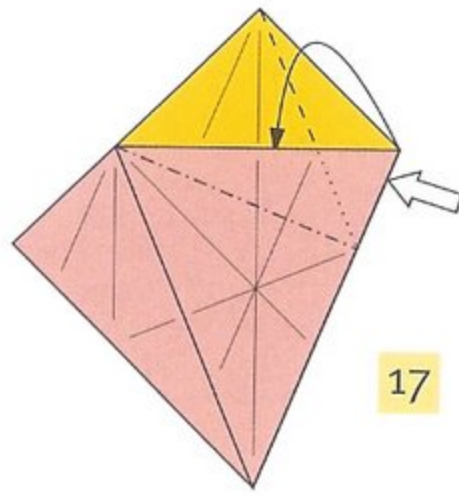
Der Schuh (Lippe) ist zum späteren Öffnen vorbereitet.





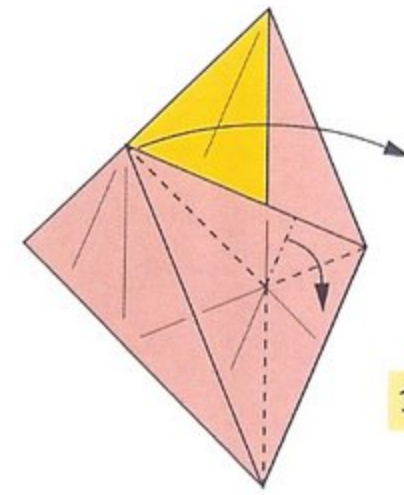
16

Rechts eine Quetschfaltung mit den vorhandenen Brüchen der Faltschritte 1 und 3 ausführen.



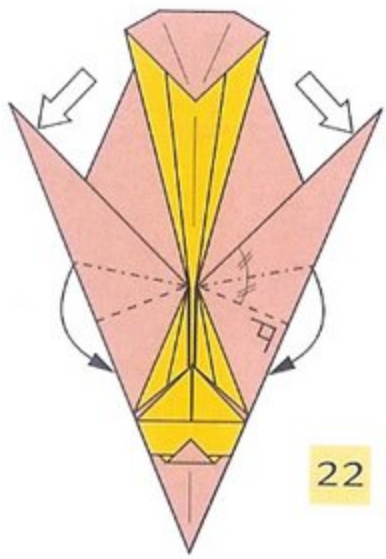
17

Rechts mit den vorhandenen Brüchen der Faltschritte 2 und 3 einen Gegenbruch nach innen legen.



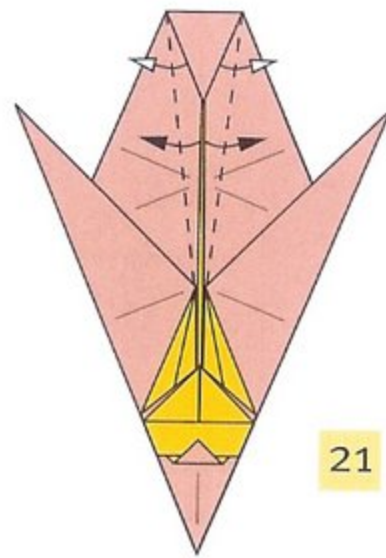
18

An der vorderen Klappe mit den vorhandenen Brüchen der Faltschritte 1 und 3 eine Hasenohrfaltung ausführen.



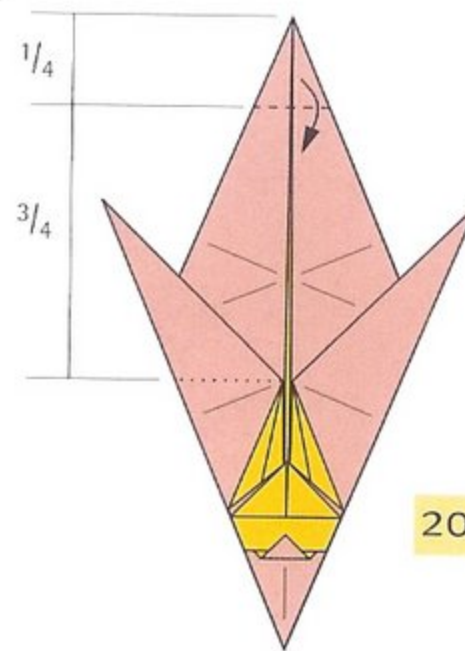
22

Die rechte und linke Spitze erhalten eine Quetschfaltung.



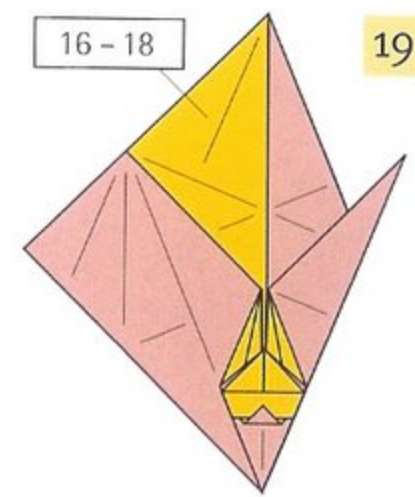
21

Mit zwei Tal-falten wird das obere Blütenblatt zweifarbig. Dabei werden die verborgenen Lagen an der umgeknickten Spitze hervorgezogen.



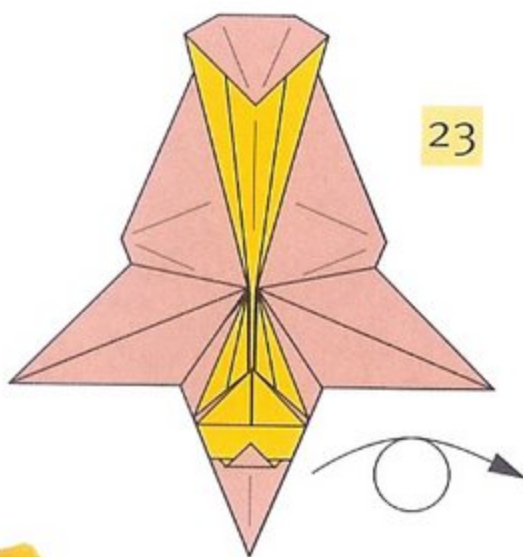
20

Die obere Spitze nach unten falten. Das obere Blütenblatt wird begonnen.



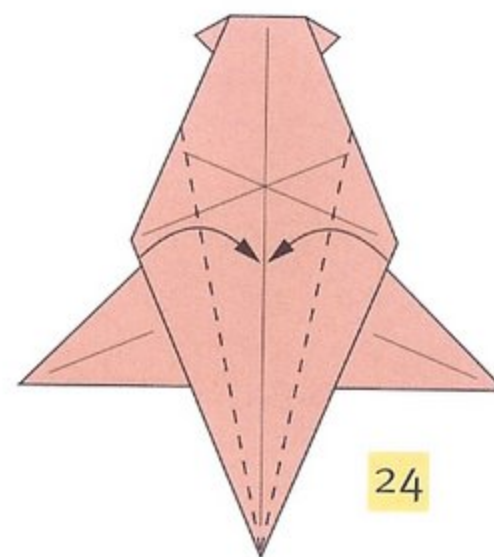
19

Die Faltschritte 16 bis 18 auf der linken Seite wiederholen.



23

Das linke und rechte Blütenblatt sind entstanden. Das Modell wenden.

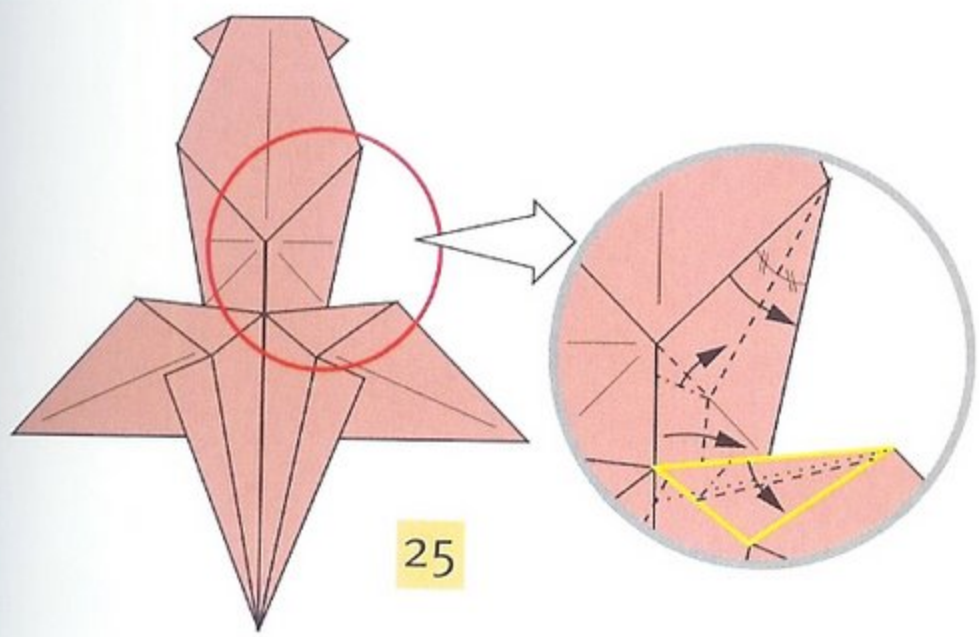


24

Nur die vordere linke und rechte Klappe auf den Mittelbruch falten. Die verborgenen Lagen erhalten eine Quetschfaltung. Die korrekte Position dieser Lagen zeigt Faltschritt 25.

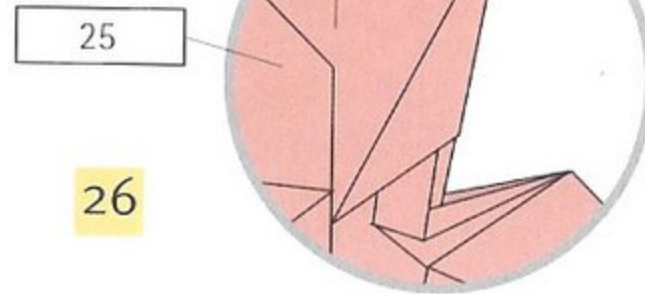






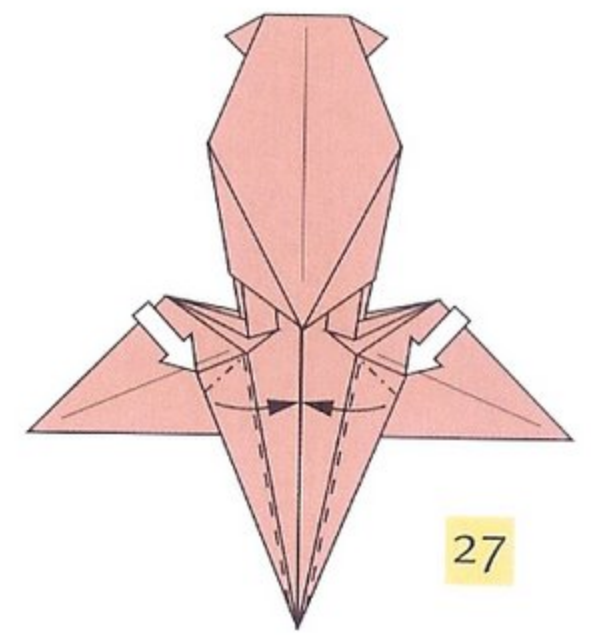
25

Am rechten Ansatz des oberen Blütenblatts und des rechten Blütenblatts werden zusammenhängend zwei Schwenkfaltungen vorgenommen. Dabei wird die Oberkante des gelb umrandeten Dreiecks so weit nach unten gefaltet, dass die Talfalte genau auf der verdeckten Kante liegt.



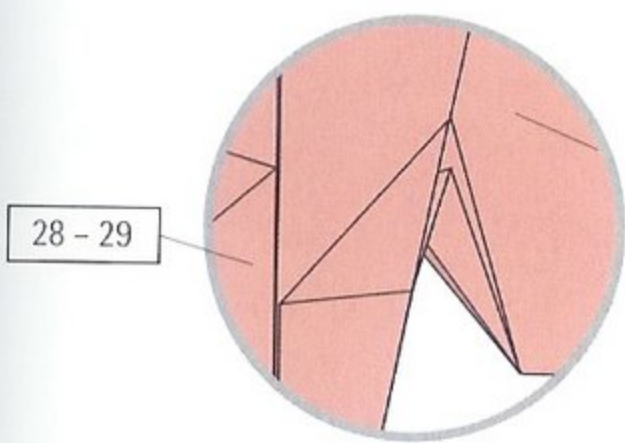
26

Faltschritt 25 links wiederholen.



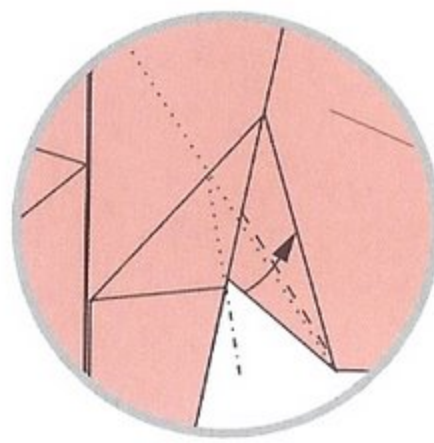
27

Links und rechts am Schuh je eine Quetschfaltung ausführen. Die richtige Position der Lagen am Blütenblattansatz zeigt Faltschritt 28.



28 - 29

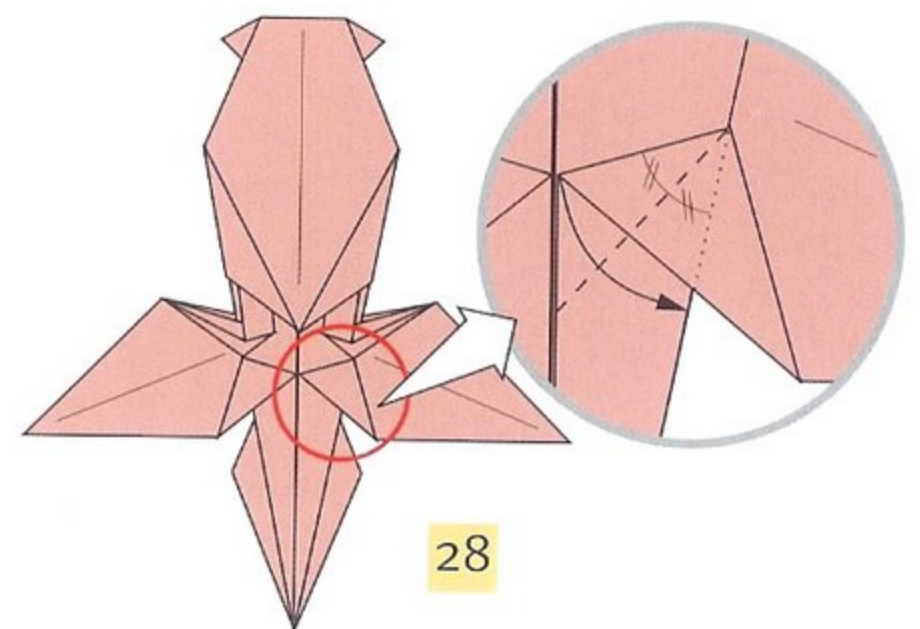
30



29

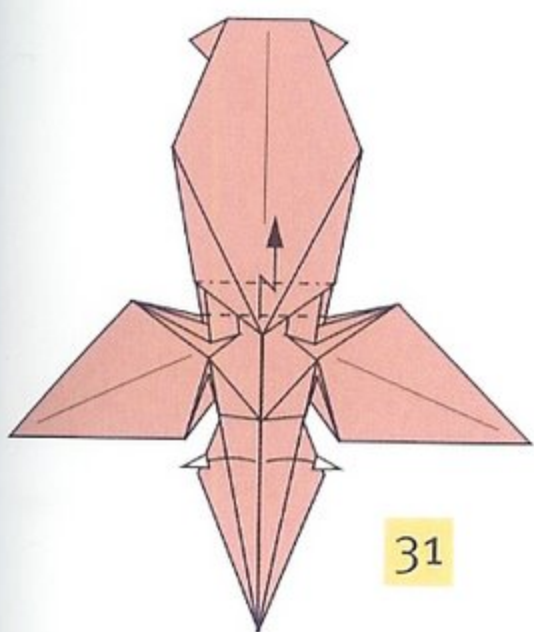
Die Faltschritte 28 und 29 links wiederholen.

Am unteren Ansatz des rechten Blütenblatts einen Gegenbruch nach innen falten, sodass die Talfalte genau auf der verdeckten Kante liegt.



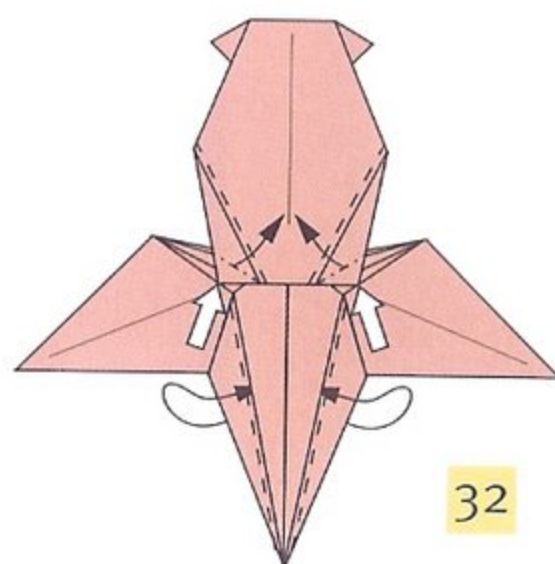
28

Rechts an der oberen Klappe des Schuhs eine Talfalte zur Kante des Schuhs legen.



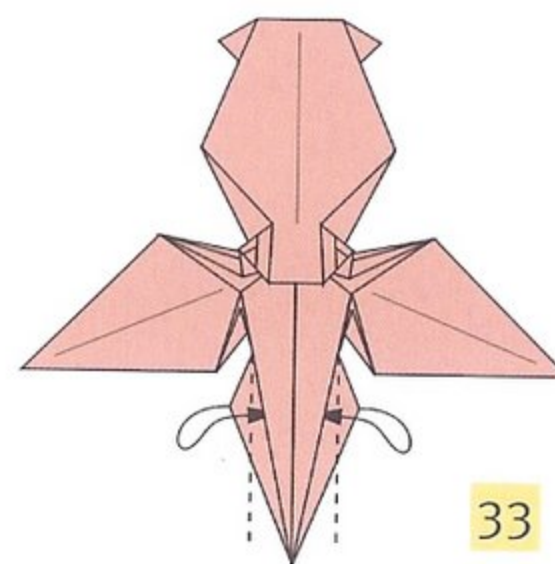
31

**Oberes Blütenblatt:** Am Ansatz eine Zickzackfaltung legen. **Schuh:** Die linke und rechte vordere Klappe nach außen auf-falten.



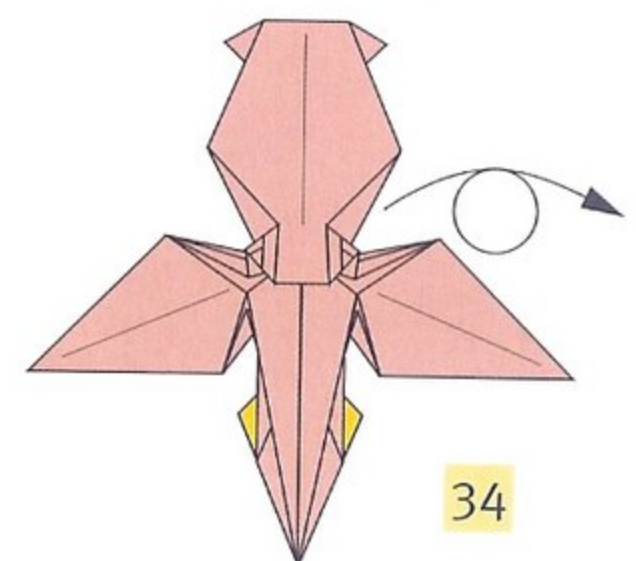
32

**Oberes Blütenblatt:** Am Ansatz links und rechts eine Quetschfaltung ausführen. **Schuh:** Die linke und rechte herausragende Klappe in das Innere stecken.



33

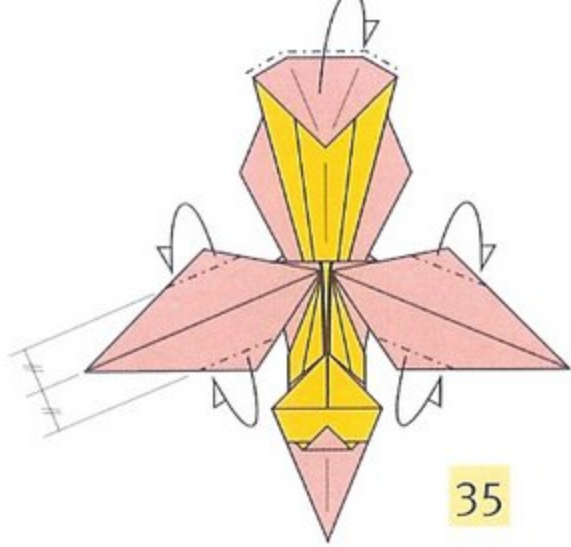
Am Schuh links und rechts an der obersten herausragenden Klappe je eine senkrechte Talfalte falten und die kleinen Ecken ins Innere stecken.



34

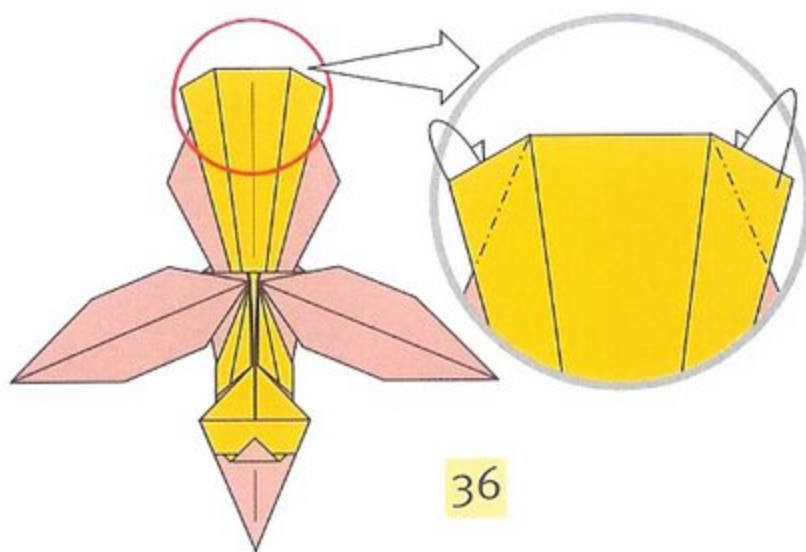
Das Modell wenden.





35

**Oberes Blütenblatt:** Die vordere Lage nach hinten stülpen.  
**Linkes und rechtes Blütenblatt:** diese mit Bergfalten verjüngen, die parallel zur Blattachse verlaufen (keine Bezugspunkte).



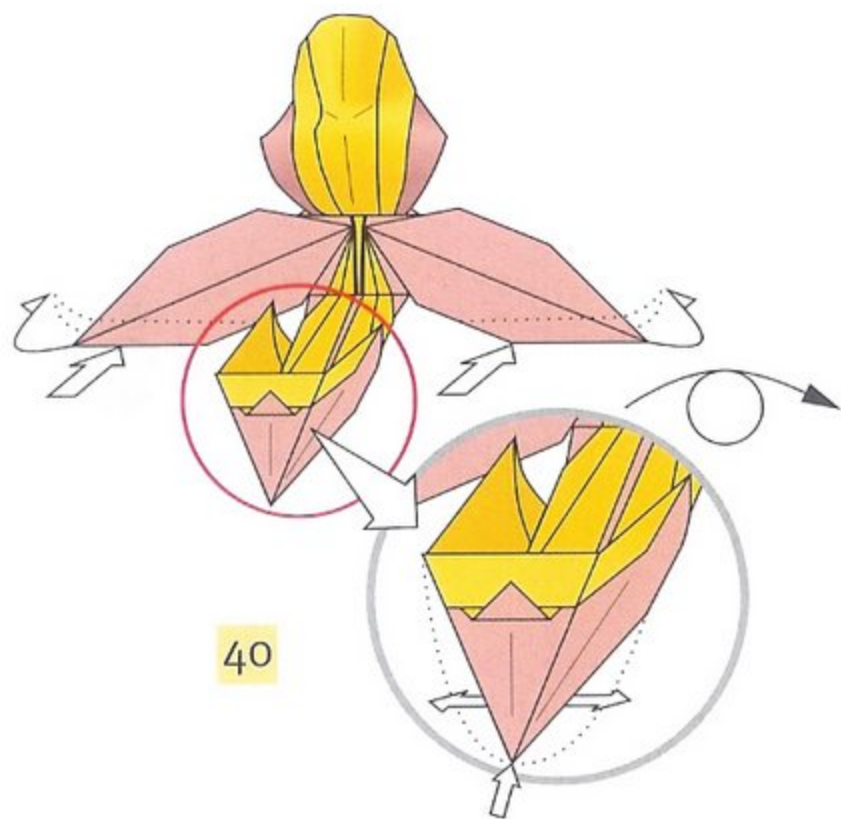
36

Am oberen Blütenblatt die überstehenden Ecken nach hinten falten.



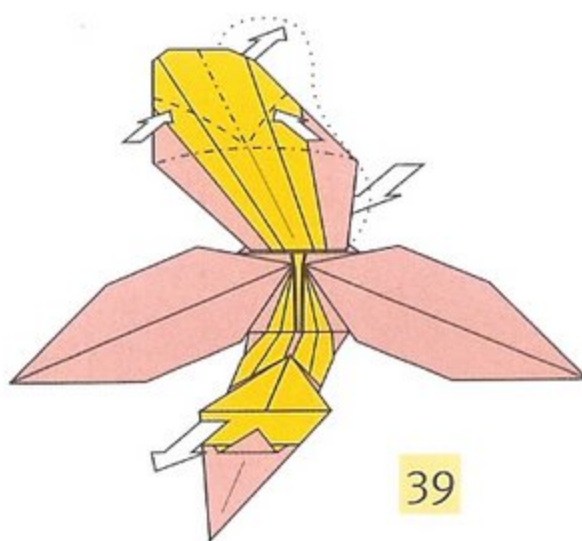
37

Den oberen Blütenblatt-  
 rand mit zwei kleinen  
 Bergfalten weiter abrunden  
 (keine Bezugspunkte).



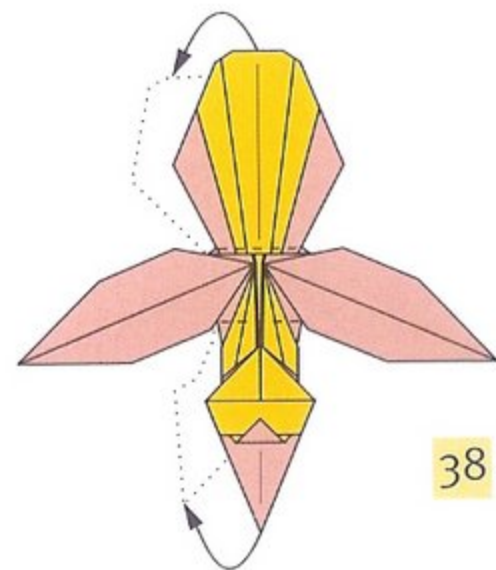
40

**Linkes und rechtes Blütenblatt:** Sie werden an der Unterkante mit der Spitze nach hinten gerollt. **Schuh:** An der Rückseite der Schuhspitze werden die Papierlagen so weit hervorgezogen, dass sich eine rundliche Form ergibt (siehe Faltschritte 41 und 42). Modell wenden.



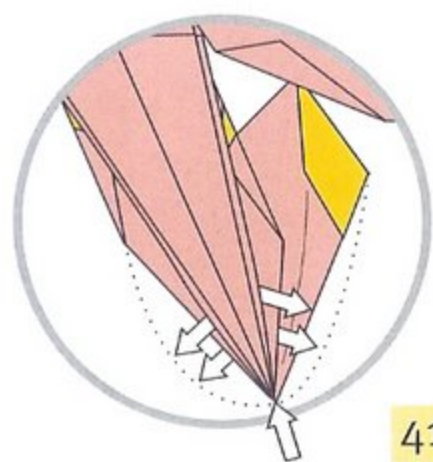
39

**Oberes Blütenblatt:** Es wird an der unteren Hälfte nach vorn gewölbt und oben links und rechts eingedellt. Dabei keine Falten kniffen! Die Berg- und Talfalten geben nur die Orientierung für die Form. **Schuh:** Er wird geöffnet.



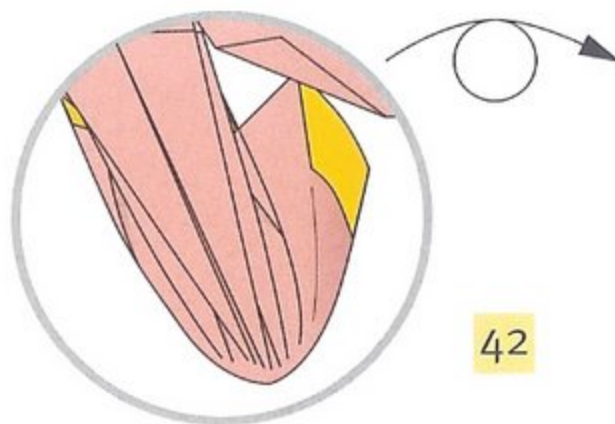
38

Den Schuh und das obere  
 Blütenblatt an ihrem An-  
 satz nach vorn knicken. Das  
 Modell wird nun räumlich.



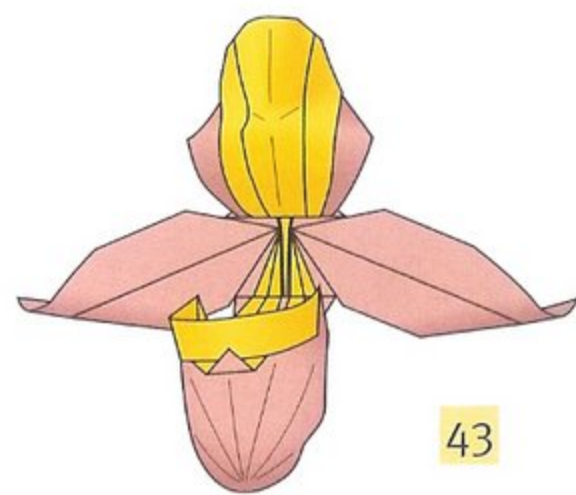
41

**Zwischenschritt:** Am Boden des Schuhs liegen links und rechts mehrere Papierlagen im Zickzack übereinander. Sie können vorsichtig hervorgezogen werden, um der Schuhspitze eine rundliche Form zu geben.



42

Das Modell wenden.  
 Es folgt die Gesamtansicht.



43

Die fertige Blüte  
 des Venusschuhs.









# Blätter

Papiersorte:

Tonzeichenpapier / Tonkarton

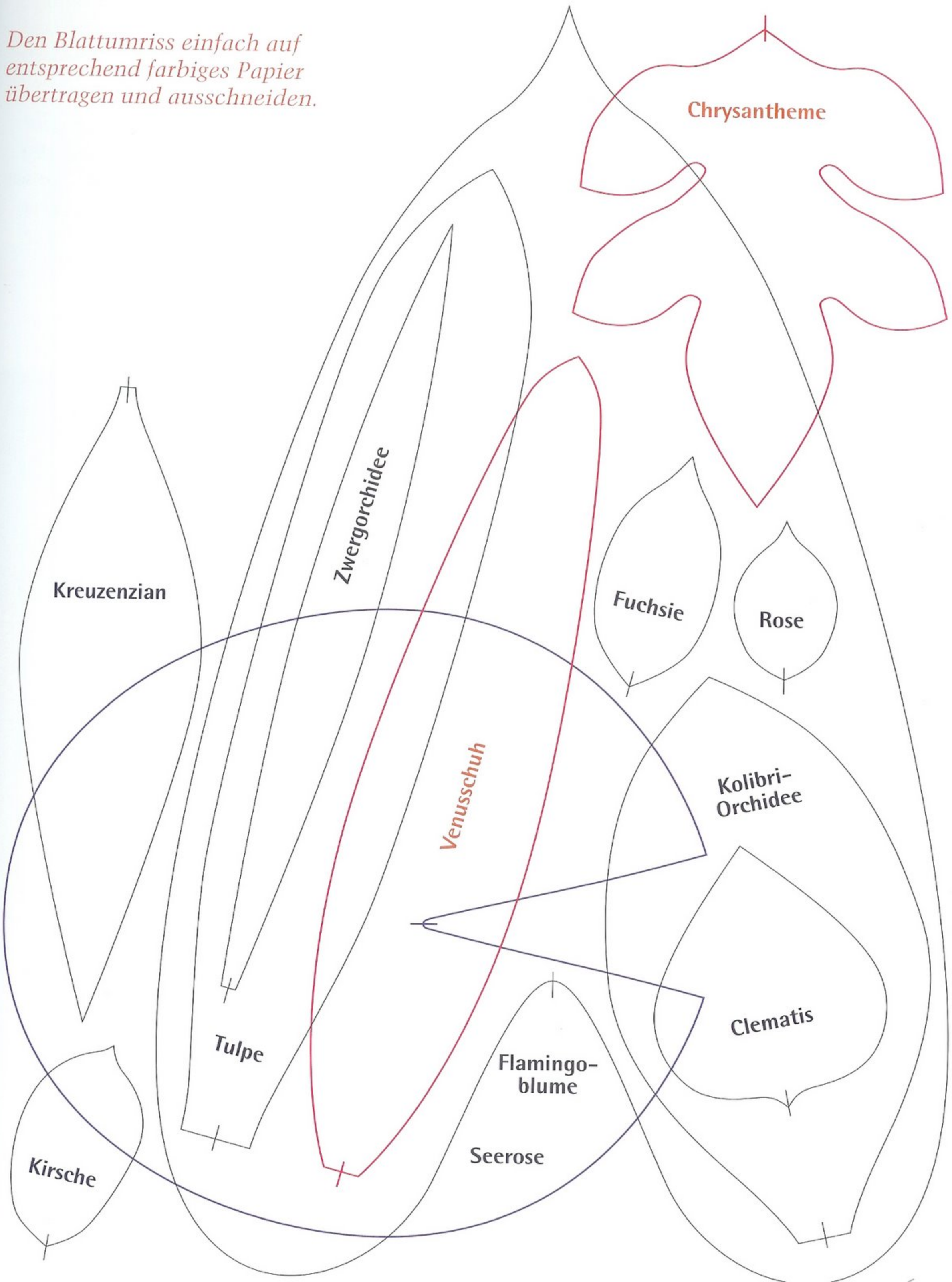
Wie im Vorwort bereits erwähnt, ist das Hauptanliegen dieses Buches das Falten der Origami-Blüten. Zwar ist die einzelne Blüte bereits ein Schmuckstück, doch alles wird noch reizvoller, wenn die Blüten zusammen mit Blättern arrangiert werden.

Detaillierte Anleitungen für das Falten von Blättern hätten den Rahmen dieses Buches gesprengt. Als Alternative sind hier aber *Blattumrisse in Originalgröße* abgedruckt, die auf die Größe der jeweiligen Origami-Blüte abgestimmt sind.





Den Blattumriss einfach auf  
entsprechend farbiges Papier  
übertragen und ausschneiden.





# Stiele

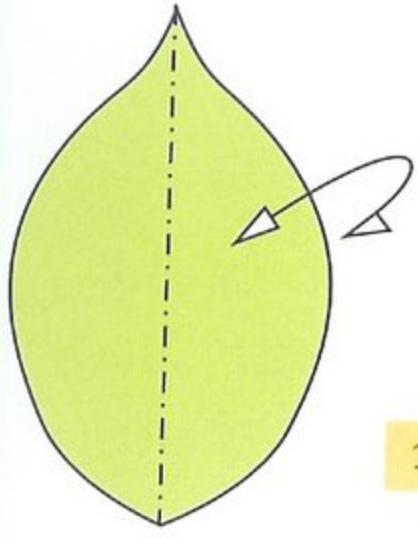
Hilfsmittel:  
grüner Steckdraht mit 0,8 mm  
Durchmesser

*Bis auf das Seerosenblatt können Sie alle Blätter mit einer Mittelrippe aus Steckdraht versehen, damit das Blatt stabiler und besser formbar wird. Bei Chrysantheme, Clematis, Flamingoblume, Fuchsie, Kirsche und Rose wird der Steckdraht über den Blattansatz hinaus zum Stiel verlängert.*





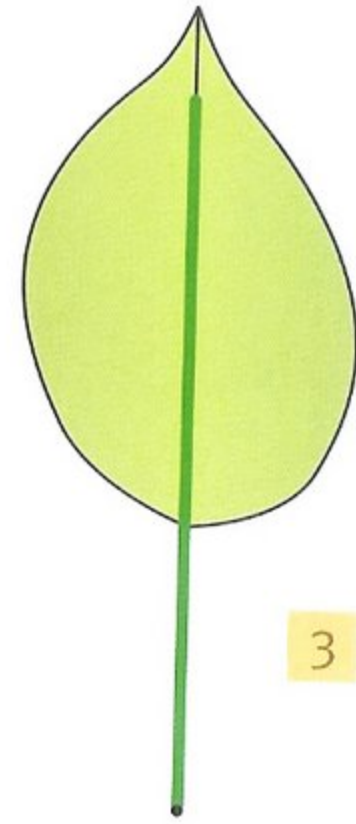
## Stiel für ein Blatt



Die Blattfarbe liegt unten. Mit einer Bergfalte den Mittelbruch vorfalten, das Blatt aber nicht glätten.

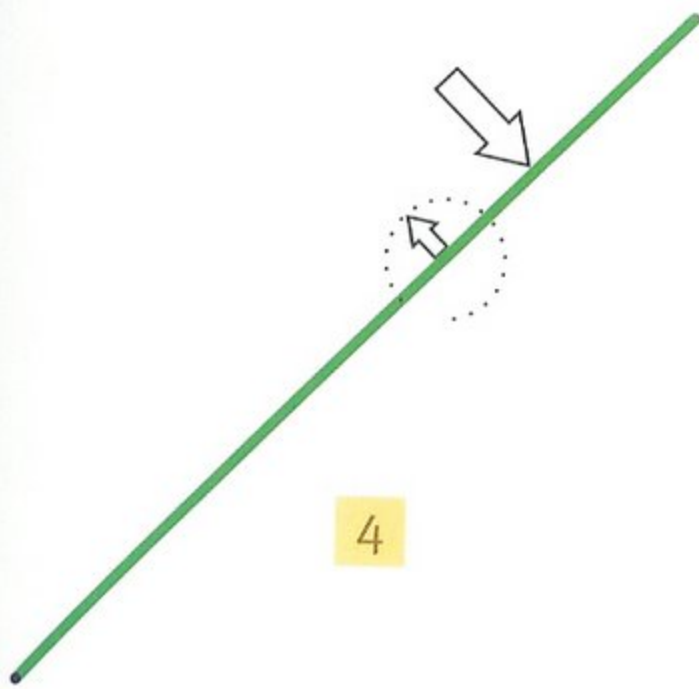


Ein Steckdraht, etwa 3 cm länger als das Blatt, wird auf den Mittelbruch geklebt.

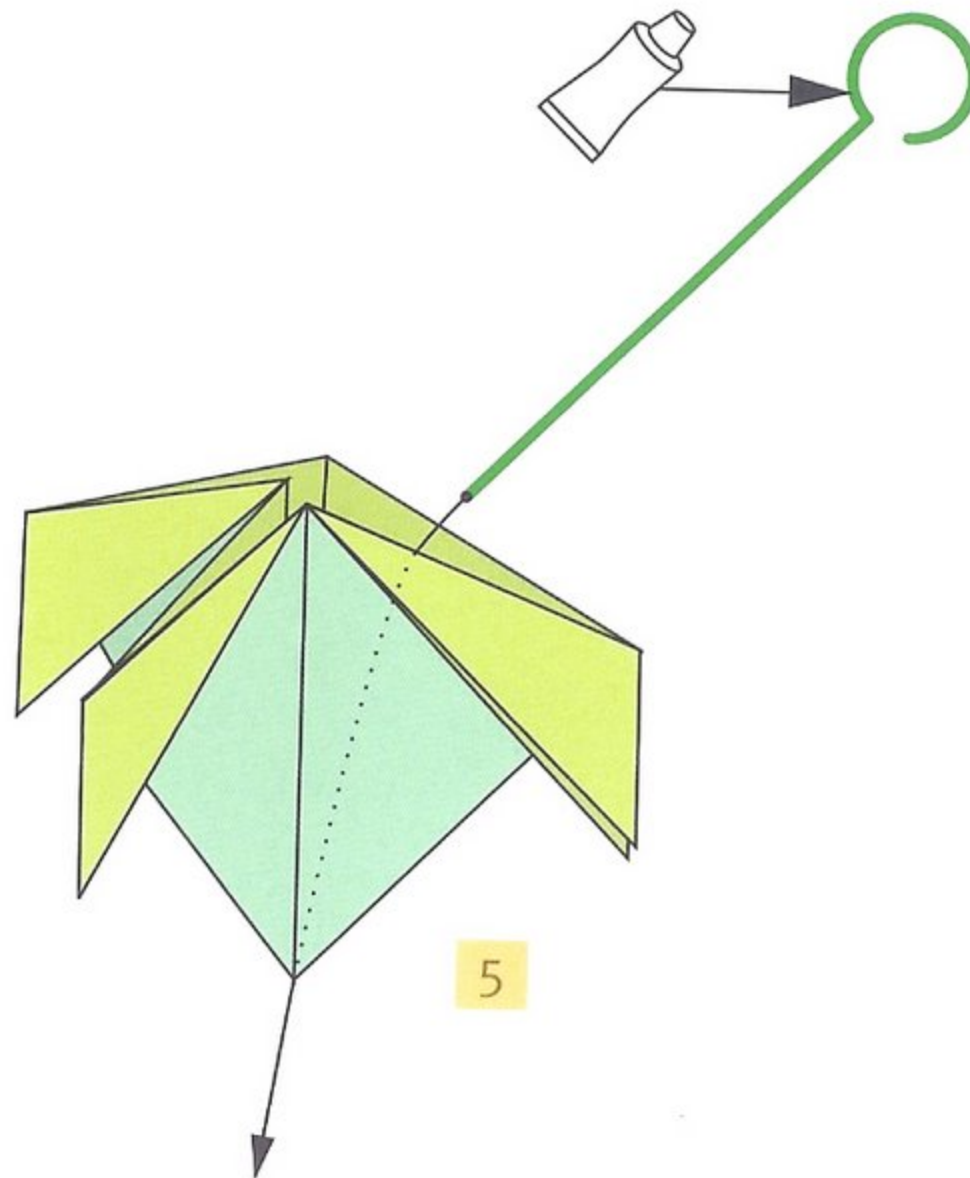


Das fertige Blatt mit Stiel.

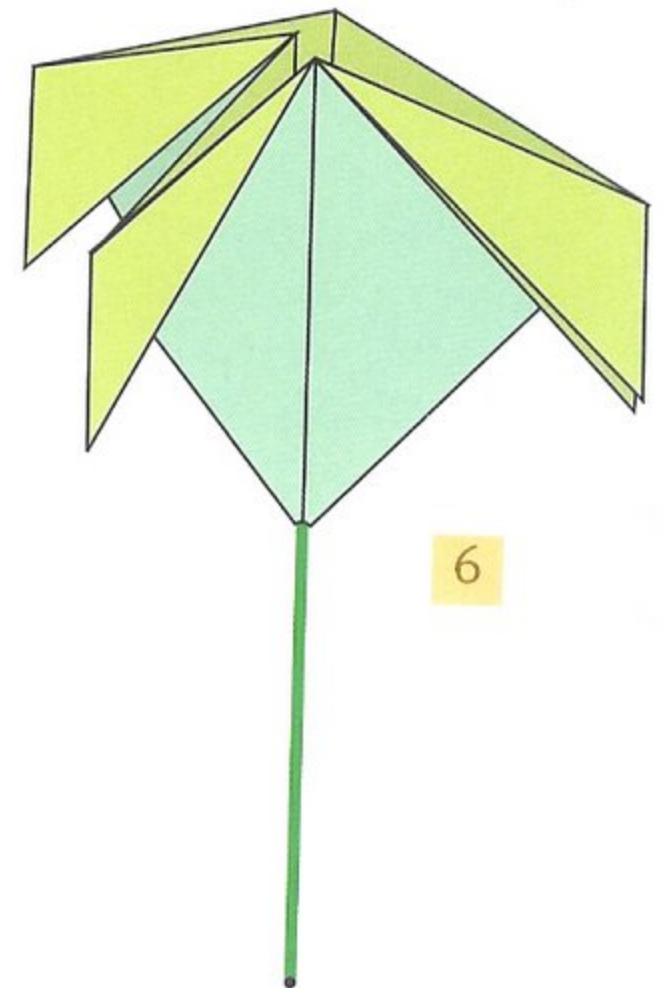
## Stiel für eine Blüte



Ein etwa 5 cm langer Steckdraht wird am oberen Ende zu einer kleinen Öse gebogen.



Der Steckdraht wird von innen nach außen durch den Kelchboden gestochen. Die Öse wird am Kelchboden angeklebt.



Der fertige Kelch mit Stiel. Dieser Stiel ist insbesondere für Clematis und Kreuzenzian gedacht.



# Stängel

Papiersorte:

Tonzeichenpapier / Tonkarton

Papiergrößen:

1 bis 2 cm breiter Streifen, 4 cm breiter Streifen für Trinkröhrchen

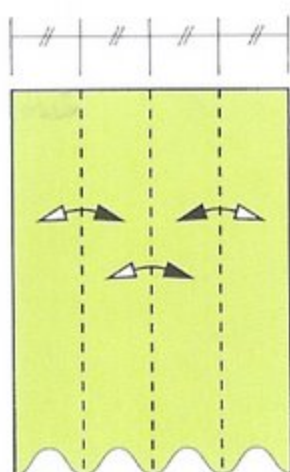
Hilfsmittel:

Trinkröhrchen, grüner Steckdraht mit 0,8 mm Durchmesser

Es sind vier verschiedene Stängelformen, die den verschiedenen Blüten zugeordnet werden. Die Kirschblüten wirken am besten, wenn sie an getrocknete Obstbaumzweige angeklebt werden.

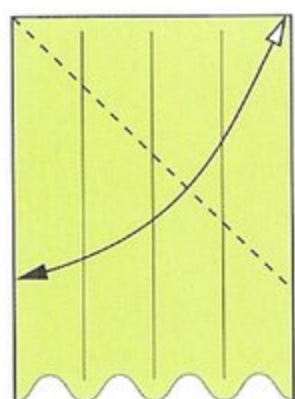


## Stängel mit Knospe (Streifenbreite 1 bis 2 cm)



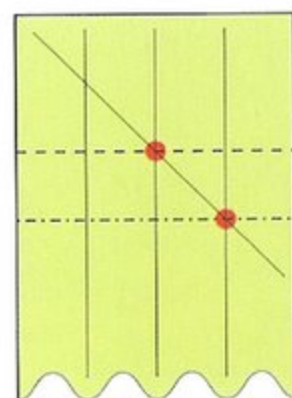
1

Die Farbe des Stängels liegt unten. Der Streifen wird in Längsrichtung in Viertel unterteilt.



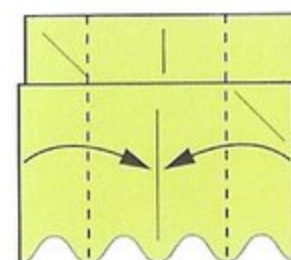
2

Die rechte obere Ecke auf die linke Kante falten und entfalten.



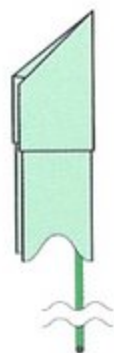
3

An den roten Bezugspunkten eine Zickzackfaltung legen.



4

Die Außenkanten des Streifens werden zum Mittelbruch gefaltet.

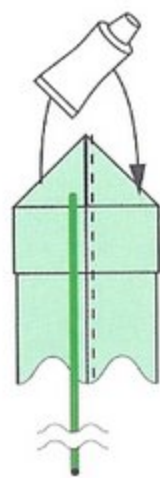


5



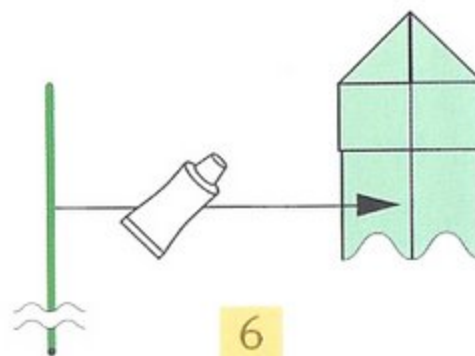
6

Die beiden oberen Ecken zur Mitte falten.



7

Das Modell der Länge nach halbieren und dabei zusammenkleben.



8

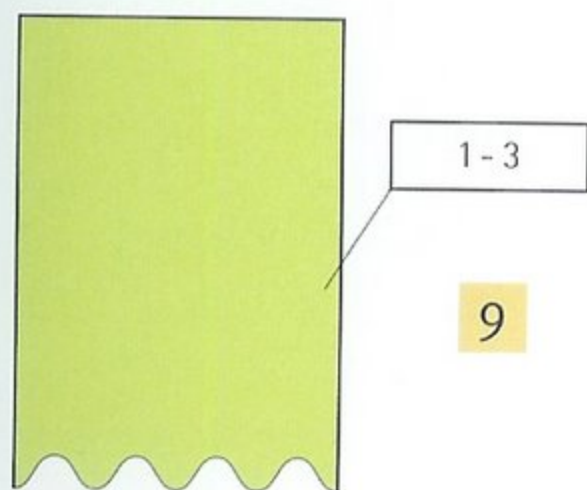
Ein passender Steckdraht wird eingeklebt.

Der fertige Stängel mit Knospe. Anwendung bei Clematis, Fuchsie, Kreuzenzian, Kolibri- und Zwergorchidee.

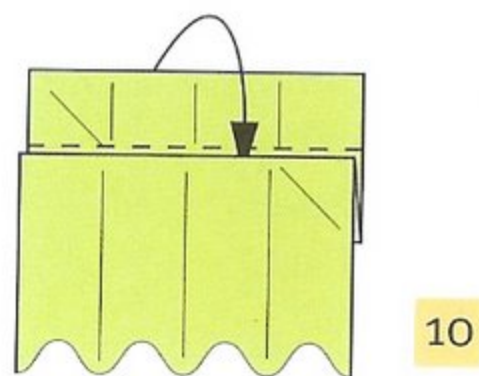




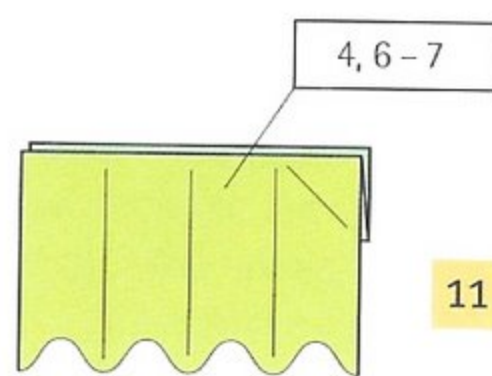
## Stängel mit Wulst (Streifenbreite 1 bis 2 cm)



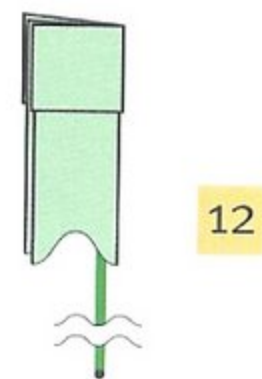
Die Farbe des Stängels liegt unten. Die Faltschritte 1 bis 3 ausführen.



Den oben herausragenden Teil nach innen falten.

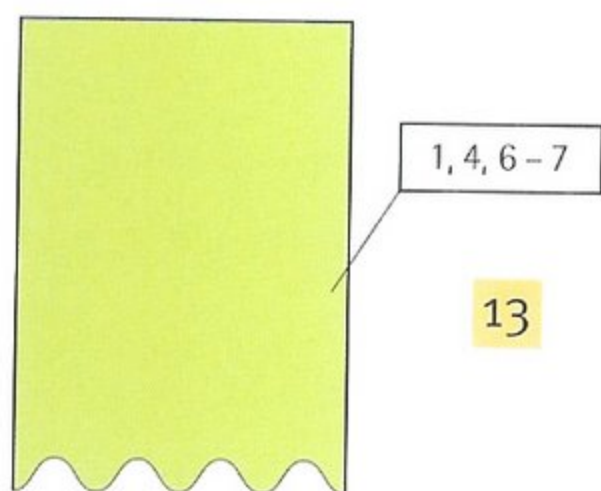


Nun die Faltschritte 4, 6 und 7 ausführen.

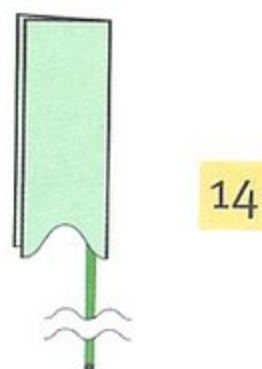


Der fertige Stängel mit Wulst. **Anwendung:** Seerose, Rose und Tulpe.

## Stängel, einfach (Streifenbreite 1 bis 2 cm)

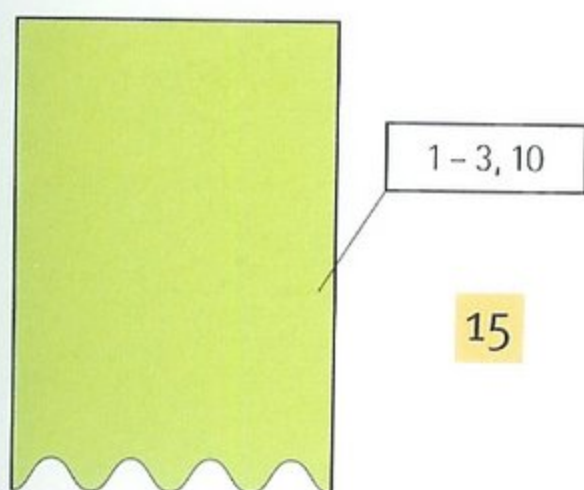


Die Farbe des Stängels liegt unten. Die Faltschritte 1, 4, 6 und 7 ausführen.

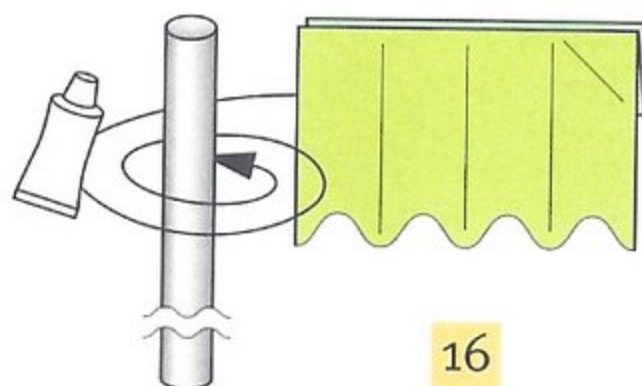


Der fertige Stängel. **Anwendung:** Chrysantheme, Flamingoblume und Venus-schuh.

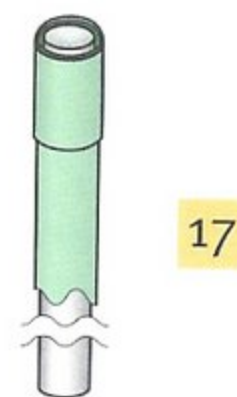
## Trinkröhrchen-Stängel (Streifenbreite 4 cm)



Die Farbe des Stängels liegt unten. Die Faltschritte 1-3 und 10 ausführen



Den vorbereiteten Papierstreifen mit Kleber bestreichen und um ein Trinkröhrchen rollen.



Der fertige Trinkröhrchen-Stängel. **Anwendung:** Seerose, Rose und Tulpe.





Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Die Faltanleitungen für Chrysantheme, Kirschblüte, Kreuzenzian, Seerose und Tulpe beruhen auf traditionellen japanischen Origami-Modellen. Ihr Ursprung liegt so weit zurück, dass ein Urheber nicht mehr festgestellt werden kann. Diese Modelle sind daher als Allgemeingut zu betrachten.

## IMPRESSUM

### Bibliografische Information: Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2008 Knauer Ratgeber Verlag  
Ein Unternehmen der Droemerschens  
Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf. GmbH  
& Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Es ist deshalb nicht gestattet, Abbildungen dieses Buches zu scannen, in PCs oder auf CDs zu speichern oder in Computern zu verändern oder einzeln und zusammen mit anderen Bildvorlagen zu manipulieren, es sei denn mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bei der Anwendung in Beratungsgesprächen, im Unterricht und in Kursen ist auf dieses Buch hinzuweisen.

Jede gewerbliche Nutzung der Arbeiten und Entwürfe ist nur mit Genehmigung von Verfasser und Verlag gestattet.

Projektleitung: Manfred Braun  
Redaktion: Manfred Braun  
Herstellung: Hartmut Czauderna  
Layout/Satz: Michael Stiehl, Leipzig  
Umschlaggestaltung: Daniela Meyer  
Reproduktion: Repro Ludwig, Zell am See  
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL,  
aprinta druck, Wemding

Printed in Germany

ISBN: 978-3-426-64731-8

8 7 6 5 4 3 2 1

## BILDNACHWEIS

Fotos: Klaus Lipa, Diedorf bei Augsburg  
Illustrationen: Jens-Helge Dahmen  
Umschlagfoto: Annette Hempfling, München

Bitte besuchen Sie uns auch im Internet unter der Adresse:  
[www.knauer-ratgeber.de](http://www.knauer-ratgeber.de)

Weitere Titel aus dem Bereich Kreativ finden Sie unter [www.knauer-kreativ.de](http://www.knauer-kreativ.de)

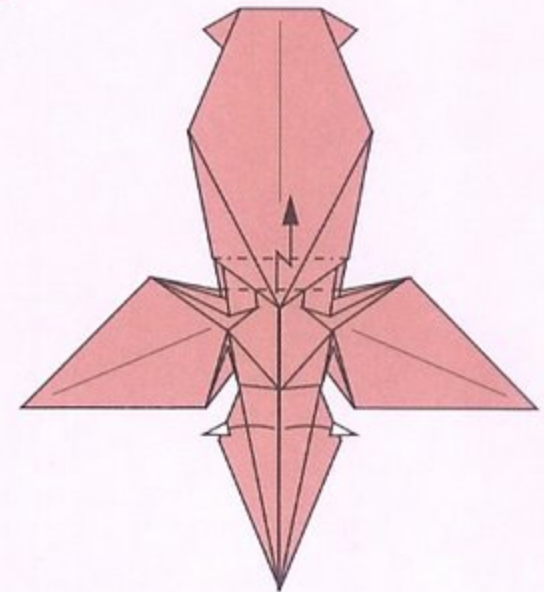
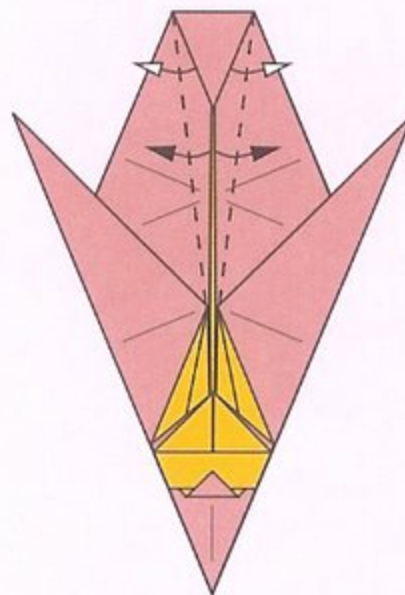
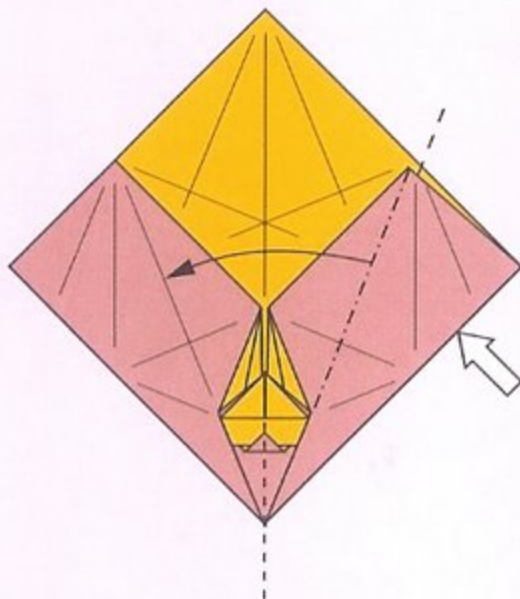




## Zauberhafte Blüten und Blumen für das ganze Jahr

Mit Origami gelingt es, die natürliche Schönheit der Blumenwelt einzufangen. Einfaches Falten zaubert die Besonderheiten der jeweiligen Blüten hervor. Auch mehrfarbige Originale können detailgetreu nachgestaltet werden.

Ob einzelne Prachtstücke wie Orchidee und Flamingoblume oder ein selbstgestaltetes Bouquet aus Enzian, Rose und Chrysantheme: hier finden Sie zahlreiche Anregungen für Dekorationen und Geschenke, die garantiert gelingen und Freude machen.



Mit Faltanleitungen – Schritt für Schritt erklärt.



ISBN 978-3-426-64731-8



€12,95 (D)  
€13,40 (A)